



2017	<b>2018</b>	2019	2020	2021	2022	2023
------	-------------	------	------	------	------	------



# Budget 2018

## Produktegruppen – Globalbudgets

Entwurf des Stadtrats vom 13. September 2017

**Herausgeberin**

Stadt Zürich

Stadtrat

Postfach, 8022 Zürich

Tel. 044 412 31 01

[www.stadt-zuerich.ch/fd/de/index/finanzen/budget\\_u\\_rechnung](http://www.stadt-zuerich.ch/fd/de/index/finanzen/budget_u_rechnung)

September, 2017

**Auflage**

235 Exemplare, gedruckt auf Steinbeis paper 4.0 Classic White  
(100 % Recyclingpapier)

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Auszug aus der Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat zum Budgetentwurf 2018</b>	<b>V</b>
<b>Erläuterungen zur Rechnungslegung</b>	<b>VII</b>
<b>Aufbau der Produktgruppen-Globalbudgets</b>	<b>IX</b>
<b>Präsidialdepartement</b>	
1520 Museum Rietberg	1
<b>Finanzdepartement</b>	
2040 Steueramt	9
<b>Gesundheits- und Umweltdepartement</b>	
3020 Pflegezentren der Stadt Zürich	19
3026 Alterszentren Stadt Zürich	41
3030 Stadtspital Waid	61
3035 Stadtspital Triemli	79
<b>Tiefbau- und Entsorgungsdepartement</b>	
3525 Geomatik + Vermessung	101
3570 Grün Stadt Zürich	111
<b>Departement der Industriellen Betriebe</b>	
4530 Elektrizitätswerk	139
<b>Schul- und Sportdepartement</b>	
5070 Sportamt	175



## Auszug aus der Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat zum Budgetentwurf 2018 (vom 13. September 2017)

### 5. Globalbudgets

#### 5.1 Globalbudgets im Überblick

Die Globalbudgetierung basiert auf der vom Gemeinderat am 24. März 2010 beschlossenen Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets (AS 611.120).

Auf Stufe der Stadtrechnung sind die Umsätze der Globalbudgets gemäss dem harmonisierten REMO-Konzernkontenplan ausgewiesen und im Ergebnis berücksichtigt. Die Investitionstitel sind der Globalbudgetierung nicht unterstellt; sie werden dem Gemeinderat einzeln vorgelegt und bewirtschaftet.

Wie im Vorjahr führen 10 Dienstabteilungen - 9 davon im Verwaltungsbereich - ein Globalbudget. Die Verwaltung bewirtschaftet etwa einen Fünftel (20.3 Prozent) des Aufwandes mittels Globalbudgets. Von den Gemeindebetrieben führt das Elektrizitätswerk ein Globalbudget, das 43.5 Prozent des Aufwands der Gemeindebetriebe umfasst.

Die detaillierten Produktgruppen-Globalbudgets werden in einem Separatdruck gezeigt.

<b>Globalbudgets</b> (Beträge in Mio.Fr.)	Saldo R 2016	Saldo B 2017	Saldo B 2018	Veränderung zu B 2017	Aufwand B 2018
				abs.	abs.
Museum Rietberg	8.7	8.9	8.9	0.1	13.3
Steueramt <sup>1)</sup>	12.8	15.4	14.8	-0.5	44.5
Pflegezentren der Stadt Zürich	5.3	9.2	8.8	-0.4	265.8
Alterszentren Stadt Zürich	3.3	6.2	5.9	-0.3	159.4
Stadtspital Waid	8.9	5.6	14.3	8.7	166.9
Stadtspital Triemli	27.4	23.1	18.6	-4.5	486.9
Geomatik+Vermessung	2.6	2.6	2.7	0.1	11.6
Grün Stadt Zürich	74.2	76.5	73.0	-3.5	116.5
Sportamt	74.9	82.7	86.3	3.7	123.9
<b>Total Verwaltung</b>	<b>218.0</b>	<b>230.0</b>	<b>233.4</b>	<b>3.4</b>	<b>1'388.9</b>
Aufwand Verwaltung					6'847.0
<b>Anteil Globalbudget</b>					<b>20.3%</b>
Elektrizitätswerk	-60.0	0.0	0.0	0.0	858.4
Aufwand Gemeindebetriebe					1'975.0
<b>Anteil Globalbudget</b>					<b>43.5%</b>
1) Ohne Aufwand-/Ertragspositionen, die nicht Gegenstand des Globalbudgets bilden.					

#### 5.2 Änderungen gegenüber dem Vorjahr

In den Produktgruppen-Globalbudgets 2018 der einzelnen Dienstabteilungen sind im Wesentlichen folgende Änderungen vorgesehen:

Beim **Stadtspital Waid** wird in der Produktgruppe (PG) 1 [Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)] die Zählweise der Steuerungsvorgabe «Pflegetage» an jene angepasst, die bei diagnosebezogenen Fallgruppen gilt. Bisher wurden Eintritts- und Austrittstag als je ein Pflegetag berechnet. Ab 2018 wird der Austrittstag nicht mehr mitgezählt. Entsprechend ergeben sich auch Anpassungen bei den Kennzahlen «Durchschnittliche Bettenbelegung» und «Durchschnittliche Aufenthaltsdauer», da deren Berechnung auf der Anzahl Pflegetage basiert. Das Stadtspital Triemli hatte die Umstellung der Zählweise bereits 2014 vorgenommen.

In der PG 2 [Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)] erfolgt bei der Steuerungsvorgabe «Anzahl Fälle» ebenfalls eine Anpassung der Zählweise. Die Anzahl Fälle enthält u.a. die Anzahl Behandlungen Physiotherapie und die Anzahl ärztliche Konsultationen Onkologie. Ab 2018 werden bei den Behandlungen Physiotherapie die Behandlungen stationärer Patientinnen und Patienten nicht mehr mitgezählt, da in der PG 2 allein die Entwicklung im ambulanten Bereiche abgebildet werden soll. Bei den Konsultationen Onkologie werden jene mit pflegerischen Leistungen nicht mehr mitgezählt, weil nur die Konsultationen, die vom ärztlichen Personal erbracht werden, erfasst werden sollen.

Beim **Stadtspital Triemli** wird in der PG 3 (Nebenbetriebe) das Produkt 3.2 «Personalwohnungen» in «Personalzimmer» umbenannt. Der Grund dafür liegt darin, dass seit der Übergabe der Liegenschaft «Wydäckerring» das Stadtspital Triemli keine Appartements und Wohnungen mehr anbietet, sondern nur noch Zimmer. Im Weiteren fallen bei diesem Produkt externe Mieterinnen und Mieter als Zielgruppe weg. Diese Änderung ist darauf zurückzuführen, dass sich der Zimmerbestand in den Personalhäusern A und C deutlich verringert und deshalb sämtlichen externen Mieterinnen und Mietern in diesen Personalhäusern im Juni 2017 gekündigt werden musste. Der für Vermietungen verfügbare Zimmerbestand reduziert sich, weil die Instandhaltungsarbeiten am Turm die Verlegung der Therapien ins Personalhaus A erfordern und die noch vorhandenen Zimmer im Personalhaus C dringend als Ausweichflächen für Mitarbeitende des Stadtspitals Triemli benötigt werden.

Als Folge der Änderungen im Produkt 3.2 wird die Bezeichnung der Steuerungsvorgabe «Anzahl Zimmer und Appartements» angepasst. Neu soll die Bezeichnung «Anzahl Personalzimmer» lauten.

Bei **Geomatik + Vermessung** wird in der PG 1 (Geo-Informationssysteme und Vermessung) beim Produkt 1.7 «Geodateninfrastruktur» die Zielgruppe um die Öffentlichkeit erweitert. Der Grund für diese Änderung liegt darin, dass Geodaten vermehrt – auch im Rahmen von Open Government Data – der Öffentlichkeit zur direkten Nutzung zur Verfügung gestellt werden.

Beim **Elektrizitätswerk** (ewz) wird in der Umschreibung der Produkte 1.2 «Energiefieferungen an freie Kundinnen und Kunden und Energieversorgungsunternehmen» [vgl. PG 1 (Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf), Rubrik B] und 2.5 «Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden» [vgl. PG 2 (Energieproduktion Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.), Rubrik B] neu darauf hingewiesen, dass aufgrund der erwarteten Entwicklung hinsichtlich Marktliberalisierung davon ausgegangen wird, dass die vollständige Marktöffnung frühestens im Jahr 2021 erfolgt.

In der PG 2 wird die Beschreibung des Produkts 2.4 «Energieerzeugung aus Photovoltaik» angepasst. Die Energieerzeugung aus Photovoltaik beschränkt sich nicht auf den Betrieb der «Solarstrombörse».

In PG 7 (Management, Finanzen und Services) ist die Gewinnablieferung gemäss Verordnung über die Gewinnablieferung (VGew), welche – vorbehältlich der Zustimmung der Gemeinde zur Aufhebung von Art. 4 des Stromsparbeschlusses – 2018 in Kraft gesetzt wird, eingestellt. Zur Gewinnablieferung sollen die Kennzahlen «Spezialfinanzierungsquote (Eigenkapitalquote) in %» und «Ablieferung an Stadtkasse (Mio. CHF)» in die Rubrik H aufgenommen werden.

Beim **Sportamt** wird in der PG 4 (Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern) die Bezeichnung des Produktes 4.2 durch Hinzufügen von «städtische» präzisiert. Neu heisst das Produkt 4.2 «Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen» anstatt «Durch Dritte betriebene Badeanlagen». In der Umschreibung des Produktes 4.2 wird im Weiteren bei der Aufzählung der Badeanlagen der Begriff «Wellenbad Dolder» durch «Bad Dolder» ersetzt.

In der Rubrik D «Steuerungsvorgaben» (und entsprechend auch in Rubrik F lit. b «Kommentar zu Veränderungen») wird mit «Nettoaufwand Produkt 4.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Badeanlagen» eine neue Steuerungsvorgabe hinzugefügt. Damit wird die Aussagekraft erhöht, in dem sowohl der Nettoaufwand des Produktes 4.1 als auch der Nettoaufwand des Produktes 4.2 als Steuerungsvorgaben geführt werden.

### Rechtliche Grundlagen Globalbudgetierung

- 1 Die Gemeinde bewilligte am 26. September 2010 die definitive Verankerung der Globalbudgetierung durch eine Änderung von Art. 41 lit. b der Gemeindeordnung. Danach kann der Voranschlag neben den REMO-Budgets auch Globalbudgets enthalten (duales System). Der Gemeinderat regelt die Haushaltführung mit Globalbudgets in einer Verordnung. Die Änderung der Gemeindeordnung wurde durch den Stadtrat mit Beschluss vom 9. Februar 2011 auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt.
- 2 Der Gemeinderat bewilligte die Verordnung über die Haushaltführung mit Globalbudgets am 24. März 2010. Die Abteilungen, die ein Globalbudget führen, werden in einem Anhang zur Verordnung durch separaten Beschluss bezeichnet. Der Beschluss untersteht nicht dem Referendum. Die Verordnung über die Haushaltführung mit Globalbudgets wurde durch den Stadtrat mit Beschluss vom 9. Februar 2011 – mit Ausnahme von Art. 14 betreffend interne Verrechnungen – auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt. Art. 14 wurde auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt.
- 3 Für die Globalbudgetierung gilt die folgende kantonale Rechtsgrundlage:
  - Verordnung des Regierungsrates über das Globalbudget in den Gemeinden vom 22. Januar 1997

### Ziele Globalbudgetierung

- 4 Die Ziele der Globalbudgetierung lauten auf Ebene Rechnungswesen:
  - Definition Produktgruppen, Produkte, Steuerungsvorgaben und Kennzahlen
  - Globale Budgetierung je Produktgruppe anstelle des kontenweisen Budgets
  - Leistungsorientierte Steuerung durch den Gemeinderat als Budgetorgan und grössere betriebliche Handlungsfreiheit von Stadtrat und Verwaltung als ausführende Organe
  - Führung durch Kontrakt auf Ebene Departement
  - Verrechnung interner Leistungen gemäss Liste Stadtrat
  - Führung eines ausgebauten betrieblichen Rechnungswesens als Grundlage für ein zielorientiertes internes Controlling

### Budget

- 5 Das Budget enthält im Beschlussteil den Saldo des Produktgruppen-Globalbudgets, der zu Informationszwecken mit den Angaben zum Total von Aufwand und Ertrag (Nettobudgetierung) und Vergleichswerten ergänzt wird. Im Weiteren gehört zum Beschlussteil eine Leistungsumschreibung, die im Wesentlichen umfasst:
  - Übergeordnete Ziele, Zweck
  - Enthaltene Produkte
  - Verbindliche Steuerungsvorgaben zu Leistungen und Wirkungen der Produktgruppe
- 6 Das Budget enthält im Informationsteil:
  - Kommentar zu Veränderungen und Beschreibung ausserordentlicher Massnahmen
  - Wichtigste Rechtsgrundlagen Stadt, Kanton und Bund
  - Kennzahlen zu Wirkungen, Qualität und Kosten der Produktgruppe oder einzelner Produkte
- 7 Der Gemeinderat kann anlässlich der Behandlung des Voranschlags die Erhebung zusätzlicher Kennzahlen oder Übersichten über ausgewählte Aufwand- und Ertragsarten für den folgenden Voranschlag beschliessen.
- 8 Die Investitionen sind dem Produktgruppen-Globalbudget nicht unterstellt. Sie werden jedoch im Produktgruppen-Globalbudget informativ dargestellt.

### Berichterstattung und Zusatzkredite

- 9 Die Berichterstattung umfasst:
  - Drei Trimesterberichte, wobei der letzte Trimesterbericht per Ende Jahr der Jahresrechnung entspricht.
  - Die Trimesterberichte informieren Stadtrat und Gemeinderat über die Einhaltung der Vorgaben des Produktgruppen-Globalbudgets.

- 10 Unterjährige Budgetveränderung durch Globalbudgetergänzung und dringliche Zusatzkredite:
- Mit dem Trimesterbericht kann ein Antrag auf Änderung des Produktgruppen-Globalbudgets gestellt werden, wenn sich abzeichnet, dass erheblich mehr Mittel als bewilligt benötigt werden oder Personalaufwand dauerhaft durch Sachaufwand ersetzt wird.
  - Erträgt der Entscheid, das Produktgruppen-Globalbudget zu ändern keinen Aufschub, weil sonst unverhältnismässige Nachteile entstünden, so kann er vom Stadtrat getroffen werden. Der entsprechende Stadtratsbeschluss ist unverzüglich der Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates zuzustellen und der Gemeinderat ist mit dem nächsten Trimesterbericht um nachträgliche Genehmigung zu ersuchen.

### **Jahresabschluss und Mittelübertragung**

- 11 Die Jahresrechnung weist Aufwand, Ertrag und Saldo jeder Produktgruppe aus. Im Weiteren muss sie pro Produktgruppe mindestens Angaben über die Bruttozielabweichung (Abweichung zwischen Budget und Rechnung) mit Begründung enthalten. Erfolgt eine Korrektur des Produktgruppen-Globalbudgets während des Jahres, ist die Angabe der Bruttozielabweichung gegenüber dem ursprünglichen wie auch gegenüber dem korrigierten Produktgruppen-Globalbudget erforderlich.
- 12 Der Stadtrat kann mit dem Produktgruppen-Jahresabschluss Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel auf die Rechnung des nächsten Jahres stellen.

### **Interne Verrechnungen**

- 13 Interne Leistungen können nur verrechnet werden, wenn sie auf der durch den Stadtrat erlassenen Liste verrechenbarer Leistungen aufgeführt sind. Für die Belastung interner Leistungen sind Verrechnungspreise zu bestimmen, die eine sinnvolle Steuerung der Mittel erlauben.

### **Gebühren**

- 14 Die Kalkulation von Gebühren hat mithilfe punktueller Erhebung der tatsächlichen Vollkosten zu erfolgen.

### **Anforderungen Finanzstatistik**

- 15 Die Finanzstatistik der Stadt- und Gemeinderechnungen (Finanzierungsausweis, Sachgruppenstatistik, funktionale Gliederung) muss gewährleistet sein. Zu diesem Zweck wird u.a. sichergestellt, dass die Aufwendungen und Erträge auf der Basis des Konzernkontenplanes ausgewiesen werden können.

### **Vorstösse**

- 16 Der Stadtrat kann mittels Motion verpflichtet werden, einen Entwurf für die Änderung der Liste der Dienstabteilungen mit Globalbudgets vorzulegen, wobei sich in diesem Fall die Fristen halbieren.
- 17 Mit dem Globalbudgetantrag kann der Gemeinderat den Stadtrat auffordern, eine Änderung oder eine Ergänzung des nächsten Produktgruppen-Globalbudgets zu prüfen.

## Aufbau der Produktgruppen-Globalbudgets

Der Aufbau und die Form der Produktgruppen-Globalbudgets richten sich nach den Vorgaben in der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vom 24. März 2010 (AS 611.120).

Die Produktgruppen-Globalbudgets bestehen je aus einer **Übersicht pro Dienstabteilung** und einer **Detaillierung pro Produktgruppe**.

Die **Übersicht pro Dienstabteilung** umfasst:

- Die Laufende Rechnung (Budget 2018, Budget 2017 und Rechnungen 2014-2016) im Zusammenzug über alle Produktgruppen. Diese enthält die Erträge, den Aufwand und den Saldo pro Produktgruppe und das Total pro Dienstabteilung, welches den Zahlen gemäss Konzernkontenplan entspricht. Beim Elektrizitätswerk (4530) werden zusätzlich noch die internen Leistungsflüsse zwischen den einzelnen Produktgruppen ausgewiesen.
- Die Zusatzinformationen zu Aufwand und Ertrag der Produktgruppen. Aus diesen ist die Zusammensetzung der Aufwendungen und Erträge, die Bestandteil der Produktgruppen-Globalbudgets bilden, nach 2-stelligen Sachgruppen gemäss Konzernkontenplan ersichtlich.
- Die Zusatzinformationen zu ausgewählten Aufwand- und Ertragsarten, sofern diese gemäss Art. 5 Abs. 3 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vom Gemeinderat verlangt werden.
- Die Investitionsrechnung pro Dienstabteilung.

Die **Detaillierung pro Produktgruppe** ist in einen Beschluss- und einen Informationsteil gegliedert.

Der **Beschlussteil** enthält folgende Elemente:

- Unter «A. Übergeordnete Ziele, Zweck» eine Beschreibung der übergeordneten Ziele der jeweiligen Produktgruppe.
- Unter «B. Enthaltene Produkte» eine Umschreibung der in der Produktgruppe enthaltenen Produkte mit Aufzählung der Kundinnen und Kunden bzw. Zielgruppen.
- Unter «C. Produktgruppen-Globalbudget» das Total von Ertrag, Aufwand und Saldo mit den Vorjahreswerten (Budget 2017, Rechnungen 2014-2016). Der Saldo entspricht dem Produktgruppen-Globalbudget.
- Unter «D. Steuerungsvorgaben» die verbindlichen Steuerungsvorgaben zu Leistungen und Wirkungen der jeweiligen Produktgruppe (sogenannte Indikatoren). Die Steuerungsvorgaben bestimmen die Planung der betreffenden Dienstabteilung für das kommende Budgetjahr. Sie dienen in der Folge zur Beurteilung der Zielerreichung. Sie sollen einen wesentlichen Teil – mindestens aber zwei Drittel – des Aufwandes abdecken. Ist die Definition von Steuerungsvorgaben nicht möglich, können Leistungen, die einen wesentlichen Teil des Aufwandes ausmachen, in Form von Kennzahlen im Informationsteil angeführt werden.
- Unter «E. Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets» wird - wie dies in Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung verlangt wird - ausgewiesen, falls bisher intern erbrachte Leistungen, die einen erheblichen Umfang aufweisen, dauerhaft ausgelagert oder falls Personalaufwand dauerhaft durch Sachaufwand ersetzt wird.

Der **Informationsteil** enthält folgende Angaben:

- Einen Kommentar zu Veränderungen der budgetierten Beträge (vgl. «F. Kommentar zu Veränderungen, a) Veränderung der budgetierten Beträge»). In diesem Kommentar werden die wesentlichen Abweichungen zum Budget des Vorjahres kurz erläutert.
- Einen Kommentar zu Veränderungen bei den Steuerungsvorgaben (vgl. «F. Kommentar zu Veränderungen, b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben»). Auch in diesem Kommentar werden massgebliche Veränderungen zum Budget des Vorjahres begründet.
- Einen Kommentar zu Veränderungen bei den Zielen bzw. dem Zweck der Produktgruppe, den Produkten sowie bei den Steuerungsvorgaben (vgl. «F. Kommentar zu Veränderungen, c)

Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben»). Aus diesem Kommentar ist ersichtlich, ob es gegenüber dem Budget des Vorjahres Änderungen bei den Zielen/dem Zweck der Produktegruppe, den Produkten (neue Produkte, Wegfall von Produkten, Änderungen in den Produktedefinitionen) und Steuerungsvorgaben (neue Steuerungsvorgaben, Wegfall von Steuerungsvorgaben) gibt.

- Unter «G. Rechtsgrundlagen» eine Auflistung der wichtigsten Rechtsgrundlagen von Bund, Kanton und Stadt Zürich.
- Unter «H. Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten» weitere Zahlenangaben zu Leistungsmengen, Wirkungen, Qualität und Kosten der Produktegruppe oder der einzelnen Produkte.
- Unter «I. Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen» eine Beschreibung geplanter ausserordentlicher Massnahmen und allfällige Bemerkungen zu Veränderungen in den Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr.

**Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Sammlungen und Ausstellungen	14'477.3	-6'102.3	8'375.1	13'206.5	-4'533.5	8'673.1	15'051.8	-6'386.6	8'665.2	14'617.1	-5'749.7	8'867.4	13'274.9	-4'347.4	8'927.5
<b>TOTAL</b>	14'477.3	-6'102.3	8'375.1	13'206.5	-4'533.5	8'673.1	15'051.8	-6'386.6	8'665.2	14'617.1	-5'749.7	8'867.4	13'274.9	-4'347.4	8'927.5

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	6'034.0		6'034.0	6'057.1		6'057.1	6'353.5		6'353.5	6'203.5		6'203.5	6'087.9		6'087.9
31.. Sachaufwand	5'880.5		5'880.5	4'632.5		4'632.5	6'177.9		6'177.9	5'844.0		5'844.0	4'648.8		4'648.8
32.. Passivzinsen	0.5		0.5	0.3		0.3				0.2		0.2			
33.. Abschreibungen	1.9		1.9	28.0		28.0				30.0		30.0			
39.. Interne Verrechnungen	2'560.3		2'560.3	2'488.5		2'488.5	2'520.5		2'520.5	2'539.4		2'539.4	2'538.2		2'538.2
42.. Vermögenserträge		-21.2	-21.2		-43.3	-43.3					-25.0	-25.0			
43.. Entgelte		-2'976.9	-2'976.9		-2'815.1	-2'815.1		-3'908.7	-3'908.7		-3'825.0	-3'825.0		-2'963.4	-2'963.4
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-3'104.2	-3'104.2		-1'675.1	-1'675.1		-2'477.9	-2'477.9		-1'899.7	-1'899.7		-1'384.0	-1'384.0
<b>Total Produktgruppen</b>	14'477.3	-6'102.3	8'375.1	13'206.5	-4'533.5	8'673.1	15'051.8	-6'386.6	8'665.2	14'617.1	-5'749.7	8'867.4	13'274.9	-4'347.4	8'927.5

**Investitionsrechnung**

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
550003 Erneuerung Ausstellungs- beleuchtung										140.0		140.0			
<b>TOTAL</b>										140.0		140.0			

## PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Betrieb eines zeitgemässen, international ausstrahlenden Kunstmuseums, das die Verbundenheit der Stadt Zürich mit den Völkern der Welt bezeugt und das für Verständnis und Interesse für fremde Weltanschauungen und Werte wirbt und den Blick schärft für die Rollen von Frauen und Männern in den verschiedenen Kulturen. Dadurch erfüllt das Museum einen wichtigen Kulturauftrag und erhöht zugleich die touristische Attraktivität der Stadt.
- Die Sammlung ist die Basis für sämtliche Aktivitäten des Museums und begründet das Ansehen, welches das Museum weltweit genießt. Dies erfordert eine fachgerechte Pflege, die wissenschaftliche Bearbeitung sowie den Ausbau und die aktive Bewirtschaftung der Kunstbestände des Museums.
- Schaffung eines breiten Bildungsangebotes für ein allgemeines Publikum (lokale Bevölkerung, Touristinnen, Touristen), für Gruppen (Schulen, Kurse) und spezialisierte Einzelpersonen (Fachleute, Studierende).
- Erhaltung und Pflege des historischen Rietberg-Komplexes, der eine einzigartige, schützenswerte Kombination von aussereuropäischer Kunst (Ausstellungs- und Museumsbetrieb), lokaler Geschichte (Villa Wesendonck mit Ökonomiegebäude, Park-Villa Rieter, Villa Schönberg) und schützenswerter Natur (Park) darstellt.
- Effizienter Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur des Museums (allgemeine Publikumsräume, Cafeteria, Museumsshop, Büros, Depots, Werkstatt, Fotolabor und -studio, Bibliothek, Schulzimmer etc.).
- Die grösste Wirkung in der Öffentlichkeit (hohe Besuchszahlen, internationales Aufsehen und touristische Attraktivität) erreicht das Museum mit der Durchführung von Sonderausstellungen.
- Die Sonderausstellungen fördern das Ansehen aussereuropäischer Kulturen und den Toleranzgedanken; sie setzen ein Zeichen für die Weltoffenheit der Stadt Zürich.

#### B Enthaltene Produkte

##### 1.1 Präsentation und Vermittlung der Sammlung

Zeitgemässe und didaktisch aufbereitete Präsentation (Texte, Publikationen, audiovisuelle Hilfsmittel etc.) der international renommierten Sammlung des Museums. Schaffung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebots mit Führungen, Vorträgen etc. Betrieb eines museumspädagogischen Dienstes.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Touristinnen, Touristen, Schulen*

##### 1.2 Inventarisierung, Restaurierung, Leihgabenverkehr

Die Sammlungsbestände sind nach zeitgemässen museologischen Massnahmen zu inventarisieren, zu pflegen und zu verwalten (Leihgabenverkehr, Publikationsrechte etc.).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Fachleute, Verlage, Medien*

##### 1.3 Erweiterung des Sammlungsbesitzes durch Kauf und Geschenk

Aufgrund eines Sammlungskonzeptes vervollständigt bzw. erweitert das Museum seine Bestände. Das Museum ist angehalten, private Gelder für den Ankauf von Objekten zu beschaffen (Fundraising).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mäzeninnen, Mäzene, Sammler/-innen, Sponsorinnen, Sponsoren, Stiftungen*

**PG 1: Sammlungen und Ausstellungen**

**1.4 Wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlung und wissenschaftliche Kooperation**

Die Sammlung ist wissenschaftlich aufzuarbeiten und zu erforschen (Publikation von Sammlungskatalogen, Unterhalt einer Museumsbibliothek, Zusammenarbeit mit Museen, Universitäten sowie Kooperation und Dialog mit Ursprungsländern).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Museen, Universitäten, internationale Kulturinstitutionen*

**1.5 Bedeutende internationale Sonderausstellungen**

In Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen (Museen, Kulturministerien, archäologischen Instituten) auf der ganzen Welt organisiert das Museum jährlich zwei bis drei grosse Sonderausstellungen. Diese werden dokumentiert von Ausstellungskatalogen und begleitet von vielfältigen Aktivitäten, die einem allgemeinen Publikum den Zugang erleichtern sollen (Führungen, Vortragsreihen, Konzerte, Spezialitätenrestaurant, spezielles Angebot im Museumsshop, Volksfest etc.).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Schulen, Touristinnen, Touristen*

**1.6 Dokumentarische Ausstellungen**

Das Museum organisiert jährlich zwei bis drei kleinere, kostengünstige und meist dokumentarische Sonderausstellungen, die vor allem mit Objekten aus der eigenen Sammlung bestückt werden.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Schulen, Touristinnen, Touristen*

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Sammlungen und Ausstellungen	14'477.3	-6'102.3	8'375.1	13'206.5	-4'533.5	8'673.1	15'051.8	-6'386.6	8'665.2	14'617.1	-5'749.7	8'867.4	13'274.9	-4'347.4	8'927.5

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Besuchszahlen Gesamtmuseum (Eintritte)	72'212	76'545	117'311	105'000	85'000	siehe Bemerkungen unter F b)
- Bezahlte Eintritte Gesamtmuseum		60'081	94'007	80'900	65'500	siehe Bemerkungen unter F b)

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge (Beträge gerundet)</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	-60.1
<b>Begründung:</b>	
Aufwand:	
1. Einmaliger Personalaufwand für die Sicherstellung des Kundenservices während der «Osiris» Ausstellung und fremdfinanzierte Stellen (siehe Ziffer 10.) entfallen. Demgegenüber stehen 0.8 neue Stellenprozente, um die Bewirtschaftung der in den letzten Jahren massiv gewachsenen Sammlung sicher zu stellen.	115.6
2. Marketingmassnahmen für zwei grosse Sonderausstellungen führen zu erhöhtem Aufwand.	-62.3
3. Anschaffungen und Unterhaltsmassnahmen auf die in 2017 verzichtet wurden, um den hohen Aufwand der «Osiris» Ausstellung ergebnisneutral zu bewältigen, müssen nachgeholt werden.	-154.9
4. Die hohen Übernahmekosten der «Osiris» Ausstellung entfallen.	1'489.9
5. Höherer Aufwand für Einführung Kreditorenworkflow und Anpassungen der Webseite, letztere sind teilweise mit Drittmitteln finanziert.	-45.0
6. Das für 2017 budgetierte Investitionsprojekt wurde von IMMO übernommen, somit entfallen für das Museum Investitionen und Abschreibungen.	28.0
7. Diverse Auwandspositionen.	-29.1
Ertrag:	
8. Geringere Erträge durch geringere Zahl der Eintritte sowie Rücksetzung des Eintrittspreises auf Fr. 18/14 (vorübergehende Erhöhung auf Fr. 25/20 für die «Osiris» Ausstellung in 2017).	-795.0
9. Geringere Umsatzerlöse in Café und Shop aufgrund niedrigerer Eintrittszahlen.	-125.0
10. Erträge aus Sponsoring und Spenden für Ausstellungen reduzieren sich auf normales Niveau nach dem Ausnahmejahr 2017.	-515.7
11. Diverse Ertragspositionen.	33.4

**PG 1: Sammlungen und Ausstellungen**

**F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung**

**b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

- Besuchszahlen Nach zwei Jahren mit ausserordentlich erfolgreichen Sonderausstellungen wird für 2018 eine Eintrittszahl im langjährigen Mittel erwartet.
- Bezahlte Eintritte Der Anteil der bezahlten Eintritte an der Gesamtzahl der BesucherInnen bleibt unverändert.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Keine.

**G Rechtsgrundlagen**

- Volksabstimmung vom 3.7.1949 (Gründung des Museums)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.1 Präsentation und Vermittlung der Sammlung</b>						
Anzahl BesucherInnen (Gesamtmuseum)	72'212	76'545	117'311	105'000	85'000	siehe Bemerkungen unter F b)
Einnahmen Fr./ BesucherIn (Gesamtmuseum) <sup>1)</sup>	30.45	30.63	28.51	32.33	29.12	siehe Bemerkungen unter I
Nettokosten Fr./ BesucherIn (Gesamtmuseum)	85.66	85.21	55.52	63.95	79.68	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Medienberichte (Gesamtmuseum)	675	888	869	950	900	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	1'459	1'506	1'974	1'300	1'400	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl geführte Schulklassen inkl. Workshops	334	375	467	370	400	
Anzahl freiwillige MitarbeiterInnen Museumsshop	3	3	3	3	3	
<b>1.2 Inventarisierung, Restaurierung, Leihgaben</b>						
Anzahl neue Sammlungsobjekte	315	250	487	-		siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Leihgaben	293	391	225	-		siehe Bemerkungen unter I

<sup>1)</sup> Die Einnahmen umfassen die Eintrittsgebühren und den Verkauf von Drucksachen sowie die Einnahmen in der Cafeteria und im Museumsshop abzüglich Raumkosten.

**PG 1: Sammlungen und Ausstellungen**
**H Zusätzliche Kennzahlen zur Produktgruppe: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.3 Sponsoring und Erweiterung des Sammlungsbesitzes</b>						
Sponsoring für Veranstaltungen/Projekte in Fr.	90'000	114'832	112'593	14'000		
Spenden für Veranstaltungen/Projekte in Fr.	187'612	245'096	492'392	775'700	440'000	siehe Bemerkungen unter I
Spenden für Publikationen in Fr.	123'534	4'144				
Sponsoring für Ausstellungen in Fr.	304'630	200'000	422'963	200'000	100'000	siehe Bemerkungen unter I
Spenden für Ausstellungen in Fr.	516'734	596'607	1'024'777	900'000	650'000	siehe Bemerkungen unter I
Ankäufe aus öffentlichen Mitteln in Fr.						siehe Bemerkungen unter I
Ankäufe aus privaten Mitteln in Fr.	1'292'235	13'950	10'400			In REMO-Rechnung verbucht.
Ankäufe des Rietberg-Kreises in Fr.	173'461	102'080	216'610	175'000	175'000	In REMO-Rechnung verbucht. Siehe Bemerkungen unter I.
Wert der erhaltenen Geschenke	819'380	814'970	1'255'170			Nicht in REMO-Rechnung verbucht.
<b>1.4 Wissenschaftliche Aufarbeitung</b>						
Keine Leistungsmengen und Kennzahlen						
<b>1.5 Internationale Sonderausstellungen</b>						
Anzahl Sonderausstellungstage	223	243	198	204	162	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl BesucherInnen	57'472	65'289	97'249	93'000	64'500	siehe Bemerkungen unter I
Anz. BesucherInnen / Sonderausstellungstag	258	269	491	456	398	
Anzahl verkaufte Kataloge/1'000 BesucherInnen	34	58	44	35	35	siehe Bemerkungen unter I
<b>1.6 Dokumentarische Ausstellungen</b>						
Anzahl dokumentarische Ausstellungen	2	2	2	1	1	siehe Bemerkungen unter I

**PG 1: Sammlungen und Ausstellungen****I Geplante a.o Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 1.1 (Einnahmen Fr. / BesucherIn Gesamtmuseum): Die vorübergehende Erhöhung des Eintrittspreises wird rückgängig gemacht, die Kennzahl ist wieder auf dem Niveau der Vorjahre.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Nettokosten Fr. / BesucherIn Gesamtmuseum): Die geringere Anzahl BesucherInnen bei fast unverändertem Saldo führt zu einem Wert wie vor den Ausnahmejahren 2016 und 2017.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Anzahl Medienberichte Gesamtmuseum): Leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahresbudget, da nicht das Volumen der Berichterstattung über die «Osiris» Ausstellung erreicht werden kann. Das Museum setzt weiterhin auf Qualität statt Quantität.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen): Das attraktive Angebot der Kunstvermittlung, insbesondere für Schulklassen, führt zu einer Verbesserung der Kennzahl.
- Zu den Kennzahlen 1.2 (Neue Sammlungsobjekte, Wert der erhaltenen Schenkungen und Leihgaben): Diese Kennzahlen sind nicht planbar, da Neuzugänge als Spenden oder Legate in das Museum gelangen und Leihgaben von externen Anfragen abhängen.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Spenden für Veranstaltungen/Projekte): Projekte, die mit fremdfinanzierten Stellen umgesetzt wurden, enden in 2017 bzw. Anfang 2018. Neue Projekte sind in Anbahnung, zum Budgetierungszeitpunkt liegen aber noch keine verbindlichen Zusagen vor.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Sponsoring für Ausstellungen): Die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern wird fortgesetzt, aber nach zwei Jahren mit aussergewöhnlich hohen Unterstützungsbeiträgen auf einem niedrigeren Niveau in 2018.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Spenden für Ausstellungen): Nach zwei Ausnahmejahren normalisiert sich die Höhe der Spendeneingänge.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Ankäufe aus öffentlichen Mitteln): Zur Entlastung des Budgets wird weiterhin auf Ankäufe aus öffentlichen Mitteln verzichtet.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Ankäufe des Rietberg-Kreises): Die jährliche Spendenzusage des Rietberg-Kreises zum Budgetierungszeitpunkt ist unverändert gegenüber den Vorjahren.
- Zu den Kennzahlen 1.5 (Anzahl Sonderausstellungstage): Die kurze Laufzeit bedingt durch lichtempfindlicher Exponate von einer der zwei Sonderausstellungen führt zur Veränderung der Kennzahl. Ausstellungstage der kleinen Sonderausstellungen im Novartis-Saal sind wie in den Vorjahren nicht enthalten.
- Zu den Kennzahlen 1.5 (Anzahl BesucherInnen): Der niedrigere Wert ist einerseits bedingt durch weniger Sonderausstellungstage, andererseits durch Sonderausstellungen, die ein weniger breites Publikum als in 2016 und 2017 ansprechen (siehe auch Bemerkungen unter F b).
- Zu den Kennzahlen 1.6 (Anzahl dokumentarische Ausstellungen): Zur Entlastung des Budgets wird nur eine dokumentarische Ausstellung pro Jahr durchgeführt.



## Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Steugeschäft und Dienstleistungen	37'860.9	-21'744.6	16'116.3	37'331.9	-21'904.4	15'427.5	36'788.8	-22'342.4	14'446.4	38'825.0	-22'390.0	16'435.0	39'301.1	-22'844.4	16'456.7
2 Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)	6'311.0	-7'342.0	-1'031.0	6'152.0	-7'169.9	-1'017.9	5'251.0	-6'945.5	-1'694.5	5'727.5	-6'803.0	-1'075.5	5'248.2	-6'886.2	-1'638.0
<b>Zwischentotal</b>	44'171.9	-29'086.6	15'085.3	43'483.9	-29'074.3	14'409.6	42'039.8	-29'287.9	12'751.9	44'552.5	-29'193.0	15'359.5	44'549.3	-29'730.6	14'818.7
Vergütungszinsen auf Steuern	19'273.7		19'273.7	24'252.6		24'252.6	20'796.9		20'796.9	17'000.0		17'000.0	16'000.0		16'000.0
Abschreibungen von Finanzvermögen	15'833.9		15'833.9	12'440.9		12'440.9	12'377.8		12'377.8	12'300.0		12'300.0	10'300.0		10'300.0
Entschädigung an den Kanton (Bezug Quellensteuer)	12'429.3		12'429.3	12'053.7		12'053.7	9'294.1		9'294.1	9'000.0		9'000.0	8'000.0		8'000.0
Allgemeine Steuern laufendes Jahr:															
Natürliche Personen		-1'146'477.8	-1'146'477.8		-1'169'441.8	-1'169'441.8		-1'175'707.4	-1'175'707.4		-1'200'000.0	-1'200'000.0		-1'230'000.0	-1'230'000.0
Juristische Personen		-669'007.6	-669'007.6		-775'014.8	-775'014.8		-776'456.9	-776'456.9		-830'000.0	-830'000.0		-860'000.0	-860'000.0
Allgemeine Steuern Vorjahre:															
Natürliche Personen		-188'203.2	-188'203.2		-209'657.9	-209'657.9		-255'514.5	-255'514.5		-230'000.0	-230'000.0		-250'000.0	-250'000.0
Juristische Personen		-74'291.9	-74'291.9		-80'823.7	-80'823.7		-207'112.9	-207'112.9		-60'000.0	-60'000.0		-120'000.0	-120'000.0
Aktive Steuerauscheidung:															
Natürliche Personen		-75'134.8	-75'134.8		-70'766.9	-70'766.9		-100'621.5	-100'621.5		-80'000.0	-80'000.0		-95'000.0	-95'000.0
Juristische Personen		-20'866.4	-20'866.4		-21'788.9	-21'788.9		-26'721.9	-26'721.9		-20'000.0	-20'000.0		-20'000.0	-20'000.0
Passive Steuerauscheidung:															
Natürliche Personen		15'047.8	15'047.8		17'351.7	17'351.7		20'276.1	20'276.1		15'000.0	15'000.0		20'000.0	20'000.0
Juristische Personen		35'715.8	35'715.8		54'931.5	54'931.5		65'835.1	65'835.1		50'000.0	50'000.0		50'000.0	50'000.0
Pauschale Steueranrechnung:															
Natürliche Personen		2'460.2	2'460.2		2'985.3	2'985.3		3'154.9	3'154.9		4'000.0	4'000.0		3'000.0	3'000.0
Juristische Personen		272.3	272.3		2'930.1	2'930.1		1'203.2	1'203.2		3'000.0	3'000.0		2'000.0	2'000.0
Personalsteuern		-7'118.9	-7'118.9		-7'253.4	-7'253.4		-7'291.7	-7'291.7		-7'200.0	-7'200.0		-7'300.0	-7'300.0
Quellensteuern		-175'305.7	-175'305.7		-141'216.4	-141'216.4		-189'901.7	-189'901.7		-225'000.0	-225'000.0		-175'000.0	-175'000.0
Nach- und Strafsteuern		-23'245.8	-23'245.8		-18'393.7	-18'393.7		-53'959.2	-53'959.2		-19'800.0	-19'800.0		-17'700.0	-17'700.0
Grundstückgewinnsteuern		-197'551.3	-197'551.3		-196'661.2	-196'661.2		-251'609.3	-251'609.3		-270'000.0	-270'000.0		-270'000.0	-270'000.0
Verzugszinsen auf Steuern		-21'146.9	-21'146.9		-20'499.8	-20'499.8		-26'038.0	-26'038.0		-15'500.0	-15'500.0		-14'000.0	-14'000.0
<b>TOTAL</b>	91'708.8	-2'573'940.8	-2'482'232.0	92'231.1	-2'662'394.2	-2'570'163.1	84'508.6	-3'009'753.6	-2'925'245.0	82'852.5	-2'914'693.0	-2'831'840.5	78'849.3	-3'013'730.6	-2'934'881.3

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo												
30.. Personalaufwand	27'542.4		27'542.4	27'419.6		27'419.6	27'252.1		27'252.1	27'982.6		27'982.6	27'901.9		27'901.9
31.. Sachaufwand	9'184.3		9'184.3	8'650.3		8'650.3	7'732.7		7'732.7	9'079.2		9'079.2	9'252.2		9'252.2
33.. Abschreibungen	253.2		253.2	253.1		253.1	99.2		99.2	308.0		308.0	346.7		346.7
35.. Entschäd. an Gemeinwesen	213.7		213.7	195.5		195.5	244.3		244.3	220.0		220.0	220.0		220.0
39.. Interne Verrechnungen	6'978.3		6'978.3	6'965.4		6'965.4	6'711.5		6'711.5	6'962.7		6'962.7	6'828.5		6'828.5
43.. Entgelte		-3'968.1	-3'968.1		-4'037.5	-4'037.5		-4'321.5	-4'321.5		-4'089.0	-4'089.0		-4'108.6	-4'108.6
45.. Rückerst. von Gemeinwesen		-25'118.5	-25'118.5		-25'036.8	-25'036.8		-24'966.4	-24'966.4		-25'104.0	-25'104.0		-25'622.0	-25'622.0
<b>Total Produktgruppen</b>	<b>44'171.9</b>	<b>-29'086.6</b>	<b>15'085.3</b>	<b>43'483.9</b>	<b>-29'074.3</b>	<b>14'409.6</b>	<b>42'039.8</b>	<b>-29'287.9</b>	<b>12'751.9</b>	<b>44'552.5</b>	<b>-29'193.0</b>	<b>15'359.5</b>	<b>44'549.3</b>	<b>-29'730.6</b>	<b>14'818.7</b>

**Investitionsrechnung**

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
506200 Anschaffungen von IT-Anlagen Hardware	395.9		395.9							1'290.0		1'290.0	195.0		195.0
<b>TOTAL</b>	<b>395.9</b>		<b>395.9</b>							<b>1'290.0</b>		<b>1'290.0</b>	<b>195.0</b>		<b>195.0</b>

**PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Fachlich einwandfreies Erledigen der Aufgaben gemäss Steuergesetzgebung innert vorgegebener Fristen mit hoher Effizienz und unter Nutzung des Ermessensspielraumes.
- Bürgernahes Verhalten, um
  - a) die Fähigkeit der Kundschaft zu erhöhen, die eigenen Steuerbelange selbständig zu erledigen und
  - b) Verständnis für die Arbeit des Steueramtes zu wecken.
- Erteilen von Steuerauskünften im Hinblick auf ein korrektes Veranlagungs- und Bezugsverfahren.

**B Enthaltene Produkte****1.1 Steuern natürliche Personen**

Registerführung, Bezug der Steuern der natürlichen Personen und Steuerveranlagung der Mehrzahl der unselbständig bzw. nicht erwerbstätigen Steuerpflichtigen. Steuerdomizil-Abklärungen, Erteilung von allgemeinen Auskünften, Lieferung von Steuerausweisen.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen und berechtigte Personen gemäss Interessennachweis*

**1.2 Steuern juristische Personen**

Registerführung und Bezug der Steuern der juristischen Personen.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen und berechtigte Personen gemäss Interessennachweis*

**1.3 Quellensteuer**

Steuerveranlagung der quellensteuerpflichtigen Personen gemäss Quellensteuerordnungen QVO I (Ausländische Arbeitnehmer/-innen ohne Niederlassungsbewilligung) und QVO II (Ausländische Kunstschaaffende, Sportler/-innen, Kapitalleistungen etc.)

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen*

**1.4 Grundsteuern**

Grundsteuerveranlagung und Bezug, Liegenschaftenbewertung (Festlegung Steuerwert, spezifische Auskunftserteilung, Fachschulung von Gemeindesteuerämtern).

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige und Stadt Zürich*

**1.5 Dienstleistungen für Dritte (öffentliche Verwaltung)**

Drucken und verpacken von Dokumenten für die öffentliche Verwaltung

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Behörden und Verwaltungsabteilungen*

**PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen****C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Steuergeschäft und Dienstleistungen	37'860.9	-21'744.6	16'116.3	37'331.9	-21'904.4	15'427.5	36'788.8	-22'342.4	14'446.4	38'825.0	-22'390.0	16'435.0	39'301.1	-22'844.4	16'456.7

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote).	70.6%	70.9%	69.2%	72.0%	72.0%	Register natürliche Personen (unselbständig bzw. nicht erwerbstätige Personen) siehe Bemerkungen unter F b)
- Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind.	74.0%	74.0%	77.0%	75.0%	77.0%	Register natürliche Personen (unselbständig bzw. nicht erwerbstätige Personen) siehe Bemerkungen unter F b)
- Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben.	72.0%	72.0%	73.0%	72.0%	72.0%	siehe Bemerkungen unter F b)
- Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde.	52.7%	48.9%	45.1%	50.0%	55.0%	siehe Bemerkungen unter F b)

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	-21.7
<b>Begründung:</b>	
- Höhere Personalkosten infolge von Lohnmassnahmen (2018), Stufenanstiegen und Besetzungen vakanter Stellen	-335.2
- Höhere IT-Aufwände wegen der Ablösung der IT-Applikation ISL (Liegenschaftsinformation)	-195.3
- Tiefere Kosten für Dienstleistungen Dritter, Betreuungskosten	100.0
- Höhere Portokosten, Anpassung Budget 2018 an Hochrechnung 2017 (u.a. auch infolge höherer Anzahl von steuerpflichtigen Personen)	-46.0
- Höhere Mietaufwendungen für die Parkplätze aufgrund einer durch die IMMO vorgenommenen Mietzinserhöhung	-3.6
- Tieferer Sachaufwand, diverse Positionen inkl. Zinsen	4.0
- Mehrertrag bei den Gebühren für Amtshandlungen (höhere Anzahl Bescheinigungen für die Einbürgerungsbehörden) und Dienstleistungen (Steigerung der Druckaufträge)	58.0
- Mehrertrag Rückerstattungen Dritter	50.0
- Minderertrag aus Rückerstattungen für das Personal betr. Familien-/Ausbildungszulagen	-28.6
- Mehrertrag durch höhere Abgeltungen des Kantons für den Steuerbezug (gestiegene Anzahl steuerpflichtiger Personen)	200.0
- Mehrertrag aus Entschädigungen für Einschätzungen im Sichtverfahren: Effizienzsteigerung	180.0
- Minderertrag Entschädigungen von Kirchgemeinden für Bezug Kirchensteuer, Rückgang der Pflichtigen infolge Kirchenaustritten	-5.0
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote): Die aufgrund der effizienteren Einschätzungstätigkeit im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 3 % angestiegene Quote wird sich im Jahr 2018 voraussichtlich auf dem hohen Niveau des Vorjahres stabilisieren.</li> <li>- Anteil der Steuerpflichtigen, welche innerhalb von 180 Tagen ihre Schlussrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind: Die effizientere Veranlagungstätigkeit schlägt sich auch bei der Rechnungsstellung nieder. Der Anteil der steuerpflichtigen Personen, die ihre Schlussrechnung innerhalb von 180 Tagen erhalten, erfährt eine konstante Erhöhung.</li> <li>- Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben: Der Anteil der Personen zeigt sich weiterhin als konstant und hat sich auf einem hohen Niveau eingependelt, so dass die Zielvorgaben voraussichtlich auch im Jahre 2018 eingehalten werden können.</li> <li>- Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde: Infolge priorisierter Abarbeitung von älteren Fällen in den Vorjahren haben sich die Restanzen verringert, dadurch werden voraussichtlich für 2018 mehr Schlussrechnungen innert 180 Tagen ausgestellt werden können.</li> </ul>	
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
Keine Änderungen.	

**PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen****G Rechtsgrundlagen**

- Gesetze über die direkten Steuern, Verordnungen zum Steuergesetz, Quellensteuerverordnung I und Quellensteuerverordnung II, Zürcher Steuerbuch.

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.1 Steuern natürliche Personen</b>						
Anzahl steuerpflichtige Personen per 31.12.	245'415	248'578	251'461	252'000	256'500	
Anteil steuerpflichtige Personen pro Stellenwert	2'037	2'050	2'056	2'008	2'042	
Anzahl Betreibungen	8'793	8'447	9'013	8'700	8'500	
Anzahl Fälle pro Jahr von Neuanmeldungen	810	953	845	900	900	
Anzahl im Call-Center betreute Kunden	123'761	128'287	129'587	128'000	129'000	
Anzahl am Schalter betreute Kunden	34'594	34'026	34'230	34'500	34'500	
Anteil (%) online eingereichter Steuererklärungen	17	21	22	24	25	
<b>1.2 Steuern juristische Personen</b>						
Anzahl steuerpflichtige Personen per 31.12.	28'772	29'681	30'753	31'000	32'500	
Anteil steuerpflichtige Personen pro Stellenwert	4'961	5'117	5'271	5'345	5'603	
Anzahl Betreibungen	547	588	625	500	500	
<b>1.3 Quellensteuer</b>						
Anzahl Steuerpflichtige gemäss QVO I	67'773	70'541	73'075	70'000	73'000	
Anzahl abgerechnete Fälle (Künstler, Sportler, Referenten) gemäss QVO II	9'266	8'651	8'126	9'000	8'000	
Anzahl abgerechnete Fälle (Personen) mit Kapitalleistungen, Renten, Hypothekarzinsen und Verwaltungsräte gemäss QVO II	34'342	38'418	38'151	38'000	38'000	
<b>1.4 Grundsteuern</b>						
Anzahl Grundstückgewinnsteuerfälle	2'530	2'463	2'565	2'950	2'800	
Anzahl bearbeitete Fälle pro Stellenwert	272	246	247	250	254	
<b>1.5 Dienstleistungen für Dritte (öffentl. Verwaltung)</b>						
Anzahl Druckaufträge (öffentliche Verwaltung)	775	761	769	680	750	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen.

**PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Qualitativ optimale und effiziente Erfassung der Daten.
- Hohe Dienstleistungsqualität, damit die Kundschaft die digitalisierten Daten rasch und effizient verwenden kann.
- Voraussetzung für papierarmes Arbeiten, statistische Auswertungen und Modellrechnungen.

**B Enthaltene Produkte****2.1 Digitalisierung von Steuerdaten und Akten für Dritte (öffentliche Verwaltung)**

Scannen, verarbeiten und einlagern von Akten und Steuerdossiers für die öffentliche Verwaltung.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen*

**2.2 Digitalisierung von eigenen Steuerdaten und Akten**

Scannen, verarbeiten und einlagern von eigenen Akten und Steuerdossiers (Steuerdaten in der Stadt Zürich steuerpflichtiger Personen).

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Stadt und Kanton Zürich*

**PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)****C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)	6'311.0	-7'342.0	-1'031.0	6'152.0	-7'169.9	-1'017.9	5'251.0	-6'945.5	-1'694.5	5'727.5	-6'803.0	-1'075.5	5'248.2	-6'886.2	-1'638.0

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Korrekte Ablage der Belege gemäss Indexierungsrichtlinien	98.6%	99.1%	99.7%	97.5%	98.0%	siehe Bemerkungen unter F b)
- Zeit für die Verifizierung pro Dossier (in Minuten)						
- eigene Dossiers (Stadt Zürich)	1.36	1.31	1.22	1.50	1.50	siehe Bemerkungen unter F b)
- Dossiers Zürcher Gemeinden	1.50	1.50	1.38	1.60	1.60	siehe Bemerkungen unter F b)
- Dossiers Kanton Luzern	0.54	0.78	0.72	0.90	0.90	siehe Bemerkungen unter F b)

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	562.5
<b>Begründung:</b>	
- Tiefere Personalkosten: Die Personalplanung für Mitarbeitende mit einem befristeten Arbeitsverhältnis stehen im direkten Zusammenhang mit den geplanten Aufträgen. Obwohl das stadtweite Kreditorenschanning ausgebaut wird und daraus ein erhöhter Personalaufwand resultiert, wird der Totalaufwand für die Mitarbeitenden mit einem befristeten Arbeitsverhältnis dennoch tiefer ausfallen, da für den Kanton Luzern voraussichtlich weniger Steuerdossiers anfallen und die Arbeiten für das AZL nur alle zwei Jahre anfallen.	415.9
- Tiefere Mietkosten aufgrund des im Jahr 2017 erfolgten Umzugs des Hochregallagers für die Lagerung der Steuerakten. Die Umzugskosten sind bereits im Jahr 2017 entstanden.	103.1
- Höhere IT-Kosten wegen gestiegenen Lizenzkosten für Scanning (gestiegene Anzahl steuerpflichtige Personen) und für das stadtweite Kreditorenschanning	-49.7
- Tieferer Sachaufwand	10.0
- Minderertrag aus Scanningdienstleistungen für Dritte: Die höhere Anzahl von elektronisch eingereichten Steuererklärungen reduziert die Anzahl der Scanningaufträge für den Kanton Luzern.	-155.0
- Tieferer Ertrag aus Scanningdienstleistungen für städtische Dienstabteilungen: Die Scanningdienstleistungen für das Amt für Zusatzleistungen fallen nur alle zwei Jahre an, dagegen stehen zwei neue Projekte kurz vor dem Abschluss.	-22.0
- Aus der Erweiterung des stadtweiten Projekts Kreditorenschanning der Kreditorenrechnungen (mehrere Dienstabteilungen haben ihr Interesse bekundet, Abschlüsse noch ausstehend) wird ein Mehrertrag erwartet.	170.0
- Minderertrag aus Rückerstattungen für das Personal betr. Familien-/Ausbildungszulagen	-52.8
- Mehrertrag aus der Lagerung von Steuerdossiers für das Kantonale Steueramt: Jährliche Entsorgung einer alten Steuerperiode und Einlagerung der aktuellen Steuerperiode. Infolge des Bevölkerungswachstums ist jedoch der Dossierbestand der aktuellen Steuerperiode höher als der Bestand der zu vernichtenden Periode. Aufgrund der insgesamt steigenden Anzahl von Dossiers steigt die Entschädigung durch das Kantonale Steueramt.	45.0
- Mehrertrag aus Leistungen betr. Eingangsregistrierung Lager (RELA) für das Kantonale Steueramt Zürich (höhere Anzahl von Dossiers)	15.0
- Minderertrag Scanning für Zürcher Gemeinden (Angleichung an den IST-Wert 2016 und Hochrechnung für 2017)	-2.0
- Mehrertrag Scanning von eigenen Steuerdossiers: Anpassung der Produktionsplanung infolge Einführung des Kreditorenschannings. Übertrag Scanning eigener Akten in das Jahr 2018.	85.0
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Korrekte Ablage der Belege gem. Indexierungsrichtlinien: Die konstant hohe Ablagequalität der Belege der Steuererklärungen garantiert auch weiterhin eine effiziente Veranlagungstätigkeit.	
- Zeit für die Verifizierung pro Dossier (Minuten): Für 2018 sind keine Änderungen des Anforderungskatalogs für die Verifizierung der Steuerdossiers vorgesehen, so dass auch keine Änderungen der Zielvorgaben vorgenommen werden müssen.	
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben und weitere Änderungen</b>	
Keine Änderungen.	

## PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)

### G Rechtsgrundlagen

- Gesetze über die direkten Steuern, Verordnungen zum Steuergesetz, Zürcher Steuerbuch.

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.0 Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)</b> Anzahl gelagerte Dossiers (eigene und für Dritte)	9'357'113	6'671'706	6'821'366	6'800'000	7'000'000	
<b>2.1 Digitalisierung von Steuerdaten und Akten für Dritte (öffentliche Verwaltung)</b> Anzahl gescannte Dossiers für das Kantonale Steueramt	10'010	6'561	3'530	1'200	400	Beendigung Auftrag Kantonales Steueramt (Nacherfassung) per 2013; in den Folgejahren werden nur noch kleine Restbestände gescannt.
Anzahl gescannte Dossiers für Zürcher Gemeinden	238'618	245'154	244'227	242'000	245'000	
Anzahl gescannte Dossiers für Luzerner Gemeinden	255'793	257'154	258'309	240'000	200'000	Reduktion infolge E-Steuererklärungen
Anzahl gescannte Dossiers für Obwaldner Gemeinden	36'696	28'834				2016: Vertragsende
<b>2.2 Digitalisierung von eigenen Steuerdaten und Akten</b> Anzahl gescannte Dossiers	230'116	253'901	234'654	215'000	227'000	

### I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

**Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo												
1 Pflege, Betreuung, Hotellerie	223'846.6	-226'474.0	-2'627.4	230'306.5	-232'120.1	-1'813.6	231'160.4	-236'508.0	-5'347.6	239'033.5	-241'669.6	-2'636.0	242'249.8	-246'008.6	-3'758.8
2 Ambulante Unterstützung und Beratung	3'653.1	-2'257.4	1'395.6	3'721.3	-2'546.8	1'174.6	4'075.4	-2'884.5	1'190.9	4'323.6	-3'357.1	966.5	4'931.2	-3'756.2	1'175.0
3 Nebenleistungen	8'723.0	-6'044.4	2'678.6	9'182.7	-6'998.7	2'183.9	9'317.1	-7'052.1	2'265.0	9'597.4	-7'551.2	2'046.2	9'234.8	-7'084.9	2'149.9
4 Ausbildung und Arbeitseinsätze	4'970.4	-66.2	4'904.1	6'044.7	-115.2	5'929.6	7'433.4	-235.6	7'197.9	8'928.6	-105.2	8'823.4	9'379.1	-145.2	9'233.9
<b>TOTAL</b>	<b>241'193.0</b>	<b>-234'842.0</b>	<b>6'351.0</b>	<b>249'255.3</b>	<b>-241'780.8</b>	<b>7'474.5</b>	<b>251'986.3</b>	<b>-246'680.1</b>	<b>5'306.1</b>	<b>261'883.1</b>	<b>-252'683.1</b>	<b>9'200.0</b>	<b>265'794.8</b>	<b>-256'994.8</b>	<b>8'800.0</b>

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo												
30.. Personalaufwand	185'002.3		185'002.3	191'476.0		191'476.0	194'069.4		194'069.4	200'527.8		200'527.8	204'286.7		204'286.7
31.. Sachaufwand	31'286.2		31'286.2	31'331.9		31'331.9	30'560.0		30'560.0	32'656.5		32'656.5	32'886.7		32'886.7
33.. Abschreibungen	680.9		680.9	743.8		743.8	964.4		964.4	870.6		870.6	1'042.2		1'042.2
36.. Eigene Beiträge				26.9		26.9									
39.. Interne Verrechnungen	24'223.6		24'223.6	25'676.6		25'676.6	26'392.5		26'392.5	27'828.2		27'828.2	27'579.2		27'579.2
42.. Vermögenserträge		-1'464.3	-1'464.3		-1'540.1	-1'540.1		-1'507.3	-1'507.3		-1'381.2	-1'381.2		-1'288.1	-1'288.1
43.. Entgelte		-233'377.7	-233'377.7		-240'148.6	-240'148.6		-245'015.6	-245'015.6		-251'281.9	-251'281.9		-255'686.7	-255'686.7
46.. Beiträge für eigene Rechnung					-92.2	-92.2		-157.2	-157.2		-20.0	-20.0		-20.0	-20.0
<b>Total Produktgruppen</b>	<b>241'193.0</b>	<b>-234'842.0</b>	<b>6'351.0</b>	<b>249'255.3</b>	<b>-241'780.8</b>	<b>7'474.5</b>	<b>251'986.3</b>	<b>-246'680.1</b>	<b>5'306.1</b>	<b>261'883.1</b>	<b>-252'683.1</b>	<b>9'200.0</b>	<b>265'794.8</b>	<b>-256'994.8</b>	<b>8'800.0</b>

**Investitionsrechnung**

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
506600 Anschaffungen von medizinischen Geräten	154.0		154.0				60.7		60.7				120.0		120.0
506900 Anschaffungen von übrigen Mobilien	447.4		447.4				256.0		256.0				280.0		280.0
525000 Beteiligungen an Kapitalien von Wohnbaugenossenschaften										40.0		40.0			
<b>TOTAL</b>	601.3		601.3				316.7		316.7	40.0		40.0	400.0		400.0

## PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Ganzheitliche Pflege, Betreuung und Therapie sowie angemessene ärztliche Versorgung der Bewohner/-innen anbieten, um die Beibehaltung und Fortsetzung der vorhandenen Lebensgewohnheiten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen zu gewährleisten und vorhandene Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern. Dabei bilden die drei Kernkompetenzen Demenzbetreuung, Palliative Care und Übergangspflege einen Schwerpunkt.
- Mit Leistungsangeboten den Bewohnerinnen und Bewohnern eine bestmögliche Lebensqualität und Individualität ermöglichen.
- Erzielung einer hohen Kundenzufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner.
- Beratung, Begleitung, Betreuung und Entlastung von Angehörigen und anderen Bezugspersonen.
- Planung, Entwicklung und Führung von Einrichtungen mit einfacher bis mittlerer Komfortstufe für stationäre Bewohnerinnen und Bewohner.
- Anstreben einer gesellschaftspolitisch akzeptierten Kostenstruktur sowie von Taxen, die für Menschen mit wenig finanziellen Ressourcen sowie für Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistung bezahlbar sind.

#### B Enthaltene Produkte

##### 1.1 Standardangebote

Unterstützung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens wie Anziehen, Essenseinnahme usw. durch das Pflegepersonal unter Berücksichtigung der Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Bewohnerinnen und Bewohner.

Medizinische Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner mit Schwerpunkt auf Erhaltung der Lebensqualität.

Erhaltung bzw. Förderung der Fähigkeiten durch aktivierende Pflege und Einsatz von Physio- und Ergotherapie.

Betreuung durch das Pflegepersonal und die Aktivierungstherapie entsprechend den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Verpflegung unter Berücksichtigung moderner Ernährungsgrundsätzen und entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Unterkunft in diversen Zimmerkategorien.

Besorgung der gesamten Wäsche sowie der Reinigung.

Durchführung von verschiedenen Aktivitäten zur Erhaltung und Förderung von sozialen Kontakten.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich, die dauernd Hilfe und Pflege zur Unterstützung bzw. Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens benötigen und für die diese Unterstützung weder durch Angehörige noch durch spitalexterne Dienste erbracht werden kann. Als Zielgruppen ausserhalb des Bewohner/-innenkreises gelten Angehörige, Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, Institutionen wie Spitäler usw., Ärztinnen und Ärzte als zuweisende Stellen. Alle Bewohner/-innen, unbesehen von deren Einkommens- und Vermögensverhältnissen.*

## PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

### 1.2 Angebote mit spezieller Ausrichtung

Angebote für Patientinnen und Patienten

- die nach einem abgeschlossenen Spitalaufenthalt über kürzere oder längere Zeit Leistungen eines Pflegezentrums benötigen (Abteilung für Aufnahme und Übergangspflege, AAÜP)
- die ein spezielles psychosoziales Angebot in einem stabilisierenden Rahmen benötigen (Gerontopsychiatrische Übergangspflege, GPÜ)
- die beatmet werden müssen und für Patientinnen und Patienten mit Tracheostoma
- die Methicillin-resistente Staphylokokkus-aureus-Stämme (MRSA) aufweisen
- die eine Peritonealdialyse benötigen

Die medizinische Versorgung und Pflege entsprechend den spezifischen Erfordernissen und Krankheitsbildern der Patientinnen und Patienten.

Vermehrt therapeutische Leistungen auf der Abteilung für Aufnahme und Übergangspflege mit dem Ziel, die Patientinnen und Patienten nach Hause oder in eine Institution mit weniger oder ohne pflegerische Leistungen zu entlassen.

Verpflegung unter Berücksichtigung moderner Ernährungsgrundsätzen und entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Unterkunft in diversen Zimmerkategorien.

Besorgung der gesamten Wäsche sowie der Reinigung.

Durchführung von verschiedenen Aktivitäten zur Erhaltung und Förderung von sozialen Kontakten.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Einwohner/-innen der Stadt Zürich, die aus dem Spital entlassen wurden, aber noch nicht nach Hause zurückkehren können, und die im Sinne von Rehabilitation zur Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens temporär medizinische und pflegerische, jedoch nicht die aufwändige Versorgung eines Akutspitals benötigen. Pflegerische Notfälle. Einwohner/-innen der Stadt Zürich, die aufgrund ihres Krankheitsbildes und ihres Verhaltens besondere psychosoziale Pflege und Betreuung benötigen. Einwohner/-innen der Stadt Zürich, die einen besonderen Pflegebedarf aufweisen, konkret Patientinnen und Patienten, die beatmet werden müssen und Patientinnen und Patienten mit Tracheostoma. Einwohner/-innen der Stadt Zürich, die MRSA-Patientinnen und -Patienten sind oder die eine Peritonealanalyse benötigen. Als Zielgruppen ausserhalb des Patientinnen- und Patientenkreises gelten Angehörige, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Institutionen wie Spitäler usw., Ärztinnen und Ärzte als zuweisende Stellen.*

**PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Pflege, Betreuung, Hotellerie	223'846.6	-226'474.0	-2'627.4	230'306.5	-232'120.1	-1'813.6	231'160.4	-236'508.0	-5'347.6	239'033.5	-241'669.6	-2'636.0	242'249.8	-246'008.6	-3'758.8

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Pflage tage	571'965	560'054	561'267	563'717	567'643	Siehe Bemerkungen unter F b).
- Auslastung	96.6%	94.7%	96.6%	96.1%	95.9%	Siehe Bemerkungen unter F b).

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

## Informationsteil

## F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	1'122.7
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
1. Höherer Personalaufwand aufgrund der folgenden Sachverhalte: - Schaffung von 19 neuen Stellen: - 3 Stellen Ärzteschaft aufgrund der Umsetzung von Kaderarztreglementen. - 10 Stellen Pflege aufgrund des Ausbaus der Gerontopsychiatrie und aufgrund von erhöhtem Pflegebedarf. - 6 Stellen Berufsbildnerinnen und Berufsbildner für den Aufbau von HF-Ausbildungsstellen. - Zusätzlicher Personalaufwand (Lohnmassnahmen, ganzjährige Besoldungen der im 2017 pro rata budgetierten neuen Stellen, unter anderem für die Pflegewohngruppen Brunnenpark).	-3'104.0
2. Veränderung beim Sachaufwand wie folgt: Hauptsächlich aufgrund tieferer Ausgaben bei der Beratung IT von Dritten, jedoch höherer Ausgaben bei den Fremdleistungen Wäscherei.	-258.0
3. Höhere Abschreibungen aufgrund der folgenden Sachverhalte: Hauptsächlich aufgrund der Anschaffungen im Zusammenhang mit der Eröffnung der beiden Pflegewohngruppen Brunnenpark und aufgrund von leicht höher budgetierten Debitorenverlusten.	-167.6
4. Veränderung bei den internen Verrechnungen wie folgt: Schliessung des Pflegezentrums Seeblick, Eröffnung des Hauses B des Pflegezentrums Witikon und Umzug der Abteilungen Angebotsmanagement des Service-Centers und Administration des Betriebs Pflegewohngruppen an die Räfelstrasse 12. Die Miete für die Räumlichkeiten an der Räfelstrasse 12 ist nach den in Anspruch genommenen Quadratmetern auf die Produktgruppen 1 und 3 aufgeteilt.	313.3
5. Geringfügige Verschlechterung der Vermögenserträge aufgrund der folgenden Annahme: Anpassung des Budgets 2018 an den IST-Wert des Abschlussjahres 2016 bei den Zinserträgen.	-0.2
6. Erhöhung bei den Entgelten wie folgt: Die Erhöhung der Anzahl der Pflgetage im 2018 führt auch zu höher budgetierten Entgelten. Es werden Ertragssteigerungen im Bereich Hotellerie, Betreuung und Eigenbeteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner an den Pflegekosten erwartet. Aufgrund von erwarteter leicht höherer Pflegebedürftigkeit wird eine leicht überproportionale Erhöhung der Erträge von Krankenversicherungen im Bereich Pflege und der Einzelleistungsverrechnung sowie beim öffentlichen Pflegebeitrag erwartet.	4'339.2

## PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

### F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung

#### b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

- Pflagestage: Erhöhung der Anzahl Pflagestage aufgrund der Erhöhung der Anzahl Betten wegen der Eröffnung der beiden Pflagewohngruppen Brunnenpark.
- Auslastung: Es wurde mit einer leicht tieferen Auslastung bewusst vorsichtig budgetiert, weil sich die Nachfrage nach Pflageplätzen in der Langzeitpflage seit 2015 zunehmend volatil verhält und die Pflagezentren der Stadt Zürich nicht von einer gleich bleibenden oder gar steigenden Auslastung ausgehen können.

#### c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Keine Änderungen.

### G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
  1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
  2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflagefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2009, 3517)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
  1. Pflagegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
  2. Verordnung über die Pflageversorgung (LS 855.11)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
  3. Verordnung Pflagezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
  4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflagezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 21. Oktober 2015 (AS 813.140)

**PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.1 Standardangebote (alles ohne AAÜP)</b>						
Anzahl Betten	1'551	1'538	1'500	1'521	1'534	Durchschnitt pro Jahr.
Pflegestufe						IST-Wert 2016; Durchschnitt pro Jahr (gilt für alle Pflegestufen 0-12).
- Anteil in % RAI-NH Stufe 0	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 1	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 2	6.6%	6.1%	5.3%	6.1%	5.3%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 3	1.0%	0.8%	0.6%	0.8%	0.6%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 4	5.7%	6.8%	6.2%	6.8%	6.2%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 5	11.7%	13.2%	12.5%	13.2%	12.5%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 6	4.6%	4.0%	3.6%	4.0%	3.6%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 7	31.2%	30.6%	32.4%	30.6%	32.4%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 8	12.6%	13.3%	13.8%	13.3%	13.8%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 9	19.4%	19.6%	19.6%	19.6%	19.6%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 10	1.4%	1.1%	1.1%	1.1%	1.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 11	2.8%	3.3%	3.6%	3.3%	3.6%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 12	0.9%	0.9%	1.1%	0.9%	1.1%	
- Anteil Personen in Abklärung	2.2%	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	
Anzahl Eintritte	1'042	1'118	972	950	970	
Anzahl Austritte	1'042	1'128	958	930	960	
davon Austritte nach Hause	29.1%	26.0%	26.0%	26.0%	26.0%	
Ø Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Tagen (gilt für gesamte PG1)	334	375	306	375	320	Annahme auf Basis der Entwicklung im 2016.
Wartefrist bis Eintritt (in Tagen) (gilt für gesamte PG1):						
- für alle Bewohnerinnen und Bewohner	3	2	2	2	2	IST-Wert 2016.
- für Personen von zu Hause	28	21	11	21	11	IST-Wert 2016.
Qualitätskennzahl Zufriedenheit Angehörige und Bewohnerinnen und Bewohner (gilt für gesamte PG1)	3.71	3.57	3.55	3.60	3.60	Skala 1-4 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Skala: trifft nicht zu / unzufrieden (1); trifft eher nicht zu / eher unzufrieden (2); trifft eher zu / eher zufrieden (3); trifft voll und ganz zu / sehr zufrieden (4)

**PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.2 Angebote mit spezieller Ausrichtung (nur AAÜP)</b>						
Anzahl Betten	72	84	87	87	87	Durchschnitt pro Jahr.
Pflegestufe						IST-Wert 2016; Durchschnitt pro Jahr (gilt für alle Pflegestufen 0-12).
- Anteil in % RAI-NH Stufe 0	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 1	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 2	1.5%	1.4%	0.6%	1.4%	0.6%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 3	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 4	0.0%	0.3%	0.3%	0.3%	0.3%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 5	2.9%	11.4%	8.7%	11.4%	8.7%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 6	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 7	0.0%	5.1%	4.8%	5.1%	4.8%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 8	22.1%	47.7%	49.5%	47.7%	49.5%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 9	20.6%	29.5%	29.8%	29.5%	29.8%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 10	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 11	0.0%	0.5%	0.6%	0.5%	0.6%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 12	2.9%	3.0%	4.7%	3.0%	4.7%	
- Anteil Personen in Abklärung	50.0%	0.8%	0.9%	0.8%	0.9%	
Anzahl Eintritte	906	911	1'011	1'020	1'020	
Anzahl Austritte	904	945	1'010	1'020	1'020	
davon Austritte nach Hause	60.7%	65.0%	59.0%	63.0%	60.0%	
Ø Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Tagen	26	27	27	27	27	IST-Wert 2016.
Wartefrist bis Eintritt (in Tagen):						
- für Übergangspflege Spital (AAÜP)	0.7	0.3	0.5	0.3	0.5	IST-Wert 2016.
- für Angebote mit spezieller Ausrichtung (ohne AAÜP)	k.A.	3.3	4.6	3.3	4.0	Annahme auf Basis der Entwicklung im 2016.

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen.

## PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Erkennung von Personen mit Verdacht auf Hirnleistungsstörungen und Erarbeitung von Therapieanschlüssen.
- Durch Beratungen bei Hausbesuchen können Menschen mit einer Demenzerkrankung länger zuhause in ihrem gewohnten Umfeld bleiben.
- Entlastung von pflegenden Angehörigen durch die flexiblen Entlastungsangebote für die zu Betreuenden. Zusätzlich können Menschen mit einer Demenzerkrankung aber auch länger zuhause in ihrem gewohnten Umfeld leben.
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in der Stadt Zürich durch den amtsärztlichen Dienst für Menschen über 65 Jahre, die durch die Regelversorgung nicht abgedeckt werden kann.
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in nicht städtischen Institutionen.

#### B Enthaltene Produkte

##### 2.1 Ambulante Angebote

Die Memory-Klinik Entlisberg bietet Abklärung und Beratung für Menschen mit einer Hirnleistungsstörung oder Demenz an.

Die Gerontologische Beratungsstelle SiL (Sozialmedizinische individuelle Lösungen) führt Abklärungen und Beratungen bei Klientinnen und Klienten und ihren Angehörigen zuhause durch. Neben Möglichkeiten zur Alltagsbewältigung werden auch Anlaufstellen bei sozialen, finanziellen und amtlichen Fragen aufgezeigt. Bei all diesen Tätigkeiten besteht ein enger Kontakt zu den Hausärzten und zur Spitex.

Mit den Tageszentren PZZ 365/24 bieten die Pflegezentren der Stadt Zürich für Menschen, die zuhause gepflegt werden, sowie deren Angehörigen flexible, individuell gestaltbare Angebote an, die es Betroffenen ermöglichen, möglichst lange zuhause leben zu können. Es gibt folgende Angebote in den Tageszentren PZZ 365/24: Flexible Tagesaufenthalte (TAG/TAG Plus, NACHT), Regelmässige Aufenthalte (an 2 - 5 Tagen und Nächten/Woche in einem Tageszentrum), sowie Ferienaufenthalte.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Region Zürich mit Abklärungsbedarf bezüglich Hirnleistungsstörungen und Demenz (Memory-Klinik Entlisberg). Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich, die zu Hause wohnen aber gepflegt werden müssen (Gerontologische Beratungsstelle SiL und Tageszentren PZZ 365/24).*

##### 2.2 Amtsärztlicher Dienst

Amtsärztliche Einsätze des geriatrischen Dienstes für Menschen über 65 Jahren.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich über 65 Jahre.*

##### 2.3 Ärztliche Dienstleistungen für Dritte

Leistungsaufträge für ärztliche Betreuung in nicht städtischen Institutionen der Langzeitpflege.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Institutionen gemäss Leistungsaufträgen.*

**PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ambulante Unterstützung und Beratung	3'653.1	-2'257.4	1'395.6	3'721.3	-2'546.8	1'174.6	4'075.4	-2'884.5	1'190.9	4'323.6	-3'357.1	966.5	4'931.2	-3'756.2	1'175.0

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Umsatz (in Fr. 1'000)	2'257.4	2'546.8	2'884.5	3'357.1	3'756.2	Siehe Bemerkungen unter F b).

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	-208.5
<b>Begründung:</b>	
1. Höherer Personalaufwand aufgrund der folgenden Sachverhalte:	-480.2
- Im September 2017 wird das Tageszentrum des Pflegezentrums Riesbach um 11 Plätze erweitert. Der nötige Aufbau von 3.3 Stellen und der somit höhere Personalaufwand ergeben höhere Personalkosten, welche für 2017 noch nicht budgetiert waren.	
- Zusätzlicher Personalaufwand (Lohnmassnahmen, ganzjährige Besoldungen der im 2017 pro rata budgetierten neuen Stellen).	
2. Veränderung beim Sachaufwand wie folgt:	-87.7
Mehraufwand hauptsächlich bedingt durch den Aufbau der 11 zusätzlichen Plätze im Tageszentrum des Pflegezentrums Riesbach.	
3. Geringfügige Verschlechterung bei den Abschreibungen und den internen Verrechnungen aufgrund des folgenden Sachverhaltes:	-39.7
Aufbau der 11 zusätzlichen Plätze im Tageszentrum des Pflegezentrums Riesbach, welcher eine leichte Erhöhung der Umlagen auf die Tageszentren nach sich zieht.	
4. Steigerung der Entgelte wie folgt:	
- Zusätzliche Erträge des Tageszentrums im Pflegezentrum Riesbach durch die Erweiterung um 11 Tageszentrumsplätze.	368.6
- Zunahme der Entgelte des restlichen Produktkatalogs.	30.5
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Umsatz (in Fr. 1'000):	Der Umsatz wird hauptsächlich durch den Aufbau von 11 Plätzen im Tageszentrum des Pflegezentrums Riesbach gesteigert.
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
- Keine Änderungen.	

## PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung

### G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
  1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
  2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2009, 3517)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
  1. Pflegegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
  2. Verordnung über die Pflegeversorgung (LS 855.11)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
  3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
  4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 21. Oktober 2015 (AS 813.140)

**PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.1 Ambulante Angebote</b>						
Memory-Klinik Entlisberg / Gerontologische Beratungsstelle SiL						
Umsatz (in Fr. 1'000)	740.7	905.0	892.9	905.0	892.9	IST-Wert 2016.
TAG / NACHT / Regelmässiger Aufenthalt						
Umsatz (in Fr. 1'000)	198.0	139.7	158.7	184.0	158.7	IST-Wert 2016.
Pflegetage Regelmässiger Aufenthalt	253	144	233	140	233	IST-Wert 2016.
Pflegetage TAG Plus	6'592	6'677	7'760	9'400	11'046	Erhöhung der Tageszentrumsplätze im Pflegezentrum Riesbach.
Pflegetage Ferien	1'696	1'603	1'531	1'600	1'531	IST-Wert 2016.
<b>2.2 Amtsärztlicher Dienst</b>						
Anzahl Meldungen, die den Pflegezentren der Stadt Zürich von der Anlaufstelle zugewiesen werden	38	52	35	295	260	Ab 2017 neue Zählweise. Siehe Bemerkungen unter I.
<b>2.3 Ärztliche Dienstleistungen für Dritte</b>						
Anzahl Vertragsverhältnisse	2	2	3	3	2	Wegfall des Vertragsverhältnisses mit der Pflegezentrum Gorwiden AG.
Umsatz (in Fr. 1'000)	170.2	174.5	213.0	204.5	176.8	Wegfall des Vertragsverhältnisses mit der Pflegezentrum Gorwiden AG.

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 2.2 (Amtsärztlicher Dienst; Anzahl Meldungen, die den Pflegezentren der Stadt Zürich von der Anlaufstelle zugewiesen werden): Bis 2016 enthielt die Kennzahl nur die Einsätze der Amtsärzte. Ab 2017 werden sämtliche zugewiesenen Meldungen gezählt, da jede Meldung mindestens eine Abklärung oder eine weitere Aktion wie zum Beispiel einen Besuch einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters der Gerontologischen Beratungsstelle SiL zur Folge hat.

## PG 3: Nebenleistungen

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Kundenfreundliche und möglichst kostendeckende Erbringung der Nebenleistungen. Im Einzelnen:
- Cafeteria: Förderung der Gemeinschaft unter den Bewohnerinnen und Bewohnern und unter den Besucherinnen und Besucher. Cafeteria als Quartiertreffpunkt und Personalverpflegung.
- Personalwohnungen und -zimmer: Erhaltung und Förderung der Attraktivität der Pflegezentren als Arbeitgeber.
- Übrige Nebenleistungen: Gewährleistung eines angemessenen Angebotes zur Abdeckung der persönlichen und der soziokulturellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner.
- Schulungszentrum Gesundheit SGZ: Schaffen von attraktiven und zukunftsgerichteten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen.

#### B Enthaltene Produkte

##### 3.1 Cafeterias und Kiosks

Cafeteria: Breites Cafeteria-Angebot mit Getränken, Verpflegung, Zwischenverpflegung usw. Kiosk: Zeitungen, Zeitschriften, Kosmetika, Süswaren usw.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige, Besucherinnen und Besucher.*

##### 3.2 Vermietungen und Diverses

Vermietung von Wohnungen und Zimmer mit unterschiedlichem Komfort für das Personal und Dritte. Vermietung von Parkplätzen in Garagen oder im Freien für das Personal sowie für Besucherinnen und Besucher. Vermietung von Räumen für Kinderkrippen, Coiffeursalon, medizinische Fusspflege sowie weitere entgeltliche Nebenleistungen.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegezentren, externe Mieterinnen und Mieter sowie Soziale Einrichtungen und Betriebe.*

##### 3.3 Schulungszentrum Gesundheit SGZ

Angebot von qualitativ hochstehenden Fort- und Weiterbildungen und Beratung von Institutionen des Gesundheitswesens. Entwicklung von Bildungsmaßnahmen und deren Durchführung. Zusätzlich vermietet das SGZ Bildungs- und Tagungsräume und organisiert Foren und Events.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Interne und externe Personen und Institutionen des Gesundheitswesens*

**PG 3: Nebenleistungen**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenleistungen	8'723.0	-6'044.4	2'678.6	9'182.7	-6'998.7	2'183.9	9'317.1	-7'052.1	2'265.0	9'597.4	-7'551.2	2'046.2	9'234.8	-7'084.9	2'149.9

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Umsatz (in Fr. 1'000)	6'044.4	6'998.7	7'052.1	7'551.2	7'084.9	Siehe Bemerkungen unter F b).

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 3: Nebenleistungen**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	-103.8
<b>Begründung:</b>	
1. Tieferer Personalaufwand aufgrund folgender Sachverhalte: - Schliessung diverser Personalwohnungen / -studios / -zimmer respektive ganzer Personalhäuser bei den folgenden Pflegezentren: Seeblick (Stäfa) und Käferberg (Emil-Klöti-Strasse 14-18). Dies führt zu tieferem Aufwand für das Reinigungspersonal und den Technischen Dienst der betroffenen Pflegezentren. - Tieferer Personalaufwand für externe Dozenten beim Schulungszentrum Gesundheit SGZ. Siehe Begründung Nr. 5.	275.8
2. Veränderungen beim Sachaufwand wie folgt: Tieferes Budget bei diversen Aufwandskonti, hauptsächlich Energie und Anschaffungen IT und Mobilien.	115.5
3. Abschreibungen Leicht tieferer Aufwand aufgrund von weniger Anschaffungen IT und Mobilien.	0.7
4. Veränderungen bei den internen Verrechnungen wie folgt: Die höheren Kosten für die Miete der Liegenschaft an der Räfelstrasse 12 waren bereits im Vorjahr für das Budget 2017 berechnet worden. Die Miete für die Räumlichkeiten an der Räfelstrasse 12 ist nach den in Anspruch genommenen Quadratmetern auf die Produktgruppen 1 und 3 aufgeteilt. Es fallen allerdings leicht höhere Kosten für den Unterhalt der Hard- und Software sowie für die Telekommunikation an.	-29.4
5. Veränderungen bei den Erträgen aufgrund der folgenden Sachverhalte: - Aufgrund der Schliessung diverser Personalwohnungen / -studios / -zimmer respektive ganzer Personalhäuser sinken die entsprechenden Mietzinseinnahmen. - Es wurden weniger Erträge beim Schulungszentrum Gesundheit SGZ budgetiert; als Basis diente hier das Abschlussjahr 2016. - Die Rückerstattungen von Sozialversicherungen wurden tiefer budgetiert; als Basis diente hier ebenfalls das Abschlussjahr 2016.	-466.4
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Umsatz (in Fr. 1'000): Der Umsatz ist tiefer, weil weniger Mietzinseinnahmen von Dritten und weniger Erträge des Schulungszentrum Gesundheit SGZ budgetiert wurden. Siehe Rubrik F a), Begründung Nr. 5.	
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
- Keine Änderungen.	

**PG 3: Nebenleistungen**

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
  - Obligationenrecht (Die Miete, Art. 253 bis 273c OR)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
  3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
  4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 21. Oktober 2015 (AS 813.140)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>3.1 Cafeterias und Kiosks</b> Umsatz (in Fr. 1'000)	3'431.4	3'653.7	3'734.2	3'809.4	3'919.0	Berechnungsgrundlage Budget-Wert 2017.
<b>3.2 Vermietungen und Diverses</b> Personalhäuser Umsatz (in Fr. 1'000)	927.9	968.7	948.2	757.5	723.5	Schliessung diverser Personalwohnungen / -studios / -zimmer respektive ganzer Personalhäuser.
Auslastung Personalhäuser	98.5%	97.3%	96.4%	98.5%	98.5%	Budget-Wert 2017.
Krippen Umsatz (in Fr. 1'000)	81.3	82.0	72.1	85.0	19.3	Abnahme bei den Rückerstattungen Sachaufwand und Personalaufwand für Kinderkrippen, weil die Dienstleistungen für Reinigung und Verpflegung ab 2018 nicht mehr vollumfänglich bei den Pflegezentren der Stadt Zürich bezogen werden.
Umsatzabgabe Coiffure/Podologie (in Fr. 1'000)	134.1	134.3	139.7	148.1	141.6	
Parkplätze Umsatz (in Fr. 1'000)	511.0	547.7	554.6	596.6	575.2	
<b>3.3 Schulungszentrum Gesundheit SGZ</b> Anzahl Kurstage	611	647	673	750	710	Leicht tieferer Umsatz als im Budget 2017, siehe Bemerkungen unter Rubrik F b).

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen.

## PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Sicherung der aktuellen und zukünftigen optimalen Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegezentren der Stadt Zürich und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung in der Pflege, Betreuung und Hotellerie.
- Steigerung der Attraktivität der Stadt Zürich als Arbeitgeberin durch eine breite Angebotspalette für den Berufseinstieg.
- Erhöhung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner durch Bereitstellung zusätzlicher personeller Ressourcen aus Einsatzplätzen für Arbeitsintegration, Zivildienst und Zivildienst.

#### B Enthaltene Produkte

##### 4.1 Ausbildung

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen für Betreuung und Pflege: Pflegefachfrau/ -fachmann HF, Fachfrau/ Fachmann Gesundheit EFZ, Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales EBA.

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen in den Bereichen Hauswirtschaft/Hotellerie, Gastronomie, Technische Berufe und Verwaltung: Fachfrau/ Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachfrau/ Fachmann Hauswirtschaft EFZ, Koch/ Köchin EFZ, Kauffrau/ Kaufmann EFZ (Profil E+B), Hauswirtschaftspraktikerin/ Hauswirtschaftspraktiker EBA, Küchenangestellte/ Küchenangestellter EBA.

Durchführung der gesamten praktischen und teilweise theoretischen Ausbildung für Assistenzärzte/-ärztinnen, Oberärzte/-ärztinnen im Geriatriebereich zum Facharzttitel Allgemeine Innere Medizin bzw. Schwerpunkt Geriatrie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in pflegerischen, medizinischen, betreuerischen, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen.*

##### 4.2 Praktika

Praktika in der Pflege, in der Therapie, in der Hauswirtschaft, in der Verwaltung, im technischen Dienst und in der Küche.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Praktikanten) in pflegerischen, betreuerischen, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen.*

##### 4.3 Arbeitseinsätze

Einsatzmöglichkeiten für Zivildienst- und Zivildienstleistende.

Angebot von Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten für Erwerbslose und schwer Vermittelbare als Einstieg zur (Re-)integration in den Arbeitsprozess.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Menschen mit Bedarf an Qualifikation und Integration in den Arbeitsprozess aus der Stadt Zürich, Dienstleistende Zivildienst und Zivildienst (inkl. Rekruten) aus Stadt und Kanton Zürich.*

**PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ausbildung und Arbeitseinsätze	4'970.4	-66.2	4'904.1	6'044.7	-115.2	5'929.6	7'433.4	-235.6	7'197.9	8'928.6	-105.2	8'823.4	9'379.1	-145.2	9'233.9

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Anzahl Lehrstellen	223.1	245.4	261.2	268.1	282.5	Siehe Bemerkungen unter F b).

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze****Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	-410.5
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
1. Personalaufwand: Erhöhung der Ausbildungsstellen um 55.2, davon 14.4 Lehrstellen und 40.8 Praktikumsstellen aufgrund der anstehenden Kantonalen Ausbildungsverpflichtung.	-450.5
2. Höhere Erträge aus Leistungen der Familienausgleichskasse und Leistungen der Sozialversicherung für Personal in Ausbildung.	40.0
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Anzahl Lehrstellen: Erhöhung des Lehrstellenangebotes um 14.4. Davon 9.6 im Bereich Pflege und leichte Erhöhung der Anzahl Lehrstellen in den anderen Bereichen.	
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
- Keine Änderungen.	

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
  1. Bundesgesetz vom 6. Oktober 1995 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstgesetz, ZDG) (SR 824.0)
  2. Verordnung vom 11. September 1996 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstverordnung, ZDV) (SR 824.01)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
  1. Zivilschutzgesetz vom 19. März 2007 (LS 522)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
  3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
  4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 21. Oktober 2015 (AS 813.140)

**PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist	Ist	Ist	Plan/Soll	Plan/Soll	Bemerkungen
	2014	2015	2016	2017	2018	
<b>4.1 Ausbildung</b>						
Anzahl Lehrstellen (Berufsgruppen)	223.1	245.4	261.2	268.1	282.5	Total Anzahl Lehrstellen.
- Technischer Dienst	9.3	10.6	11.3	10.2	12.8	
- Verwaltung	7.4	9.3	10.4	11.4	11.0	
- Hauswirtschaft	12.2	14.4	14.4	14.2	15.1	
- Küche	19.4	23.0	22.4	21.0	22.7	
- Pflege	174.8	188.1	202.7	211.3	220.9	
Anzahl Stellen Ausbildung Ärztinnen und Ärzte	11.7	11.0	11.9	12.9	12.5	
- davon Assistenzärztinnen und Assistenzärzte	9.6	9.0	9.5	10.0	9.5	
- davon Oberärztinnen und Oberärzte	2.1	2.0	2.4	2.9	3.0	
<b>4.2 Praktika (Berufsgruppen)</b>	142.8	151.5	171.9	202.3	243.1	Total Anzahl Stellen. Siehe Bemerkungen unter I.
- Diverse Bereiche ausserhalb Pflege, Therapie	9.1	11.3	16.7	16.5	18.4	Technischer Dienst, Verwaltung, Hauswirtschaft und Küche.
- Pflege	119.2	123.8	138.6	168.3	196.4	Inklusive Ausbildungsstellen zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann HF.
- Therapie	14.5	16.4	16.6	17.5	28.3	Betrifft vor allem Stellen in der Physio- und Ergotherapie.
<b>4.3 Arbeitseinsätze</b>						
Anzahl Zivildiensteinsätze	72	76	71	79	75	
Anzahl Arbeitsintegrationseinsätze	32	35	29	32	30	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zur Kennzahlen 4.2 Praktikanten (Berufsgruppen): Die Bezeichnung wurde in «4.2 Paktika (Berufsgruppen)» geändert. Dies erfolgte als Abgleich mit der Produktebezeichnung unter Rubrik B.

**Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Alterswohnen mit Pflege	146'162.4	-151'752.2	-5'589.8	146'335.8	-149'521.3	-3'185.4	147'514.8	-153'305.2	-5'790.4	147'058.4	-150'249.4	-3'191.0	146'117.7	-149'980.5	-3'862.8
2 Quartierbezogene Leistungen	6'218.4	-2'718.7	3'499.7	6'195.1	-2'573.0	3'622.0	6'408.2	-2'729.4	3'678.8	6'657.8	-2'608.5	4'049.3	6'421.6	-2'597.5	3'824.1
3 Nebenleistungen	2'654.0	-1'945.8	708.2	2'636.8	-1'955.7	681.1	933.5	-837.7	95.8	907.3	-834.4	72.9	927.3	-855.6	71.7
4 Ausbildung und Arbeitseinsätze	5'087.2		5'087.2	5'102.8		5'102.8	5'440.5	-115.7	5'324.8	5'269.9	-44.9	5'225.0	5'980.4	-123.6	5'856.8
<b>TOTAL</b>	160'122.0	-156'416.7	3'705.3	160'270.5	-154'050.0	6'220.5	160'297.0	-156'988.0	3'308.9	159'893.4	-153'737.2	6'156.2	159'446.9	-153'557.2	5'889.7

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	107'210.7		107'210.7	108'666.9		108'666.9	108'228.7		108'228.7	106'376.3		106'376.3	106'739.7		106'739.7
31.. Sachaufwand	23'549.9		23'549.9	22'693.4		22'693.4	22'473.4		22'473.4	24'377.0		24'377.0	23'953.2		23'953.2
33.. Abschreibungen	274.8		274.8	111.1		111.1	214.2		214.2	200.0		200.0	200.0		200.0
36.. Eigene Beiträge	1'343.2		1'343.2	1'273.6		1'273.6	1'229.0		1'229.0	1'269.2		1'269.2	1'236.0		1'236.0
39.. Interne Verrechnungen	27'743.4		27'743.4	27'525.5		27'525.5	28'151.7		28'151.7	27'670.9		27'670.9	27'318.0		27'318.0
42.. Vermögenserträge		-912.5	-912.5		-889.0	-889.0		-831.4	-831.4		-828.4	-828.4		-670.1	-670.1
43.. Entgelte		-155'496.0	-155'496.0		-153'146.8	-153'146.8		-156'155.0	-156'155.0		-152'908.8	-152'908.8		-152'887.1	-152'887.1
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-8.2	-8.2		-14.2	-14.2		-1.7	-1.7						
<b>Total Produktgruppen</b>	160'122.0	-156'416.7	3'705.3	160'270.5	-154'050.0	6'220.5	160'297.0	-156'988.0	3'308.9	159'893.4	-153'737.2	6'156.2	159'446.9	-153'557.2	5'889.7

**PG 1: Alterswohnen mit Pflege****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellung einer bedürfnisgerechten, zeitgemässen Wohnform mit Betreuung und Pflege, welche den Bedarf von hochaltrigen Menschen nach Sicherheit, Geborgenheit, Gemeinschaft, Privatsphäre und Lebensqualität abdeckt und den Wunsch nach Verbleib im angestammten Quartier nach Möglichkeit respektiert.
- Gewährleisten der notwendigen Sicherheit und einer bedarfsgerechten, professionellen Betreuung und Pflege, rund um die Uhr und bis ans Lebensende.
- Entlastung von Alltagsarbeiten, die die eigenen Kräfte übersteigen durch entsprechende, zeitgemässe Hotellerieleistungen.
- Förderung des Wohlbefindens sowie der Selbstständigkeit und Autonomie der Bewohnenden.
- Verminderung von sozialer Isolation und Vereinsamung durch Wohnen in einer grösseren Gemeinschaft mit Aktivitäten und Möglichkeiten, sich zu engagieren.
- Förderung der körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner durch Unterstützung und Bereitstellung von Infrastruktur und Räumlichkeiten sowie von Dienstleistungen zur Abdeckung von persönlichen Bedürfnissen.
- Positionieren der Alterszentren als akzeptierte Wohnform mit Services, mitten in der Gemeinschaft.
- Anstreben einer gesellschaftspolitisch akzeptierten Kostenstruktur sowie von Taxen, die für Menschen mit wenig finanziellen Ressourcen sowie für Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistung bezahlbar sind.

**B Enthaltene Produkte****1.1. Alterszentren Standard**

Betreiben von 21 Alterszentren mit funktionaler Infrastruktur, in verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich mit Wohnraum, der die Privatsphäre und die gewünschte Sicherheit gewährleistet.

Bereitstellung eines 1-Zimmer-Appartements pro Person, mit zeitgemässem Standard (WC und Lavabo; Dusche und Balkon wo möglich), für die individuelle Möblierung.

Bereitstellung von professioneller, bedarfsgerechter und zeitgemässer Betreuung, Pflege und Hotellerie.

Gestalten von Möglichkeiten der Mitwirkung, der aktiven Beteiligung und des Engagements für die Gemeinschaft.

Unterstützung der körperlichen und geistigen Gesundheit und der Lebensqualität.

Bereitstellen von individuell wählbaren Dienstleistungen für Bewohnerinnen und Bewohner, die die vertraglichen Leistungen übersteigen, wie z.B. spezielle Leistungen der Reinigung, der Wäscherei, der Hauswartung oder Angebote von Kioskprodukten.

Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastrukturen, welche Begegnungen, Aktivitäten und soziale Kontakte fördern und ermöglichen.

Durchführen von Anlässen und Veranstaltungen.

*Kunden/-innen und Zielgruppen: Alte Menschen, die aufgrund ihrer gesundheitlichen oder sozialen Situation oder ihrer altersbedingten Einschränkungen, Bedarf nach einer entsprechenden Wohnform haben. In der Regel EinwohnerInnen der Stadt Zürich, die noch nicht pflegebedürftig sind bzw. einen geringen Pflegebedarf haben.*

## PG 1: Alterswohnen mit Pflege

### 1.2. Alterszentren mit spezieller Ausrichtung

Betreiben von 3 Alterszentren und anbieten der Dienstleistung temporäres Wohnen für ältere Menschen, die bedingt durch ihre individuelle Situation in einem Alterszentrum Standard nicht aufgenommen werden können, aber eine entsprechende Wohnform benötigen.

Bereitstellen eines Angebotes, das vorhandene Defizite der Bewohnerinnen und Bewohner mit entsprechender zielgruppenspezifischer Betreuung ausgleicht.

Bereitstellung von professioneller, bedarfsgerechter und zeitgemässer Betreuung, Pflege und Hotellerie.

Gestalten von Möglichkeiten der Mitwirkung, der aktiven Beteiligung und des Engagements für die Gemeinschaft.

Unterstützung der körperlichen und geistigen Gesundheit und der Lebensqualität.

Bereitstellen von individuell wählbaren Dienstleistungen für Bewohnerinnen und Bewohner, die die vertraglichen Leistungen übersteigen, wie z.B. spezielle Leistungen der Reinigung, der Wäscherei, der Hauswartung oder Angebote von Kioskprodukten.

Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastrukturen, welche Begegnungen, Aktivitäten und soziale Kontakte fördern und ermöglichen.

Durchführen von Anlässen und Veranstaltungen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Ältere Menschen, in der Regel EinwohnerInnen der Stadt Zürich, mit erhöhter Betreuungsbedürftigkeit aufgrund sozialer, psychischer oder verhaltensmässiger Auffälligkeiten bzw. Suchtkrankheiten und ältere mobile demente Menschen sowie Menschen, die aufgrund besonderer physischer Einschränkungen für einen limitierten Zeitraum Aktivierung, Betreuung und leichte Pflege benötigen.*

**PG 1: Alterswohnen mit Pflege**

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Alterswohnen mit Pflege	146'162.4	-151'752.2	-5'589.8	146'335.8	-149'521.3	-3'185.4	147'514.8	-153'305.2	-5'790.4	147'058.4	-150'249.4	-3'191.0	146'117.7	-149'980.5	-3'862.8

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Aufenthaltstage	742'924	720'146	718'736	717'000	695'000	siehe Bemerkungen unter F b)
- Auslastung	96.1%	93.6%	94.3%	96.0%	95.5%	siehe Bemerkungen unter F b)

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 1: Alterswohnen mit Pflege**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	671.9
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
<b>Aufwand:</b>	
- Veränderung Personalaufwand:	310.7
- Niedrigere Kosten aufgrund Schliessung Alterszentrum (AZ) Buttenau und Umnutzung als temporäres AZ im Q4 2016 (Einsparung restliche Lohnsumme) sowie Schliessung Alterszentrum (AZ) Sonnenhof auf Q2 2018	
- Höhere Ausgaben aufgrund Stellenschaffungen für Inbetriebnahme des Neubaus AZ Trotte per Q4 2018 und Lohnmassnahmen	
- Veränderung Sachaufwand:	212.7
- Niedrigere Kosten aufgrund Schliessung und Umnutzung AZ Buttenau sowie AZ Sonnenhof (insbesondere bei Lebensmitteln, Wasser/Energie/Heizmaterialien, Betriebs-, Verbrauchs- und Produktionsmaterial, sowie Post- und Telekommunikationsgebühren)	
- Höhere Ausgaben aufgrund Inbetriebnahme AZ Trotte (insbesondere Anschaffungen Maschine/Geräte/Fahrzeuge und Lebensmittel)	
- Zusätzlicher Sachaufwand [Entschädigungen für IT-Dienstleistungen Dritte (Überprüfung Fach-IT-Landschaft) sowie Auslagen für Veranstaltungen für BewohnerInnen]	
- Veränderung Eigener Beitrag:	33.2
- Weniger Gutschriften (Rückvergütungen für Spital-, Ferienaufenthalt etc.) aufgrund tieferer Anzahl Aufenthaltstage	
- Veränderung Interne Verrechnungen:	384.2
- Geringere Ausgaben Vergütungen an IMMO aufgrund Schliessung und Umnutzung AZ Buttenau sowie Instandsetzung AZ Wolfswinkel	
- Geringere Ausgaben Vergütungen an IMMO in PG 1 aufgrund Zusammenfassung der Ausgaben für Verwaltungsparkplätze in PG 3	
- Höhere Ausgaben Vergütungen an IMMO aufgrund Inbetriebnahme AZ Trotte	
- Weitere Veränderungen [Höhere Ausgaben Telekommunikationsgebühren (OIZ), Kontokorrentzinsen (FVW); niedrigere Ausgaben für Vergütungen an SBMV]	
<b>Ertrag:</b>	
- Veränderung Entgelte:	-268.9
- Mehrertrag bei Taxen aufgrund Steigerung des öffentlichen Pflegebeitrags (Basis Pflegekosten Vor-Vor-Jahr) und aufgrund Inbetriebnahme des Neubaus AZ Trotte (mehr Plätze)	
- Mehrertrag aus Versicherungs-/Haftpflichtleistungen für das Personal aufgrund Entwicklung Vorjahre	
- Minderertrag aufgrund Schliessung AZ Sonnenhof, Instandsetzung AZ Wolfswinkel sowie aufgrund niedrigerem Anteil der PG 1 an Einnahmen für Raum-/Saalvermietung	
- Minderertrag in PG 1 aufgrund Zusammenfassung der Einnahmen für Verwaltungsparkplätze in PG 3	
- Minderertrag aus Rückerstattungen Dritte insbesondere für Energie-/Betriebskosten aufgrund Entwicklung Vorjahre	

**PG 1: Alterswohnen mit Pflege****F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

- Aufenthaltstage: Es wird eine leichte Abnahme der Aufenthaltstage erwartet. Die wichtigsten Einflussfaktoren dabei sind:
  - Reduzierte Anzahl Plätze aufgrund Schliessung des AZ Sonnenhof (Reduktion um 65 Plätze) sowie Instandsetzung AZ Wolfswinkel (vorübergehende Reduktion von 20 Plätzen).
  - Die geringere oder schwankende Nachfrage bei AZ, die saniert oder neu gebaut werden. Dies weil die Bewohnenden für 2-3 Jahre in ein temporäres AZ umziehen müssen (AZ Trotte bis Q3 2018, AZ Wolfswinkel und AZ Mathysweg).
  - Positiv entgegen wirkt die Inbetriebnahme des Neubaus AZ Trotte ab Q4 2018.
- Auslastung: Vgl. Bemerkungen oben zu den Aufenthaltstagen.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Keine Änderungen.

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
  1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
  2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2005, 3517)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
  1. Pflegegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
  2. Verordnung über die Pflegeversorgung vom 22.11.2010 (LS 855.11)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
  3. Stadtratsbeschluss zur Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) (AS 845.300)

**PG 1: Alterswohnen mit Pflege**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.0 Gesamte Produktgruppe</b>						
Kostendeckung 1 (PG 1 bis PG 4)			97.9%	96.1%	96.3%	vor Abzug Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen aus PG 2
Kostendeckung 2 (PG 1 bis PG 4)			100.3%	98.6%	98.7%	nach Abzug Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen aus PG 2
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						Annahme der Verteilung gemäss Erfahrungswerten
- Anteil in % BESA 0	33.6	33.0	32.1	32.2	31.5	
- Anteil in % BESA 1	19.2	18.6	18.8	18.8	18.5	
- Anteil in % BESA 2	14.0	14.5	14.2	13.9	14.2	
- Anteil in % BESA 3	7.4	8.2	8.1	8.2	8.1	
- Anteil in % BESA 4	6.8	6.6	6.4	6.7	6.6	
- Anteil in % BESA 5	4.8	5.8	5.6	5.5	5.6	
- Anteil in % BESA 6	3.9	4.2	5.3	5.5	5.5	
- Anteil in % BESA 7	3.5	3.4	3.4	3.2	3.5	
- Anteil in % BESA 8	3.2	2.8	2.8	2.8	2.9	
- Anteil in % BESA 9	1.8	1.7	1.8	1.9	2.0	
- Anteil in % BESA 10	1.1	0.8	1.1	0.9	1.3	
- Anteil in % BESA 11	0.4	0.3	0.3	0.3	0.4	
- Anteil in % BESA 12	0.3	0.2	0.1	0.1	0.1	
Bewohner/-innenzufriedenheit	3.19	-	3.25	-	3.20	Skala 1-4 <sup>1)</sup>
Anzahl Betten	2'139	2'135	2'052	2'032	1'995	siehe Bemerkungen unter I
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	646	-	-	-	-	Kennzahl wird auf Produkteebene ausgewiesen
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	5.2	4.7	4.3	5.0	4.5	
Anzahl Eintritte	335	430	396	400	400	
Anzahl Austritte	394	469	435	400	400	

<sup>1)</sup> Skala: 1 = gar nicht zufrieden; 2 = eher nicht zufrieden; 3 = zufrieden; 4 = sehr zufrieden

**PG 1: Alterswohnen mit Pflege**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.1 Alterszentren Standard</b>						
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						Annahme der Verteilung gemäss Erfahrungswerten
- Anteil in % BESA 0	35.0	34.4	33.6	34.6	33.6	
- Anteil in % BESA 1	20.0	19.3	19.6	19.6	19.6	
- Anteil in % BESA 2	14.2	14.7	14.1	14.7	14.1	
- Anteil in % BESA 3	7.4	8.0	8.1	8.0	8.1	
- Anteil in % BESA 4	6.4	6.4	6.0	5.8	6.0	
- Anteil in % BESA 5	4.6	5.6	5.5	5.3	5.5	
- Anteil in % BESA 6	3.6	4.0	5.1	4.5	5.1	
- Anteil in % BESA 7	3.2	3.2	3.3	3.1	3.3	
- Anteil in % BESA 8	2.9	2.4	2.5	2.4	2.5	
- Anteil in % BESA 9	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	
- Anteil in % BESA 10	0.9	0.5	0.7	0.5	0.7	
- Anteil in % BESA 11	0.3	0.2	0.1	0.1	0.1	
- Anteil in % BESA 12	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bewohner/-innenzufriedenheit	3.19		3.25	-	3.20	Skala 1-4 <sup>1)</sup>
Anzahl Betten	2'027	2'023	1'940	1'920	1'883	siehe Bemerkungen unter I
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	668	-	-	180	180	neue Berechnungsweise ab 2017
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	5.0	4.8	4.5	5.0	4.6	
Anzahl Eintritte	315	395	364	375	375	
Anzahl Austritte	374	430	416	375	375	

<sup>1)</sup> Skala: 1 = gar nicht zufrieden; 2 = eher nicht zufrieden; 3 = zufrieden; 4 = sehr zufrieden

**PG 1: Alterswohnen mit Pflege**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.2 Alterszentren mit spezieller Ausrichtung</b>						
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						Annahme der Verteilung gemäss Erfahrungswerten
- Anteil in % BESA 0	5.5	3.5	1.2	0.3	1.2	
- Anteil in % BESA 1	3.4	3.8	2.4	2.7	2.4	
- Anteil in % BESA 2	10.1	11.8	14.3	11.3	14.3	
- Anteil in % BESA 3	8.1	11.3	8.8	10.1	8.8	
- Anteil in % BESA 4	14.8	11.2	15.3	15.6	15.3	
- Anteil in % BESA 5	7.3	8.9	6.2	7.8	6.2	
- Anteil in % BESA 6	9.8	9.0	11.6	9.9	11.6	
- Anteil in % BESA 7	8.5	8.5	5.8	8.1	5.8	
- Anteil in % BESA 8	9.7	13.5	7.5	11.4	7.5	
- Anteil in % BESA 9	11.0	7.8	10.0	9.8	10.0	
- Anteil in % BESA 10	4.7	5.8	10.7	7.8	10.7	
- Anteil in % BESA 11	2.8	2.5	4.3	2.7	4.3	
- Anteil in % BESA 12	4.3	2.5	1.9	2.4	1.9	
Bewohner/-innenzufriedenheit	3.19		3.25	-	3.20	Skala 1-4 <sup>1)</sup>
Anzahl Betten	112	112	112	112	112	
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	80	-	-	60	60	neue Berechnungsweise ab 2017
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	6.7	4.3	1.8	5.5	3.0	
Anzahl Eintritte	20	35	32	25	25	
Anzahl Austritte	20	39	19	25	25	

<sup>1)</sup> Skala: 1 = gar nicht zufrieden; 2 = eher nicht zufrieden; 3 = zufrieden; 4 = sehr zufrieden

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 1.0 und 1.1 (Anzahl Betten): Die Kennzahl «Anzahl Betten» bezieht sich auf einen Stichtag (Stichtagsbetrachtung). Die Kennzahl unterliegt Schwankungen aufgrund Umnutzungen von AZ oder einzelnen Apartments. Speziell ins Gewicht fallen die Schliessung des AZ Sonnenhof sowie die Inbetriebnahme des Neubaus AZ Trotte.

## PG 2: Quartierbezogene Leistungen

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Positionieren der Alterszentren als offene Häuser und geschätzte Treffpunkte im Quartier.
- Förderung von Begegnungen und Austausch zwischen den Generationen, zwischen jungen, alten und hochaltrigen Menschen.
- Fördern und erschliessen sozialer Kontakte für Bewohnerinnen und Bewohner der Alterszentren, auch bei eingeschränktem Bewegungsradius.
- Förderung der Gemeinschaft unter den Bewohnerinnen und Bewohnern und der Besuche durch Angehörige und Bekannte.
- Unterstützung der älteren Menschen im jeweiligen Quartier in ihrem Alltagsleben durch Dienstleistungen des Alterszentrums.
- Nutzung von Synergien bei der bestehenden Infrastruktur.
- Anstreben eines angemessenen Kostendeckungsgrades durch Beiträge der Bewohnenden und der externen Teilnehmenden, wobei ein Teil der Angebote für Kontakte und Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Generationen, für Wissensvermittlung, für öffentliche Veranstaltungen sowie öffentliche Nutzungen, z.B. Parkanlagen, unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

#### B Enthaltene Produkte

##### 2.1 Dienstleistungen für die Quartierbevölkerung

Schaffen von Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt im Quartier.

Durchführen von generationenübergreifenden Anlässen sowie Kooperationen im Quartier.

Durchführen von thematischen und kulturellen Veranstaltungen für Bewohnende der Alterszentren und ältere Menschen aus der ganzen Stadt.

Zugänglich machen von Dienstleistungen und Infrastrukturen der Alterszentren, wie z.B. Parkanlagen, Wissensvermittlung, Gesundheitsangebote, Mehrzweckräume, Internetcorner.

Führen von Cafeterias/Restaurants in den Alterszentren.

Bereitstellung von Mittagstischen für Jung und Alt.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner der Alterszentren, Angehörige, Ältere Menschen aus der ganzen Stadt, Jung und Alt aus den Quartieren.*

**PG 2: Quartierbezogene Leistungen**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Quartierbezogene Leistungen	6'218.4	-2'718.7	3'499.7	6'195.1	-2'573.0	3'622.0	6'408.2	-2'729.4	3'678.8	6'657.8	-2'608.5	4'049.3	6'421.6	-2'597.5	3'824.1

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen	26'069	28'964	27'130	26'100	26'000	
- Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen			60%	60%	60%	60% vom Aufwand von PG 2

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 2: Quartierbezogene Leistungen**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	225.2
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
Aufwand:	
- Veränderung Personalaufwand:	15.1
- Niedrigere Kosten aufgrund Schliessung Alterszentrum (AZ) Sonnenhof auf Q2 2018	
- Höhere Ausgaben aufgrund Stellenschaffungen für Inbetriebnahme des Neubaus AZ Trotte per Q4 2018 und Lohnmassnahmen	
- Veränderung Sachaufwand:	210.8
- Niedrigere Kosten aufgrund Schliessung AZ Buttenau sowie AZ Sonnenhof (insbesondere bei Lebensmittel, Wasser/Energie/Heizmaterialien sowie Betriebs-, Verbrauchs- und Produktionsmaterial)	
- Veränderung Interne Verrechnungen:	10.3
- Geringere Ausgaben Vergütungen an IMMO aufgrund Schliessung und Umnutzung AZ Buttenau sowie Instandsetzung AZ Wolfswinkel	
- Geringere Ausgaben Vergütungen an IMMO in PG 2 aufgrund Zusammenfassung der Ausgaben für Verwaltungsparkplätze in PG 3	
- Höhere Ausgaben Vergütungen an IMMO aufgrund Inbetriebnahme des Neubaus AZ Trotte	
- Weitere Veränderungen [Höhere Ausgaben Telekommunikationsgebühren (OIZ)]	
Ertrag:	
- Veränderung Entgelte:	-11.0
- Minderertrag aufgrund Schliessung AZ Sonnenhof sowie Instandsetzung AZ Wolfswinkel (Verkäufe)	
- Mehrertrag aufgrund höherem Anteil der PG 2 an Einnahmen für Raum-/Saalvermietung	
- Mehrertrag aus Versicherungs-/Haftpfllichtleistungen für das Personal aufgrund Entwicklung Vorjahre	
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen:	Leichte Reduktion aufgrund Schliessung AZ Sonnenhof und Instandsetzung AZ Wolfswinkel.
- Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen:	Keine Abweichung.
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
Keine Änderungen.	

**PG 2: Quartierbezogene Leistungen**

**G Rechtsgrundlagen**

- **Städtische Rechtsgrundlagen**
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
  3. Stadtratsbeschluss zur Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) (AS 845.300)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.1 Dienstleistungen für die Quartierbevölkerung</b>						
Umsatz Raum-/Saalvermietung (in Fr. 1'000)	129	110	110	115	110	
Anzahl öffentliche Veranstaltungen	1'921	2'084	1'948	1'920	1'870	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen	26'069	28'964	27'130	26'100	26'000	siehe Bemerkungen unter F b)
- davon Mittagstisch	3'620	5'550	5'704	3'600	5'000	
- davon Gesundheitsangebote	1'482	1'480	1'046	1'500	1'000	
- davon Internetcorner	656	1'379	1'107	660	1'000	
- davon Anlässe allgemein	20'311	20'555	19'273	20'340	19'000	
Umsatz gastgewerbliche Leistungen in öffentlichen Cafeterias/Restaurants (in Fr. 1'000)	3'518	3'311	2'626	2'600	2'400	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 2.1 (Anzahl öffentliche Veranstaltungen): Leichte Reduktion aufgrund Schliessung AZ Sonnenhof und Instandsetzung AZ Wolfswinkel.

**PG 3: Nebenleistungen**

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellung von Angeboten zur Erhaltung der Attraktivität für alle Personengruppen, die in den Alterszentren wohnen, arbeiten oder Besuche abstatten und zur Verbesserung der Möglichkeiten zur Personalrekrutierung durch Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**B Enthaltene Produkte**

**3.1 Vermietungen**

Vermietung von Zimmern, Appartements und Wohnungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäss den städtischen Richtlinien sowie an externe Mieterinnen und Mieter zu marktüblichen Preisen.

Bereitstellung von Besucherparkplätzen und Vermietung von Personalparkplätzen auf den Arealen der Alterszentren.

Vermietung von Räumlichkeiten an externe Dienstleister wie Coiffeur, Pedicure, Massage usw.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Alterszentren sowie externe Mieterinnen und Mieter.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenleistungen	2'654.0	-1'945.8	708.2	2'636.8	-1'955.7	681.1	933.5	-837.7	95.8	907.3	-834.4	72.9	927.3	-855.6	71.7

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Umsatz (in Fr. 1'000)	1'611	1'498	831	820	670	

**PG 3: Nebenleistungen**

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	1.2
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
Aufwand:	
- Veränderung Personalaufwand:	21.2
- Niedrigere Kosten aufgrund Rückgabe der vermietbaren Wohneinheiten Alterszentrum (AZ) Buttenau sowie AZ Sonnenhof	
- Veränderung Sachaufwand:	0.3
- Niedrigere Kosten aufgrund Rückgabe der vermietbaren Wohneinheiten AZ Buttenau sowie AZ Sonnenhof	
- Veränderung Interne Verrechnungen:	-41.5
- Höhere Ausgaben Vergütungen an IMMO aufgrund höheren Mietpreisen für Verwaltungsparkplätze; zudem Zusammenfassung der Ausgaben für Verwaltungsparkplätze in PG 3	
- Geringere Ausgaben Vergütungen an IMMO aufgrund der vermietbaren Wohneinheiten AZ Buttenau sowie AZ Sonnenhof	
Ertrag:	
- Veränderung Vermögenserträge:	-158.3
- Mindereinnahmen aufgrund Rückgabe der vermietbaren Wohneinheiten AZ Buttenau sowie AZ Sonnenhof	
- Mehrertrag auf Verwaltungsparkplätzen aufgrund Umsetzung StRB 1046/2016	
- Veränderung Entgelte:	179.5
- Mehrertrag in PG 3 aufgrund Zusammenfassung der Einnahmen für Verwaltungsparkplätze in PG 3	
- Marginaler Minderertrag aus Rückerstattungen Dritte für Energie-/Betriebskosten aufgrund Entwicklung Vorjahre	
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Umsatz:	Der Umsatz reduziert sich im Zuge der Schliessung und Umnutzung der AZ Buttenau und AZ Sonnenhof.
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
Keine Änderungen.	

**PG 3: Nebenleistungen**

**G Rechtsgrundlagen**

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
3. Stadtratsbeschluss zur Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) (AS 845.300)
4. Richtlinien des STR vom 2. Dezember 1992 für die Vermietung und Verwaltung von Dienstwohnungen, Personalwohnungen und Personalzimmern

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>3.1 Vermietungen</b>						
Umsatz Vermietung (in Fr. 1'000)	912	742	831	820	670	
Anzahl Zimmer	88	82	82	82	47	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Wohnungen	19	18	18	16	13	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Parkplätze	195	186	186	185	275	siehe Bemerkungen unter I

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 3.1 (Vermietungen): Die Kennzahlen «Anzahl Zimmer» und «Anzahl Wohnungen» beziehen sich auf einen Stichtag (Stichtagsbetrachtung). Bis Ende Jahr wird die Rückgabe der Wohneinheiten beim AZ Buttenau und AZ Sonnenhof erfolgt sein.
- Zu den Kennzahlen 3.1 (Vermietungen, Anzahl Parkplätze): Aufgrund der Umsetzung des neuen Reglements für Fahrzeugabstellplätze, die von Immobilien Stadt Zürich bewirtschaftet werden (vgl. StRB 2016/1046), sind ab 2018 in der PG 3 Parkplätze für Besucherinnen und Besucher als Verwaltungsparkplätze aufgelistet.

## PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Sicherung der aktuellen und künftigen bedarfsgerechten Versorgung, Betreuung und Pflege in den Alterszentren Stadt Zürich und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung von Fachkräften in der Pflege, Betreuung und Hotellerie.
- Steigerung der Attraktivität der Stadt Zürich als Arbeitgeberin und der Altersarbeit als Tätigkeitsfeld durch eine breite Palette von Möglichkeiten für den Berufseinstieg.
- Übernahme sozialer Verantwortung durch die Bereitstellung von Einsatzplätzen zur Arbeitsintegration.
- Erhöhen der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner durch Bereitstellung zusätzlicher personeller Ressourcen aus Einsatzplätzen, Zivildienst und Zivildienst.

#### B Enthaltene Produkte

##### 4.1 Ausbildung

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen für Betreuung und Pflege: Dipl. Pflegefachfrau/ Dipl. Pflegefachmann HF, Dipl. Fachfrau/ Dipl. Fachmann Aktivierung HF, Fachfrau/ Fachmann Gesundheit EFZ, Fachfrau/ Fachmann Betreuung EFZ, Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales EBA.

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen in den Bereichen Hauswirtschaft/Hotellerie, Gastronomie, Technische Berufe und Verwaltung: Fachfrau/ Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachfrau/ Fachmann Hauswirtschaft EFZ, Restaurationsfachfrau/ Restaurationsfachmann EFZ, Koch/ Köchin EFZ, Kauffrau/ Kaufmann EFZ, Hauswirtschaftspraktikerin/ Hauswirtschaftspraktiker EBA, Küchenangestellte/ Küchenangestellter EBA, Restaurationsangestellte/ Restaurationsangestellter EBA.

Bereitstellung von Schnupperangeboten und Praktikumsplätzen in den verschiedenen Ausbildungsbereichen der Alterszentren Stadt Zürich.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in pflegerischen, betreuenden, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen.*

##### 4.2 Arbeitseinsätze

Bereitstellung von Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten für Erwerbslose und schwer Vermittelbare zur (Re-) Integration in den Arbeitsprozess.

Bereitstellung von Einsatzmöglichkeiten für Zivildienst- und Zivildienstleistende inkl. Grundausbildung Zivildienst.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Menschen mit Bedarf an Qualifikation und Integration in den Arbeitsprozess aus der Stadt Zürich, Dienstleistende Zivildienst und Zivildienst (inkl. Rekruten) aus Stadt und Kanton Zürich.*

**PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ausbildung und Arbeitseinsätze	5'087.2		5'087.2	5'102.8		5'102.8	5'440.5	-115.7	5'324.8	5'269.9	-44.9	5'225.0	5'980.4	-123.6	5'856.8

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Anzahl Lehrstellen	211	218	227	230	230	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	-631.8
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
Aufwand:	
- Veränderung Personalaufwand:	-710.4
- Höhere Ausgaben aufgrund Umsetzung der Ausbildungsverpflichtung der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich	
- Höhere Ausgaben aufgrund erhöhter Anzahl Praktikantinnen und Praktikanten (Personalgewinnung) und Lohnmassnahmen	
- Veränderung Sachaufwand	-0.1
Ertrag:	
- Mehrertrag aus Versicherungs-/Haftpflichtleistungen für das Personal in Ausbildung aufgrund Entwicklung Vorjahre	78.7
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Anzahl Lehrstellen: Keine Abweichung.	
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
Keine Änderungen.	

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
  1. Bundesgesetz vom 6. Oktober 1995 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstgesetz, ZDG) (SR 824.0)
  2. Verordnung vom 11. September 1996 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstverordnung, ZDV) (SR 824.01)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
  1. Zivilschutzgesetz vom 19. März 2007 (LS 522)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
  3. Stadtratsbeschluss zur Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) (AS 845.300)

**PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>4.1 Ausbildung</b>						
Anzahl Lehrstellen nach Berufsgruppen	211	218	227	230	230	
- davon Betreuung und Pflege	107	112	113	115	115	
- davon Hotellerie	45	47	47	52	52	
- davon Gastronomie	41	43	50	45	45	
- davon Hauswartung	14	12	15	14	14	
- davon Verwaltung	4	4	2	4	4	
Anzahl Berufspraktika	50	53	52	52	70	siehe Bemerkungen unter I
- davon Betreuung und Pflege	36	31	27	35	45	
- davon Hotellerie	4	7	11	5	14	
- davon Hauswartung	0	1	0	1	0	
- davon Verwaltung	2	4	3	1	1	
- davon Aktivierung	8	10	11	10	10	
Anzahl HF Pflege	4	4	4	8	12	siehe Bemerkungen unter I
<b>4.2 Arbeitseinsätze</b>						
Anzahl Einsätze Arbeitsintegration	-	-	-	-	-	Differenzierte Erhebung erfolgt erstmalig im 2017
Anzahl Einsätze Zivilschutz	436	144	80	200	128	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Einsätze Zivildienst	191	154	177	190	190	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 4.1 (Anzahl Berufspraktika):
  - Das Plan/Soll 2017 wurde von 60 auf die richtige Anzahl 52 korrigiert.
  - Für Berufspraktika besteht eine grosse Nachfrage. Zu Gunsten der Personalgewinnung (Fachkräftemangel) wird die Anzahl Berufspraktika erhöht. Der Fokus liegt dabei auf Personen aus den Bereichen Betreuung und Pflege, Aktivierung und Hotellerie.
- Zu den Kennzahlen 4.1 (Anzahl HF Pflege): Im Rahmen der Umsetzung der Ausbildungsverpflichtung der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich wird das Angebot für Auszubildende und Praktikanten der HF Pflege erhöht.
- Zu den Kennzahlen 4.2 (Anzahl Einsätze Zivilschutz): Die Planzahl entspricht der Planungsangabe vom Amt für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich.

**Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	123'059.5	-112'839.6	10'219.9	124'247.7	-118'552.4	5'695.3	126'102.6	-119'484.5	6'618.1	126'229.2	-122'590.4	3'638.8	123'059.4	-113'123.3	9'936.1
2 Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)	34'611.7	-34'867.0	-255.3	35'044.2	-32'469.8	2'574.4	37'031.4	-34'689.0	2'342.4	35'461.2	-33'500.0	1'961.2	42'121.0	-37'707.8	4'413.2
3 Nebenbetriebe	2'258.5	-1'927.0	331.5	1'654.3	-1'718.1	-63.8	1'715.8	-1'794.4	-78.6	1'700.0	-1'700.0	0.0	1'700.0	-1'700.0	0.0
<b>TOTAL</b>	159'929.7	-149'633.6	10'296.1	160'946.1	-152'740.3	8'205.9	164'849.8	-155'967.9	8'881.9	163'390.4	-157'790.4	5'600.0	166'880.3	-152'531.0	14'349.3

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	108'587.4		108'587.4	110'607.7		110'607.7	112'385.3		112'385.3	112'861.0		112'861.0	113'433.6		113'433.6
31.. Sachaufwand	33'258.2		33'258.2	33'127.9		33'127.9	34'491.7		34'491.7	32'243.0		32'243.0	35'363.0		35'363.0
32.. Passivzinsen	1'773.1		1'773.1	1'285.6		1'285.6	351.2		351.2						
33.. Abschreibungen	11'359.0		11'359.0	10'875.5		10'875.5	11'054.4		11'054.4	11'045.0		11'045.0	11'015.0		11'015.0
39.. Interne Verrechnungen	4'952.0		4'952.0	5'049.5		5'049.5	6'567.1		6'567.1	7'241.4		7'241.4	7'068.7		7'068.7
42.. Vermögenserträge		-1'143.2	-1'143.2		-802.0	-802.0		-770.9	-770.9		-801.0	-801.0		-801.0	-801.0
43.. Entgelte		-146'778.5	-146'778.5		-150'588.8	-150'588.8		-153'439.2	-153'439.2		-155'639.4	-155'639.4		-149'630.0	-149'630.0
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-1'711.8	-1'711.8		-1'349.5	-1'349.5		-1'757.8	-1'757.8		-1'350.0	-1'350.0		-2'100.0	-2'100.0
<b>Total Produktgruppen</b>	159'929.7	-149'633.6	10'296.1	160'946.1	-152'740.3	8'205.9	164'849.8	-155'967.9	8'881.9	163'390.4	-157'790.4	5'600.0	166'880.3	-152'531.0	14'349.3

**Investitionsrechnung**

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
500001 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften	173.1		173.1	993.8		993.8	2'526.8		2'526.8	3'520.0		3'520.0	1'025.0		1'025.0
500002 Anschaffungen von Maschinen, Geräten, Fahrzeugen, Büromaschinen und übrigen Mobilien	653.3		653.3	836.6		836.6	193.6		193.6	400.0		400.0	750.0		750.0
500003 Anschaffungen von IT-Anlagen Hardware	394.7		394.7	820.1		820.1	435.5		435.5	1'100.0		1'100.0	800.0		800.0
500004 Anschaffungen von medizinischen Geräten	1'100.1		1'100.1	854.2		854.2	1'909.1		1'909.1	3'085.0		3'085.0	3'595.0		3'595.0
<b>TOTAL</b>	2'321.2		2'321.2	3'504.7		3'504.7	5'065.0		5'065.0	8'105.0		8'105.0	6'170.0		6'170.0

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherstellung der erweiterten medizinischen Grundversorgung für alle Patientinnen und Patienten der Region Zürich Nord, ungeachtet der Versicherungskategorie. Konzentriertes Angebot spezieller Leistungen der stationären Spitalversorgung mit überregionaler Bedeutung.
- Hochstehende Qualität in Pflege, Medizin und Therapien mit motivierten und gut ausgebildeten und geförderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und durch wirtschaftlichen Einsatz moderner Infrastruktur.
- Zeitgemässe Hotellerie für alle Versicherungskategorien (Pflegeklassen).
- Umsetzung einer Versorgung, welche die Patientinnen und Patienten mit ihrem Wohl, ihrer Geborgenheit und ihrer Würde in den Mittelpunkt stellt.
- Realisierung einer stationären Spitalversorgung, die das Gleichgewicht findet zwischen einem vertretbaren Aufwand im Interesse der Patientinnen und Patienten und vertretbaren Kosten zu Lasten der Spitalträger und Leistungsfinanzierer.
- Förderung der Mitarbeiter/innen-Qualifikationen als Basis für die hohe Qualität der angebotenen Pflege, Medizin und Therapie.
- Halten der beruflichen Qualifikationen durch geeignete externe, v.a. aber auch interne Fortbildungsmassnahmen.
- Angebot an Ausbildungsplätzen zur Sicherung von Nachwuchskräften.
- Nutzung von neuen Erkenntnissen aus dem Ausbildungsbereich (Med. Fakultät, Schulen der Pflege, Schulen anderer Berufe).

**B Enthaltene Produkte****1.1 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Medizinische Klinik**

Medizinische Klinik: Zuständig für die Abklärung und die Behandlung von Patientinnen, Patienten mit Krankheiten der Inneren Medizin. Führung der interdisziplinären Intensivpflegestation. Diagnostik und z.T. auch Therapie erfolgen in den der Klinik zugeordneten Diagnostik- und Therapieabteilungen (-> Produkt 2.1), aber auch im Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin. Eintritte von Patientinnen und Patienten grösstenteils als Zuweisungen oder effektive Notfälle über die Notfallstation (-> Produkt 2.6). Daneben Übernahme von Patientinnen und Patienten aus den Chefarzt- und Spezialsprechstunden und aus den diagnostischen Abteilungen der Medizinischen Klinik.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche länger als 24 Stunden oder über Mitternacht im Spital verweilen.*

**1.2 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Chirurgische Klinik**

Chirurgische Klinik: Zuständig für die Abklärung und die Behandlung von chirurgischen Patientinnen und Patienten (Schwerpunkte: Allgemeine Chirurgie, Traumatologie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie, Gefässchirurgie). Darin unterstützt durch die der Medizinischen Klinik zugeteilten Diagnostik- und Therapieabteilungen und das Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin; im Operationsbereich (5 OP-Säle) enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Anästhesiologie. Zuweisungen von Patientinnen und Patienten hauptsächlich von externen Ärztinnen und Ärzten, aus Notfällen, aus der Medizinischen Klinik und ihren Diagnostikabteilungen sowie aus den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte Chirurgie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)****1.3 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Universitäre Klinik für Akutgeriatrie**

Universitäre Klinik für Akutgeriatrie: Zuständig für die Abklärung, Behandlung und Rehabilitation von geriatrischen Patientinnen und Patienten. Übernahme von Patientinnen und Patienten aus internen Überweisungen der Medizinischen und Chirurgischen Klinik sowie aus den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte G+R.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.4 Kurse und Praktika für Studierende**

Für Studierende im Auftrag der Medizinischen Fakultät Staatsexamens- und Untersuchungskurse. Im Pflegebereich: Praktikum in Pflege für Medizinstudentinnen und -studenten («Häfelipraktikum»).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinischer und pflegerischer Ausbildung.*

**1.5 Weiterbildung für FMH-Titel**

Medizinische Klinik: Innere/Allgemeine Medizin, Gastroenterologie, Nephrologie, Pneumologie.

Klinik Chirurgie: Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie.

Universitäre Klinik für Akutgeriatrie: Innere/Allgemeine Medizin sowie Akutgeriatrie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen im ärztlichen Bereich.*

**1.6 Aus-, Fort- und Weiterbildungen in Gesundheits- und Krankenpflege**

Schnupperlehren, Vorpraktika, Selektionspraktika. Praktische Ausbildung zur Assistentin/zum Assistent Gesundheit und Soziales, sowie zur Fachfrau/zum Fachmann Gesundheit (FAGE) und zur dipl. Pflegefachfrau/zum dipl. Pflegefachmann HF und FH. Ferner praktische Weiterbildungen in Operations-, Intensiv- und Anästhesiepflege.

Darüber hinaus berufsbegleitende Kader-Weiterbildungen (Stationsleitung, Oberpflege) wie auch pädagogische Weiterbildungen zu Lehrerinnen, Lehrern für Pflege in der Praxis.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinischen und pflegerischen Berufen.*

**1.7 Therapiepraktika**

Ausbildungspraktika zur dipl. Physio- und Aktivierungstherapeutin, zum dipl. Physio- und Aktivierungstherapeuten sowie zur dipl. Logopädin, zum dipl. Logopäden und Ergotherapeuten.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinisch-technischen Berufen.*

**1.8 Praktika der Ernährungsberatung**

Ausbildungspraktikum zur dipl. Ernährungsberaterin, zum dipl. Ernährungsberater.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen im Bereich Ernährungsberatung.*

**1.9 Berufslehren**

Küche: Lehre als Koch und Weiterbildung zum Diätkoch. Institut für Radiologie und Nuklearmedizin: Medizinisch-Technische Radiologie-Assistentinnen und -assistenten (MTRA).

Zentrallabor: Medizinische Laborantinnen und Laboranten. Lehrstelle zur Kaufm. Angestellten, zum Kaufm. Angestellten. Lehrstelle im Informatikbereich und als Betriebspraktiker im Technischen Dienst.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinisch-technischer, hauswirtschaftlicher und kaufmännischer Ausbildung.*

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	123'059.5	-112'839.6	10'219.9	124'247.7	-118'552.4	5'695.3	126'102.6	-119'484.5	6'618.1	126'229.2	-122'590.4	3'638.8	123'059.4	-113'123.3	9'936.1

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Austritte	9'431	9'231	9'436	9'625	9'190	siehe Bemerkungen unter F b)
- Pflagestage	83'617	81'784	83'373	81'200	70'000	ab 2018 neue Zählweise gemäss DRG-Methodik, Plan/Soll 2017 gemäss neuer Zählweise 75'000. siehe Bemerkungen unter F b)
- Fallschwere-Index (CMI)	1.040	1.094	1.056	1.060	1.050	siehe Bemerkungen unter F b)
- Anzahl Auszubildende (Stellen)	198.1	199.0	196.5	200.1	200.5	siehe Bemerkungen unter F b) und unter H zu Produkt 1.6

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>		
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		-6'297.3
<b>Begründung:</b>		
Vorbemerkung: Das Stadtspital Waid hat für das Budget 2018 einen neuen Budgetierungsansatz erarbeitet. Die Budgetierung erfolgt dabei auf Sicht «Leistungen». Der neue Budgetierungsansatz wurde von externen Experten validiert.		
Aufwand:		
- Umstellung Budgetierungsmethodik: Der stationäre Anteil am Aufwand war für das Jahr 2017 zu hoch budgetiert worden.		3'885.3
- Höherer Sachaufwand: Trotz leicht tieferem Aufwand im medizinischen Bedarf, führen höhere Ausgaben für Software und Energie zu einem Anstieg		-397.1
- Personalaufwand: leicht höher als Budget Vorjahr		-121.5
- Abschreibungen: leicht höher entsprechend den voraussichtlichen Anschaffungen		-111.8
- Interne Verrechnungen: leicht höher (insbesondere OIZ)		-85.1
Ertrag:		
- Umstellung Budgetierungsmethodik: Der stationäre Anteil am Ertrag war zu hoch budgetiert worden.		-4'040.2
- Tiefere Erträge aufgrund weniger Patientinnen und Patienten [Begründung siehe unter F b) Steuerungsvorgabe Austritte]		-5'285.5
- Tiefere Erträge aufgrund eines tieferen Case Mix Index		-891.4
- Mehrertrag: höhere Subventionen pro Assistenzarztstelle		750.0
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>		
- Austritte:	Weniger stationäre Patienten und Patientinnen (-435 Fälle). Bei der Festsetzung des Wertes für das Budget 2018 wird einerseits die tatsächliche Entwicklung im Jahre 2017 berücksichtigt (die per August 2017 erwartete Fallzahl liegt unter der budgetierten). Andererseits wird der Tatsache Rechnung getragen, dass im Kanton Zürich ab 2018 bestimmte Eingriffe (z.B. Leistenhernienoperationen) nur noch ambulant durchgeführt werden. Bei diesen operativen Eingriffen werden stationäre Aufenthalte nur noch im Einzelfall von der Versicherung und dem Kanton finanziert.	
- Pflagestage:	Der Rückgang der Anzahl Pflagestage ist auf folgende Faktoren zurückzuführen: - Tiefere Anzahl Austritte. - Kürzere Aufenthaltsdauer, insbesondere in der Universitären Klinik für Akutgeriatrie. - Anpassung der Zählweise an die DRG-Methodik. Bisher wurden Ein- und Austrittstag bei allen Patientenkategorien als je 1 Pflagestag berechnet. Ab 2018 wird der Austrittstag nicht mehr mitgezählt. Das Stadtspital Triemli hatte diese Umstellung in der Zählweise bereits 2014 vorgenommen. Wird die bisherige Zählweise an jene nach DRG-Methodik angepasst, ergibt sich folgende Entwicklung der Anzahl Pflagestage: Ist 2014: 74'095; Ist 2015: 71'437; Ist 2016: 71'394.	

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung**

**b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben: Fortsetzung**

- Fallschwere-Index (CMI): Der Druck auf den Fallschwere-Index bleibt auch für das Jahr 2018 bestehen. Entsprechend wurde mit einem tieferen CMI budgetiert.
- Anzahl Auszubildende (Stellen): Aufgrund eines Erhebungsfehlers beim Produkt 1.6 (vgl. Rubrik H) beläuft sich der Budgetwert 2017 auf 200.1 und nicht auf 200.5. Keine relevante Abweichung vom Budgetwert des Vorjahres.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

- Steuerungsvorgabe «Pflegetage»: Die Zählweise wird ab 2018 an die DRG-Methodik angepasst. Vgl. Bemerkungen unter Rubrik F b).

**G Rechtsgrundlagen**

▪ **Nationale Rechtsgrundlagen**

1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)

▪ **Kantonale Rechtsgrundlagen**

1. Zürcher Spitalplanung 2012
2. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4. 1970, Art. 70c
2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (StRB 543, 26.3.1997), Art. 32
3. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (StRB 1062 vom 31.8.2011)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (StRB 1529 vom 28.11.2012)

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.0 Gesamte Produktgruppe</b>						
Anzahl Betten insgesamt	261	261	261	261	261	
davon IPS-Betten	8	8	8	8	8	
Anzahl Austritte insgesamt	9'431	9'231	9'436	9'625	9'190	Steuerungsgrösse, vgl. Bemerkungen unter F b)
Anzahl Pflage tage insgesamt	83'617	81'784	83'373	81'200	70'000	Steuerungsgrösse, ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag), vgl. Bemerkungen unter F b) und F c)
Durchschnittliche Bettenbelegung	87.8%	85.8%	87.3%	85.2%	73.5%	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag, Plan/Soll 2017 o. Austrittstag 78.7%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	8.9	8.9	8.8	8.4	7.6	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag, Plan/Soll 2017 o. Austrittstag 7.8
Fallschwere-Index (CMI)	1.040	1.094	1.056	1.060	1.050	Steuerungsgrösse, vgl. Bemerkungen unter F b)
<b>1.1 Medizinische Klinik</b>						
Anzahl Betten insgesamt	108	108	108	108	108	inkl. IPS
Anzahl Austritte insgesamt	4'443	4'163	4'229	4'400	4'245	ohne Fallzusammenführungen
Anzahl Pflage tage insgesamt	35'161	34'174	35'247	33'800	31'400	ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag) Plan/Soll 2017 ohne Austrittstag 33'000
Durchschnittliche Bettenbelegung	89.2%	86.7%	89.2%	85.7%	79.7%	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag, Plan/Soll 2017 o. Austrittstag 83.7%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	7.9	8.2	8.3	7.7	7.4	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag, Plan/Soll 2017 o. Austrittstag 7.5
<b>1.2 Chirurgische Klinik</b>						
Anzahl Betten insgesamt	81	81	81	81	81	
Anzahl Austritte insgesamt	3'930	4'059	4'157	4'205	3'785	ohne Fallzusammenführungen
Anzahl Pflage tage insgesamt	26'655	26'747	26'406	26'700	18'900	ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag) Plan/Soll 2017 ohne Austrittstag 21'500.
Durchschnittliche Bettenbelegung	90.2%	90.5%	89.1%	90.3%	63.9%	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag, Plan/Soll 2017 o. Austrittstag 72.7%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.8	6.6	6.4	6.3	5.0	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag, Plan/Soll 2017 o. Austrittstag 5.1

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.3 Universitäre Klinik für Akutgeriatrie</b>						
Anzahl Betten insgesamt	72	72	72	72	72	
Anzahl Austritte insgesamt	1'058	1'009	1'050	1'020	1'160	
Anzahl Pflergetage insgesamt	21'801	20'863	21'720	20'700	19'700	ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag) Plan/Soll 2017 ohne Austrittstag 20'500.
Durchschnittliche Bettenbelegung	83.0%	79.4%	82.4%	78.8%	75.0%	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag, Plan/Soll 2017 o. Austrittstag 78.0%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	20.6	20.7	20.7	20.3	17.0	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag, Plan/Soll 2017 o. Austrittstag 20.1
<b>1.4 Kurse und Praktika für Studierende</b>						
Anzahl UnterassistentInnen	13.7	15.6	15.4	15.0	15.0	Anzahl besetzte Stellen
<b>1.5 Weiterbildung für FMH-Titel</b>						
Anzahl AssistenzärztInnen	70.8	71.7	71.9	71.8	73.0	Anzahl besetzte Stellen
<b>1.6 Gesundheits- und Krankenpflege</b>						Erhebungsfehler korrigiert
Anzahl LehrerInnen für Pflege in der Praxis	4.9	4.7	4.9	4.9	4.9	Anzahl besetzte Stellen
Durchschnittl. Anzahl Dipl. Pflegefachpersonen HF/FH in Ausbildung	28.5	28.5	28.5	28.5	30.0	Anzahl besetzte Stellen
<b>1.7 Therapiepraktika</b>						
Anzahl PraktikantInnen	3.9	4.7	3.0	4.7	3.5	
<b>1.8 Praktika der Ernährungsberatung</b>						
Anzahl Praktika à 2 Semester	0.3	0.8	0.5	0.1	1.0	
<b>1.9 Berufslehren</b>						inkl. FAGE-Lehrstellen und Assistenz Gesundheit und Soziales
Anzahl Lehrlinge	80.9	77.7	77.2	80.0	78.0	Anzahl besetzte Stellen
- davon Fachangestellte Gesundheit	59.1	56.0	56.6	58.0	58.0	
- davon Assistenz Gesundheit und Soziales	8.0	8.0	8.0	8.0	7.5	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Keine weiteren Bemerkungen.

**PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung durch Bereitstellung eines medizinischen Angebots, welches dauernd, d.h. 24 Stunden pro Tag und 365 Tage pro Jahr die optimale medizinische und pflegerische Versorgung von Patientinnen und Patienten sichert, welche der sofortigen Behandlung bedürfen.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert und dem heutigen Stand der Medizintechnik entspricht, welche für Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Gewährleistung der ambulanten medizinischen Abklärung und Therapie im Rahmen der erweiterten Grundversorgung. Gezielte Ergänzung des Leistungsangebotes zuweisender Allgemeinpraktizierender. Ausbau eines medizinischen Kompetenzzentrums in ausgewählten ambulanten Leistungen und in Ergänzung des eigenen stationären Bereiches. Ergänzung der Spitex-Leistungen im teilstationären Bereich.
- Betrieb einer Infrastruktur, die aktuellen Anforderungen der medizinischen Diagnostik und ambulanten Therapie gerecht wird.
- Gewährleistung effizienter Abläufe, so dass die ambulante Behandlung zum besten Nutzen der Patientinnen und Patienten führt.
- Realisierung einer ambulanten Versorgung, die das Gleichgewicht findet zwischen einem vertretbaren Aufwand im Interesse der Patientinnen und Patienten und vertretbaren Kosten zu Lasten der Spitalträger und Leistungsfinanzierer.

**B Enthaltene Produkte****2.1 Notfallversorgung**

Notfallstation unter der Leitung des Chefarztes Chirurgie mit 10 Liegestellen (3 davon in geschlossenen Krankenzimmern), 2 Operationssälen für Notfalleingriffe und Schockraum. Führung einer Notfallpraxis zusammen mit Hausärzten der Stadt Zürich seit März 2009, um die Notfallstation von sogenannten «Bagatellfällen» zu entlasten und den Hausärzten die Möglichkeit zu bieten, zusammen mit dem Spital ihre Pflicht zur Bereitstellung eines Notfalldienstes zu erfüllen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Nicht-regulär eintretende Patientinnen und Patienten aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche der sofortigen Diagnostik und Therapie bedürfen.*

**2.2 Bereitschaftsdienst**

Operationsabteilung, Institute für Anästhesiologie, Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin aber auch diagnostische Abteilungen der Klinik Medizin sowie Nephrologie und Zentrallabor bieten Bereitschaftsdienste an zur Gewährleistung der 24h-Aufnahme resp. -Diagnostik und -Behandlung von Notfällen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung in der Spitalregion Zürich.*

**PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)****2.3 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Medizinische Klinik**

Ambulante Leistungen der Klinik Medizin in den folgenden FMH-Disziplinen und Abteilungen: Angiologie, Dialysestation (Kantonales Heimdialysezentrum: übernimmt Langzeitpatientinnen und -patienten mit Spitaldialysen, stellt Raum für Limited-care-Dialysen zur Verfügung und ist für die Organisation von Auffangdialysen zuständig, betreibt die Dialysestation im Stadtspital Triemli), Ergotherapie, Ernährungs- und Diabetesberatung, Gastroenterologie, Kardiologie, Logopädie, Onkologie, Physiotherapie, Pneumologie, Zentrallaboratorien (Hämatologische, serologische, chemische und bakteriologische Untersuchungen sowie Blutgerinnungs- und Exkreteuntersuchungen), Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte. Wie im stationären Bereich Zusammenarbeit mit den Instituten v.a. der Radiologie und Nuklearmedizin notwendig. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

*Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen und über Mitternacht kein Bett belegt haben oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.*

**2.4 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Chirurgische Klinik**

Durchführung ambulanter Operationen in wachsender Zahl. Darüber hinaus ambulante Leistungen im klinikeigenen Ambulatorium, in der Wundsprechstunde und in den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte. In Diagnostik und Therapie auch ambulanter Fälle Unterstützung durch Medizinische Klinik und Institute für Radiologie und Anästhesiologie. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.*

**2.5 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Universitäre Klinik für Akutgeriatrie**

Ambulante Leistungen der Universitären Klinik für Akutgeriatrie durch Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.*

**2.6 Ambulante und teilstationäre Versorgung des Institutes für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin**

Ambulante Leistungen in den Bereichen konventionelles Röntgen, Ultraschall-Labor, Computer-Tomographie und Magnetresonanz. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord». In der Nuklearmedizin Körper- und Labor-Untersuchungen wie auch ganze Therapien ambulant.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.*

**2.7 Ambulante und teilstationäre Versorgung des Institutes für Anästhesiologie**

Unterstützung ambulanter Operationen der Chirurgie (-> Produkt 2.4). Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.*

**PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)	34'611.7	-34'867.0	-255.3	35'044.2	-32'469.8	2'574.4	37'031.4	-34'689.0	2'342.4	35'461.2	-33'500.0	1'961.2	42'121.0	-37'707.8	4'413.2

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Anzahl Behandlungen, Fälle	148'673	155'061	151'112	152'260	118'300	ab 2018 zum Teil neue Zählweise (Physiotherapie und Onkologie) Plan/Soll 2017 gemäss neuer Zählweise 118'260 siehe Bemerkungen unter F b)
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation	15'505	15'566	16'184	15'700	16'800	siehe Bemerkungen unter F b)
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis	7'750	8'006	7'893	8'000	8'000	siehe Bemerkungen unter F b)

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	-2'452.0
<b>Begründung:</b>	
Vorbemerkung: Das Stadtspital Waid hat für das Budget 2018 einen neuen Budgetierungsansatz erarbeitet. Die Budgetierung erfolgt dabei auf Sicht «Leistungen». Der neue Budgetierungsansatz wurde von externen Experten validiert.	
Aufwand:	
- Umstellung Budgetierungsmethodik: Der ambulante Anteil am Aufwand war für das Jahr 2017 zu tief budgetiert worden.	-6'414.8
- Leicht höherer Aufwand aufgrund mehr ambulanter Leistungen (insbesondere im Ambulatorium Chirurgie aufgrund Vorgabe der Gesundheitsdirektion )	-244.9
Ertrag:	
- Umstellung Budgetierungsmethodik: Der Anteil am ambulanten Ertrag war für das Jahr 2017 zu tief budgetiert worden (siehe auch PG 1)	4'999.5
- Höhere Erträge durch ambulantes Wachstum. Der Trend hin zu mehr ambulanten Behandlungen ist schweizweit deutlich erkennbar. Hinzu kommt die Vorgabe der Gesundheitsdirektion (bestimmte Operationen dürfen im Normalfall nur noch ambulant durchgeführt werden)	1'508.2
- Tiefere ambulante Erträge durch die geplante Anpassung des TARMED Tarifs	-2'300.0
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Anzahl Fälle:	Die Abweichung ist im Wesentlichen auf eine neue Zählweise Anzahl Behandlungen Physiotherapie und Anzahl ärztliche Konsultationen Onkologie zurückzuführen. Bei den Behandlungen Physiotherapie werden ab 2018 die für stationäre Patienten und Patientinnen durchgeführten Behandlungen nicht mehr mitgezählt, weil in der PG 2 die ambulante Entwicklung abgebildet werden soll. Bei den ärztlichen Konsultationen werden jene mit pflegerischen Leistungen ab 2018 nicht mehr mitgezählt, weil Konsultationen nur vom ärztlichen Personal erbracht werden.
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation:	Im ersten Halbjahr 2017 wurde ein leichter Anstieg der aufgenommenen Patientinnen und Patienten registriert. Das Stadtspital Waid erwartet, dass sich dieser Trend 2018 fortsetzt.
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis:	Keine Abweichung.
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
- Steuerungsvorgabe «Anzahl Fälle»:	Die Zählweise der Anzahl Fälle wird ab 2018 teilweise geändert. Vgl. Bemerkungen unter Rubrik F b).

**PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**

**G Rechtsgrundlagen**

▪ **Nationale Rechtsgrundlagen**

1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)

▪ **Kantonale Rechtsgrundlagen**

1. Zürcher Spitalplanung 2012

2. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4. 1970, Art. 70c

2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (StRB 543, 26.3.1997), Art. 32

3. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (StRB 1062 vom 31.8.2011)

4. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (StRB 1529 vom 28.11.2012)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.1 Notfallversorgung</b>						
Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation	15'505	15'566	16'184	15'700	16'800	Steuerungsgrösse
- davon in den stationären Bereich überführt	6'512	6'284	6'404	6'450	6'400	
Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis	7'750	8'006	7'893	8'000	8'000	Steuerungsgrösse
<b>2.3 Medizinische Klinik</b>						
Anzahl Untersuchungen Pneumologie	4'473	4'755	5'258	4'750	5'090	
Anzahl Untersuchungen Kardiologie	4'623	5'027	4'612	5'000	5'500	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Untersuchungen Gastroenterologie	3'470	4'828	3'600	4'800	4'400	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Untersuchungen Angiologie	38	10	0	10	10	
Anzahl Behandlungen Ergotherapie	25'306	24'699	21'822	25'000	22'600	
Anzahl Behandlungen Logopädie	1'564	1'257	1'325	1'550	1'350	
Anzahl Behandlungen Physiotherapie	52'760	53'548	53'436	53'000	20'000	ab 2018 neue Zählweise (o. Behandlungen für stationäre Patienten/-innen) Plan/Soll 2017 gemäss neuer Zählweise 20'000
Anzahl ärztliche Konsultationen Onkologie	4'134	3'585	4'353	4'000	3'950	ab 2018 neue Zählweise (ohne pflegerischen Leistungen) Plan/Soll 2017 gemäss neuer Zählweise 3'000
Anzahl Hämodialysen	14'968	15'283	16'465	15'500	15'500	ambulant, ohne Notfälle

**PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.4 Chirurgische Klinik</b>						
Anzahl Konsultationen im Ambulatorium	9'520	13'490	12'781	13'000	13'500	
<b>2.5 Universitäre Klinik für Akutgeriatrie</b>						
Anzahl teilstationäre Pflgetage im Tagesspital	2'674	3'097	1'077	0	0	
<b>2.6 Institut für Röntgendiagnostik</b>						
Anz. konventionelle Röntgen-Untersuchungen	13'334	14'265	14'353	14'200	14'300	
Anzahl Ultraschall-Untersuchungen	3'668	3'356	3'648	3'400	3'650	
Anzahl Computer-Tomographien	3'878	3'605	3'783	3'750	4'000	
Anzahl Untersuchungen Magnetresonanztomograph	2'034	2'013	2'405	2'050	2'250	
Anzahl Unters. und Therapien Nuklearmedizin	2'229	2'243	2'194	2'250	2'200	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 2.3 (Anzahl Untersuchungen Kardiologie): Das Stadtspital Waid erwartet eine Zunahme bei den medizinisch-diagnostischen Angeboten (beispielsweise in der Kardiologie). Die entsprechende Abteilung wurde personell verstärkt.
- Zu den Kennzahlen 2.3 (Anzahl Untersuchungen Gastroenterologie): In der Gastroenterologie wird für das 2018 vorübergehend eine Leistungsabnahme aufgrund des Wechsel des Leitenden Arztes budgetiert.

**PG 3: Nebenbetriebe**

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Attraktivitätssteigerung des Spitalbetriebes für Patientinnen und Patienten, Besucher/-innen und Mitarbeitende.
- Mindestens Kostendeckung, so dass die Spitalrechnung durch die Nebenbetriebe nicht belastet, sondern möglichst entlastet wird.

**B Enthaltene Produkte**

**3.1 Betrieb einer Cafeteria mit Kiosk**

Angebot der Selbstbedienungscafeteria bis zu kleinen Mahlzeiten. Daneben ein klassisches Kiosksortiment, ergänzt um Tiefkühlprodukte sowie Blumen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Ganzer Personenkreis, der sich im Spital bewegt, wie Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Handwerkerinnen und Handwerker sowie Lieferfirmen.*

**3.2 Parkplätze**

Vermietung von Parkplätzen auf dem Areal des Spitals

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Besucherinnen und Besucher.*

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenbetriebe	2'258.5	-1'927.0	331.5	1'654.3	-1'718.1	-63.8	1'715.8	-1'794.4	-78.6	1'700.0	-1'700.0	0.0	1'700.0	-1'700.0	0.0

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Umsatz Cafeteria mit Kiosk	1'308'533	1'242'776	1'303'212	1'250'000	1'300'000	
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	343	343	343	343	343	

**PG 3: Nebenbetriebe**

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<p><b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b></p> <p><b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)</p> <p><b>Begründung:</b></p> <p>Aufwand: Keine Abweichung.</p> <p>Ertrag: Keine Abweichung.</p>	0.0
<p><b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b></p> <p>- Umsatz Cafeteria mit Kiosk: Keine Abweichung.</p> <p>- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze: Keine Abweichung.</p>	
<p><b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b></p> <p>Keine Änderungen.</p>	

**PG 3: Nebenbetriebe**

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen**  
Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**  
Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.
- **Städtische Rechtsgrundlagen**  
Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>3.1 Betrieb Cafeteria mit Kiosk</b> Umsatz	1'308'533	1'242'776	1'303'212	1'250'000	1'300'000	Steuerungsgrösse
<b>3.2 Parkplätze</b> Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	343	343	343	343	343	Steuerungsgrösse

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen.

**Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	302'012.8	-310'166.2	-8'153.4	308'729.1	-311'666.8	-2'937.7	328'975.8	-318'744.4	10'231.4	331'537.7	-326'870.4	4'667.4	334'885.0	-330'319.1	4'565.9
2 Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)	125'708.6	-112'539.8	13'168.8	128'185.6	-112'678.7	15'506.9	138'988.2	-124'238.7	14'749.5	140'209.3	-123'059.6	17'149.8	141'195.5	-130'133.0	11'062.5
3 Nebenbetriebe	9'266.9	-10'507.2	-1'240.3	11'348.1	-10'164.1	1'184.0	11'517.2	-9'065.5	2'451.6	10'343.9	-9'074.8	1'269.1	10'774.1	-7'805.3	2'968.8
<b>Zwischentotal</b>	436'988.4	-433'213.3	3'775.1	448'262.8	-434'509.6	13'753.2	479'481.2	-452'048.6	27'432.6	482'091.0	-459'004.7	23'086.3	486'854.6	-468'257.4	18'597.2
Subvention Kanton Zürich für Spital		-5'032.3	-5'032.3		-3'124.4	-3'124.4									
<b>TOTAL</b>	436'988.4	-438'245.6	-1'257.2	448'262.8	-437'634.0	10'628.8	479'481.2	-452'048.6	27'432.6	482'091.0	-459'004.7	23'086.3	486'854.6	-468'257.4	18'597.2

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	263'164.7		263'164.7	275'656.0		275'656.0	290'956.2		290'956.2	289'797.5		289'797.5	297'350.2		297'350.2
31.. Sachaufwand	116'914.1		116'914.1	125'935.9		125'935.9	132'168.5		132'168.5	124'862.3		124'862.3	128'188.6		128'188.6
32.. Passivzinsen	3'552.6		3'552.6	2'521.5		2'521.5	690.2		690.2						
33.. Abschreibungen	38'871.2		38'871.2	26'195.4		26'195.4	35'798.5		35'798.5	45'003.9		45'003.9	38'744.3		38'744.3
39.. Interne Verrechnungen	14'485.7		14'485.7	17'954.1		17'954.1	19'867.8		19'867.8	22'427.3		22'427.3	22'571.5		22'571.5
42.. Vermögenserträge		-5'133.6	-5'133.6		-4'509.3	-4'509.3		-2'785.0	-2'785.0		-2'979.0	-2'979.0		-2'579.3	-2'579.3
43.. Entgelte		-419'074.4	-419'074.4		-429'998.1	-429'998.1		-446'384.3	-446'384.3		-453'025.7	-453'025.7		-462'678.1	-462'678.1
46.. Beiträge für eigene Rechnung								-2'799.2	-2'799.2		-3'000.0	-3'000.0		-3'000.0	-3'000.0
48.. Entnahmen aus Spezialfinanz.		-9'005.3	-9'005.3		-2.1	-2.1		-80.0	-80.0						
<b>Total Produktgruppen</b>	436'988.4	-433'213.3	3'775.1	448'262.8	-434'509.6	13'753.2	479'481.2	-452'048.6	27'432.6	482'091.0	-459'004.7	23'086.3	486'854.6	-468'257.4	18'597.2

**Investitionsrechnung**

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
500001 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften	297.8		297.8	2'113.6		2'113.6	3'073.7		3'073.7	13'994.0		13'994.0	15'350.0		15'350.0
500002 Anschaffungen von Maschinen, Geräten, Fahrzeugen, Büromaschinen und übrigen Mobilien	1'970.3		1'970.3	1'708.2		1'708.2	2'916.3		2'916.3	2'581.0		2'581.0	2'000.0		2'000.0
500003 Anschaffungen von IT-Anlagen Hardware	3'536.4		3'536.4	6'817.9		6'817.9	3'645.0		3'645.0	4'500.0		4'500.0	4'699.0		4'699.0
500004 Anschaffungen von medizinischen Geräten	8'144.5		8'144.5	9'761.8		9'761.8	2'740.0		2'740.0	10'350.0		10'350.0	8'000.0		8'000.0
500006 Erwerb und Erstellung von Liegenschaften				104.3		104.3	83.1		83.1						
500101 Neubau Bettenhaus	62'734.3		62'734.3	37'376.9		37'376.9	23'374.1		23'374.1	18'000.0		18'000.0	2'000.0		2'000.0
500102 Erneuerung Energie- und Medienversorgung	8'974.8		8'974.8	6'225.9		6'225.9	5'076.2		5'076.2	5'000.0		5'000.0	3'796.0		3'796.0
500103 Instandsetzung Hauptgebäude	3'961.4		3'961.4												
500104 Instandhaltung Turm 1. Etappe				760.8		760.8	2'779.7		2'779.7	12'000.0		12'000.0	4'000.0		4'000.0
500105 Beitrag an ewz für Energie-Contracting				37'303.0		37'303.0									
500106 Beiträge an private Unternehmungen							470.3		470.3						
500107 Instandhaltung Turm 2. Etappe										1'500.0		1'500.0	25'000.0		25'000.0
500108 Ersatz Linearbeschleuniger							954.5		954.5						
560102 Rückerstattung von Ausgaben für Hochbauten: Erneuerung Energie- und Medienversorgung					-37'303.0	-37'303.0									
560610 Veräusserung Maschinen, Geräten und Fahrzeugen					-67.0	-67.0									
<b>TOTAL</b>	89'619.6		89'619.6	102'172.4	-37'370.0	64'802.4	45'112.9		45'112.9	67'925.0		67'925.0	64'845.0		64'845.0

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellung eines medizinischen Angebots der Grundversorgung, spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung im stationären Sektor, welches sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert, alle anerkannten medizinischen Leistungen für den breiten Bedarf abdeckt und insbesondere auch relativ aufwendige Leistungen umfasst sowie dem heutigen Stand der Pflege und medizinischen Therapien und der heutigen Medizintechnik entspricht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im stationären Sektor, welches für Versicherte aller Versicherungsklassen zugänglich ist und den Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im stationären Sektor, welches die Fortführung der in der Notfallversorgung begonnenen Behandlung sicherstellt und die praktische Ausbildung der Auszubildenden sicherstellt.
- Sicherung der aktuellen und künftigen optimalen medizinischen Betreuung und Pflege am Stadtspital Triemli und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung in den Spitalberufen mit Schwergewicht Pflege, Medizinaltechnik und Medizinische Therapien.
- Permanente Verbreiterung des Wissensstandes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem erworbenen Beruf unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Stadtspitals Triemli.
- Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezieltes Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten mit Schwergewicht in der Pflege und Physiotherapie und der Spezialausbildungen von Ärztinnen und Ärzten.

**B Enthaltene Produkte****1.1 Operative Disziplinen**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Eingriffen im Gesamtbereich der Chirurgie und der übrigen operativen Disziplinen. Klinik für Allgemeine-, Hand- und Unfallchirurgie, Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefässchirurgie, Klinik für Urologie, Klinik für Herzchirurgie, Augenklinik, Klinik für Orthopädie, Fachärzteabteilung Neurochirurgie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien mit einer Verweildauer über 24 Stunden oder über Mitternacht aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen.*

**1.2 Innere Medizin**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege und Medizinische Therapien bei Eingriffen im Gesamtbereich der Inneren Medizin. Medizinische Klinik: mit Schwergewichten in der Kardiologie, der Pneumatologie, Gastroenterologie, Neurologie und Infektologie. Klinik für Medizinische Onkologie und Hämatologie: mit Schwergewicht auf Chemotherapien.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.3 Rheumatologie**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege von Krankheiten des Bewegungsapparates.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**1.4 Radio-Onkologie und Nuklearmedizin**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Behandlungen im Gesamtbereich mit Röntgenstrahlen, ionisierenden Strahlen und Radioisotopen. Klinik für Radio-Onkologie und Nuklearmedizin: Diagnose von Erkrankungen mit Radioisotopen und Behandlung von Erkrankungen mit ionisierenden Strahlen. Institut für Radiologie: diagnostische Untersuchungen mit Röntgenstrahlen und Ultraschallwellen sowie interventionelle Eingriffe.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.5 Klinik für Kinder und Jugendliche**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Behandlung von kranken Früh- und Neugeborenen, Säuglingen, Kleinkindern sowie Kindern und Jugendlichen in den chirurgischen und intern-medizinischen Bereichen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.6 Geburtshilfe und Gynäkologie**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege im gesamten Bereich der Geburtshilfe und Gynäkologie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.7 Medizinisch-technische Bereiche**

Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Durchführung von Anästhesien bei operativen und diagnostischen Eingriffen, Überwachung und Behandlung in der Intensivpflegestation und im Aufwachraum. Zentrallabor: Analysen von Körperflüssigkeiten, Sekreten und Exkreten. Institut für Pathologie: Untersuchung von Gewebeproben (Biopsien/Zytologien) und Autopsien. Apotheke: Versorgung mit pharmazeutischen Präparaten aus Einkauf und Eigenherstellung.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.8 Ausbildung**

Praktischer Teil der Ausbildung für alle Pflegeberufe und Physiotherapie. Praktikumsplätze für Ärztinnen, Ärzte. Ausbildung in medizinisch-technischen Berufen (MTRA, med.-techn. Laborantinnen und Laboranten). Ausbildung in verschiedenen Berufslehren (Köchin/Koch, kfm. Ausbildungen etc.), Ausbildung AssistentIn Gesundheit und Soziales (AGS), Ausbildung zur Fachfrau/-mann Betreuung (FABE), Praktikumsplätze für HMS+ PraktikantInnen (HMS Handelsschule mit Berufsmaturitätsabschluss).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-therapeutischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.*

**1.9 Fortbildung**

Kurse und Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche des Spitals.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.*

**1.10 Weiterbildung**

Zusatzausbildungen im Pflegebereich (Intensivpflege, Notfallpflege, OP-Pflege, Anästhesie). Weiterbildung in BIGA-Berufen (Diätausbildung etc.). Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten in den Spezialdisziplinen FMH. Weiterbildung von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten nach dem Staatsexamen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.*

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	302'012.8	-310'166.2	-8'153.4	308'729.1	-311'666.8	-2'937.7	328'975.8	-318'744.4	10'231.4	331'537.7	-326'870.4	4'667.4	334'885.0	-330'319.1	4'565.9

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Patientenzahlen (Austritte)	23'968	24'169	25'174	25'569	25'710	gilt auch als Kennzahl
- Pflgetage	125'984	126'861	130'415	128'948	129'728	gilt auch als Kennzahl
- Fallschwere-Index (CMI)	1.0946	1.1060	1.0731	1.0630	1.0776	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Auszubildende	577	581	606	581	600	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	101.4
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
- Veränderung Personalaufwand (höhere Kosten für Löhne und Sozialversicherungsbeiträge infolge zusätzlicher Stellen und Umsetzung Motion Bucher)	-5'427.8
- Veränderung Sachaufwand (höhere Kosten für medizinischen Bedarf infolge Wachstum und höhere Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter)	-2'171.4
- Veränderung Abschreibungen (tiefere ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen infolge Verzögerungen bei den Investitionen)	4'296.8
- Veränderung Interne Verrechnungen (steigende Kontokorrentzinsen infolge anhaltend hoher Investitionen, teilweise kompensiert durch tiefere Vergütungen an die OIZ für EDV-Leistungen)	-45.0
- Veränderung Vermögenserträge (die budgetierte Mieterhöhungen für die Nephrologie wurde nicht umgesetzt)	-46.7
- Veränderung Entgelte (höhere stationäre Erträge infolge leicht steigenden Fallzahlen)	3'495.5
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Austritte:	Weitere leichte Zunahme der Austritte dank Mehrleistungen, demographischer Entwicklung (Bevölkerung wächst und wird gleichzeitig immer älter) und der intensiven Zusammenarbeit mit anderen Spitälern.
- Pflegetage:	Die allgemeinen Massnahmen zur Reduktion der Pflegetage sind umgesetzt; ein Rückgang kann nur noch partiell - dank Optimierungen bei den Prozessen und einem verbesserten Übertrittsmanagement - erzielt werden. Da die Anzahl Patientinnen und Patienten weiter steigt, nehmen auch die Pflegetage (trotz Optimierungen) gesamthaft leicht zu.
- Fallschwere-Index (CMI):	Der CMI unterliegt jährlichen Schwankungen, die zur Zeit der Budgetierung noch nicht bekannt sind. Aufgrund der jährlichen DRG-Systemanpassung verändern sich die DRG Kostengewichte von Jahr zu Jahr. Beim einzelnen Spital können sich erhebliche Veränderungen des CMI ergeben, weil es nur einen Ausschnitt des schweizweiten Fallspektrums anbietet. Um diesen Unterschied zu ermitteln, kann ein Spital den Datensatz des aktuellen Jahres, des Vorjahres (und des Vor-Vor-Jahres) mit einem sogenannten «Planungsversionen-Grouper» gruppieren und so den voraussichtlichen CMI simulieren. Die Differenz in den Kostengewichten bzw. dem CMI nennt man Katalogeffekt. Die Simulation des CMI 2018 mit den stationären Daten «Austritte 2016» des Stadtspital Triemli zeigt für verschiedene Kliniken unterschiedlich zu erwartende Schwankungen im CMI von +3.7 bis -6.1%.
- Anzahl Auszubildende:	Die Anzahl Auszubildende wird leicht höher budgetiert als im Jahr 2017 und sich im Rahmen der IST-Werte 2016 bewegen. Die FABE-Lehrlinge fallen infolge Abgabe der Kinderkrippe ans Sozialdepartement weg. Weitere kleinere Veränderungen sind auf Anpassungen bei den Ausbildungsverpflichtungen (Vorgabe GD Kt. ZH) zurückzuführen.
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
Keine Änderungen.	

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen** 1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** 1. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012  
2. Zürcher Spitalplanung 2012
- **Städtische Rechtsgrundlagen** 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26. April 1970, Art:70c  
2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederungen und -aufgaben (STRB 543, 26.03.1997), Art. 33 Stadtpital Triemli  
3. Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtpital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)  
4. Stadtpitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (STRB 1062 vom 31.8.2011)  
5. Stadtpitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (STRB 1529 vom 28.11.2012)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.0 Gesamte Produktgruppe</b>						
Anzahl Betten insgesamt	467	467	467	467	467	inkl. IPS-Betten
davon Betten auf Intensiv-Pflege-Station IPS	18	18	18	18	18	
Anzahl Austritte insgesamt	23'968	24'169	25'174	25'569	25'710	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Pflgetage insgesamt	125'984	126'861	130'415	128'948	129'728	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Durchschnittliche Bettenbelegung	73.9%	74.4%	76.3%	75.6%	76.1%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.7	5.7	5.6	5.5	5.5	ohne gesunde Säuglinge
Fallschwere-Index (CMI)	1.0946	1.1060	1.0731	1.0630	1.0776	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>1.1 Operative Disziplinen</b>						
Anzahl Betten insgesamt	175	175	175	175	175	ohne IPS-Betten (10)
Anzahl Austritte insgesamt	8'566	8'734	9'154	9'298	9'493	
Anzahl Pflgetage insgesamt	54'884	54'793	56'933	57'083	56'578	
Durchschnittliche Bettenbelegung	81.3%	81.1%	84.1%	84.5%	83.8%	Belegung inkl. 10 IPS-Betten
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.4	6.3	6.2	6.1	6.0	
<b>1.2 Innere Medizin</b>						
Anzahl Betten insgesamt	132	132	132	132	132	ohne IPS-Betten (8)
Anzahl Austritte insgesamt	7'309	7'560	7'852	8'035	7'983	
Anzahl Pflgetage insgesamt	40'805	42'586	44'664	43'382	45'090	
Durchschnittliche Bettenbelegung	79.9%	83.3%	87.2%	84.9%	88.2%	Belegung inkl. 8 IPS-Betten
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.6	5.6	5.7	5.4	5.6	

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.3 Rheumatologie</b>						
Anzahl Betten insgesamt	42	42	42	42	42	
Anzahl Austritte insgesamt	775	767	821	837	733	vermehrt Verlagerung in ambulanten Bereich
Anzahl Pflage tage insgesamt	7'695	6'764	6'525	6'378	5'591	
Durchschnittliche Bettenbelegung	50.2%	44.1%	42.4%	41.6%	36.5%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	9.9	8.8	7.9	7.6	7.6	
<b>1.4 Radio-Onkologie und Nuklearmedizin</b>						
Anzahl Betten insgesamt	24	24	24	24	24	
Anzahl Austritte insgesamt	381	384	376	347	405	Plan/Soll 2017 zu tief budgetiert
Anzahl Pflage tage insgesamt	3'537	3'600	3'543	3'204	3'623	
Durchschnittliche Bettenbelegung	40.4%	41.1%	40.3%	36.6%	41.4%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	9.3	9.4	9.4	9.2	8.9	
<b>1.5 Klinik für Kinder und Jugendliche</b>						
Anzahl Betten insgesamt	30	30	30	30	30	
Anzahl Austritte insgesamt	1'651	1'543	1'601	1'661	1'723	
Anzahl Pflage tage insgesamt	5'569	5'973	6'024	5'789	6'414	
Durchschnittliche Bettenbelegung	50.9%	54.5%	54.9%	52.9%	58.6%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	3.4	3.9	3.8	3.5	3.7	
<b>1.6 Geburtshilfe und Gynäkologie</b>						
Anzahl Betten insgesamt	46	46	46	46	46	
Anzahl Austritte insgesamt	5'286	5'181	5'370	5'391	5'373	davon gesunde Säuglinge: 2'022
Anzahl Pflage tage insgesamt	13'494	13'145	12'726	13'112	12'432	
Durchschnittliche Bettenbelegung	80.4%	78.3%	75.6%	78.1%	74.0%	exklusiv gesunde Säuglinge
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	4.0	3.9	3.7	3.8	3.7	exklusiv gesunde Säuglinge
<b>1.7 Medizinisch-technische Bereiche</b>						
Keine Leistungsmengen und Indikatoren						

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.8 Ausbildung</b>						
Anzahl Studierende Physiotherapie FH	34	32	30	32	30	
Anzahl BIGA-Lehrlinge	23	24	27	22	27	Zunahme der Lehrlinge in den IT- und Gastronomieberufen
Anzahl FAGE-Lehrlinge	80	85	84	85	85	
Anzahl FABE-Lehrlinge	3	3	3	3		Wegfall der Kinderkrippe (ab 2017 im Sozialdepartement)
Anzahl PraktikantInnen	56	52	59	56	62	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Pflege HF/FH Studierende aus Ausland						
Anzahl SchülerInnen Pflege-Zusatzausbildung	27	21	22	20	21	Anästhesiepflege, Notfallpflege (ohne Operationstechnik HF)
Anzahl Hebammen	15	22	19	22	18	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Studierende Pflege HF (Höhere Fachschule)	66	61	69	61	69	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Studierende Pflege FH (Fachhochschule)	30	25	28	25	26	
Anzahl Studierende Pflege Fachmittelschule		2		2		
Anzahl Studierende Operationstechnik HF	11	8	10	8	10	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Studierende HF weitere (Labor etc.)	21	20	23	20	22	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Ausbildung AssistentIn Gesundheit und Soziales (AGS)	4	5	4	4	4	
Anzahl HMS+ PraktikantInnen	9	9	9	8	9	
<b>1.9 Fortbildung</b>						
Anzahl Assistenzärztinnen und -ärzte	183	189	197	192	196	
<b>1.10 Weiterbildung</b>						
Anz. Intensivpflege-Schülerinnen und -Schüler	15	23	22	21	21	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen.

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung durch Bereitstellung eines medizinischen Angebots, welches dauernd, d.h. 24 Stunden pro Tag und 365 Tage pro Jahr die optimale medizinische und pflegerische Versorgung von Patientinnen und Patienten sichert, welche der sofortigen Behandlung bedürfen.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert und dem heutigen Stand der Medizintechnik entspricht, welche für Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche die Bewältigung von Katastrophensituationen ermöglicht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im ambulanten Sektor, welches die Fortführung der in der Notfallversorgung und stationär begonnenen Diagnostik und Behandlung sowie die praktische Ausbildung der Auszubildenden sicherstellt.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots der Grundversorgung, spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung im ambulanten Sektor, welches sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert, alle anerkannten medizinischen Leistungen für den breiten Bedarf abdeckt und insbesondere auch relativ aufwendige Leistungen umfasst sowie dem heutigen Stand der Pflege der Medizintechnik entspricht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im ambulanten Sektor, welches für Versicherte aller Versicherungsklassen zugänglich ist und den Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.

**B Enthaltene Produkte**

**2.1 Notfallversorgung**

Notfallabteilung: mit durchgehendem Betrieb und Schwergewicht in der Chirurgie, der inneren Medizin und der Gynäkologie/Geburtshilfe (3-Schichtbetrieb ärztlicher Dienst und Pflegebereich).  
 Operationsabteilung: mit permanenter Bereitschaft (3-Schichtbetrieb). Intensivstation: mit durchgehendem Betrieb. Anästhesie: mit durchgehendem Betrieb (OP). Ambulatorium der Pädiatrie: mit Notfallversorgung (24 Std.).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Notfallpatientinnen und -patienten aus dem Einzugsgebiet des Spitals.*

**2.2 Spezielle Bereitschaftsdienste**

Bereitschaftsdienste in spezialisierten Gebieten (Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie) und medizinisch-technischen Bereichen (Radiologie, Zentrallabor etc.).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.1.*

**2.3 Katastrophenvorsorge**

Bei Katastrophen gilt das KATAMAX-Konzept. Während der Bauphase des Bettenhauses sind keine Zivilschutzräume vorhanden.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.1.*

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)****2.4 Operative Disziplinen**

Ambulante Fälle der interdisziplinären Notfallstation, chirurgisches Ambulatorium, Ambulatorien der Kliniken für Urologie, Herzchirurgie, Orthopädie, der Augenklinik und der Facharztabteilung Fachrichtung Neurochirurgie, ambulante Operationen der operativen Disziplinen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen und über Mitternacht kein Bett belegt haben oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.*

**2.5 Innere Medizin**

Ambulante Abklärungen und Behandlungen in Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Neurologie, Infektiologie und Endokrinologie inkl. Diabetes- und Ernährungsberatung und ambulante Fälle der interdisziplinären Notfallstation.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.6 Rheumatologie**

Rheumatologisches Ambulatorium, ambulante Behandlungen in Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.7 Radio-Onkologie**

Ambulante Abklärungen und Behandlungen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.8 Klinik für Kinder und Jugendliche**

Ambulatorien und Sprechstunden für Kinder und Jugendliche, ambulante Abklärungen und Behandlungen in der Neonatologie, EEG.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.9 Geburtshilfe und Gynäkologie**

Kontrollstation: Ambulante gynäkologische Abklärungen und Behandlungen. Ambulante Begleitung in der Schwangerschaft und Mutterschaft.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.10 Medizinische Onkologie und Hämatologie**

Abklärungen und Behandlungen in der medizinischen Onkologie, Leistungen der Hämatologie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.11 Radiologie und Nuklearmedizin**

Radiologische Abklärungen und ambulante Behandlungen (u.a. CT, MRI, Angiographie etc.).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.*

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**2.12 Pathologie**

Biopsien und zytologische Untersuchungen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.11.*

**2.13 Zentrallabor**

Untersuchungen und Analysen in den Gebieten Chemie, Exkrete und Bakteriologie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.11.*

**2.14 Anästhesie**

Ambulante Schmerztherapie und ambulante Narkose im OP.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.15 Ambulantes Perioperatives Zentrum (APZ)**

Perioperative Abklärungen und Aufklärungen (inklusive Anästhesie-Sprechstunde) vor dem stationären Aufenthalt / vor der OP.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.16 Dermatologisches Ambulatorium**

Ambulatorium für Hautkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und allergische Erkrankungen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)	125'708.6	-112'539.8	13'168.8	128'185.6	-112'678.7	15'506.9	138'988.2	-124'238.7	14'749.5	140'209.3	-123'059.6	17'149.8	141'195.5	-130'133.0	11'062.5

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle	1'131'845	1'190'610	1'258'866	1'253'288	1'318'835	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle der Notfallstation	31'436	33'286	34'621	35'167	36'855	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle der Kinderklinik	7'989	8'701	9'215	9'999	10'168	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe	7'044	7'351	7'532	8'273	7'637	gilt auch als Kennzahl

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>		
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		6'087.3
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)		
- Veränderung Personalaufwand (höhere Kosten für Löhne und Sozialversicherungsbeiträge infolge zusätzlicher Stellen und Umsetzung Motion Bucher)		-2'058.9
- Veränderung Sachaufwand (höhere Kosten für medizinischen Bedarf infolge Wachstum und höhere Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter)		-790.9
- Veränderung Abschreibungen (tiefere ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen infolge Verzögerungen bei Investitionen)		1'873.7
- Veränderung Interne Verrechnungen (steigende Kontokorrentzinsen infolge anhaltend hoher Investitionen, teilweise kompensiert durch tiefere Vergütungen an die OIZ für EDV-Leistungen)		-10.0
- Veränderung Vermögenserträge (die budgetierte Mieterhöhungen für die Nephrologie wurde nicht umgesetzt)		-17.1
- Veränderung Entgelte (Rückerstattungen der Projektierungskosten für die Instandhaltung des «Turms», tiefere ambulante Erträge infolge TARMED-Revision)		7'090.6
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>		
- Anzahl ambulante Behandlungen und Fälle:	Das Wachstum der ambulanten Versorgung ist weiterhin ungebrochen. Im STZ ist dies hauptsächlich auf die demographische Entwicklung (Bevölkerung wächst und wird gleichzeitig immer älter) zurückzuführen.	
- Anzahl Notfälle der Notfallstation:	Gemäss der aktuellen Hochrechnung steigen die Notfälle in der Notfallstation im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2.3 %. Im Jahr 2018 wird mit einer Zunahme der Notfälle im Rahmen der Vorjahre gerechnet.	
- Anzahl Notfälle der Kinderklinik:	Das Wachstum der Notfälle in der Kinderklinik ist ungebrochen. Momentan geht das STZ von einem Wachstum von 5.1 % für das laufende Jahr aus. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten im Raum Zürich rechnet das STZ im Jahr 2018 mit einer weiteren Zunahme der Notfälle in der Kinderklinik.	
- Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe:	Für das Jahr 2018 wird gegenüber 2016 mit einem leichten Anstieg der Notfälle (exkl. gesunde Säuglinge) gerechnet.	
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>		
Keine Änderungen.		

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen** 1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** 1. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012  
2. Zürcher Spitalplanung 2012
- **Städtische Rechtsgrundlagen** 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26. April 1970, Art:70c  
2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederungen und -aufgaben (STRB 543, 26.03.1997), Art. 33 Stadtspital Triemli  
3. Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtspital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)  
4. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (STRB 1062 vom 31.8.2011)  
5. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (STRB 1529 vom 28.11.2012)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.0 Gesamter ambulanter Bereich (ohne Notfall)</b> Anzahl Behandlungen	1'131'845	1'190'610	1'258'866	1'253'288	1'318'835	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>2.1 Notfallversorgung</b>						
Anzahl Notfälle der Notfallstation	31'436	33'286	34'621	35'167	36'855	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Notfälle der Kinderklinik	7'989	8'701	9'215	9'999	10'168	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe	7'044	7'351	7'532	8'273	7'637	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Notfallmässige Direkteintritte auf IPS u. Bettenstationen	192	201	268	261	369	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
Anzahl weitere Notfälle (Kardiolog. Eingriffe)	1'467	1'482	1'540	1'507	1'476	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
Anzahl Patientinnen und Patienten in den stationären Bereich überführt	13'032	13'409	13'833	14'052	14'343	
<b>2.2 Spezielle Bereitschaftsdienste</b> Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
<b>2.3 Katastrophenvorsorge</b> Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
<b>2.4 Operative Disziplinen</b> Anzahl Behandlungen	226'516	232'072	259'009	244'897	278'046	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
<b>2.5 Innere Medizin</b> Anzahl Behandlungen	67'713	71'160	80'453	77'026	87'353	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
<b>2.6 Rheumatologie</b> Anzahl Behandlungen	66'502	64'812	68'427	65'060	70'137	inkl. Therapien

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.7 Radio-Onkologie</b> Anzahl Behandlungen	51'085	49'969	55'294	29'244	47'368	siehe Bemerkungen unter I
<b>2.8 Klinik für Kinder und Jugendliche</b> Anzahl Behandlungen	43'152	47'875	52'364	54'708	55'143	
<b>2.9 Geburtshilfe und Gynäkologie</b> Anzahl Behandlungen	67'006	67'425	68'175	69'882	71'754	
<b>2.10 Medizinische Onkologie und Hämatologie</b> Anzahl Behandlungen	108'157	116'773	115'723	123'531	118'259	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
<b>2.11 Radiologie und Nuklearmedizin</b> Anzahl Behandlungen	68'252	67'976	72'054	75'402	76'948	
<b>2.12 Pathologie</b> Anzahl Behandlungen	53'731	55'692	57'477	59'456	60'362	
<b>2.13 Zentrallabor</b> Anzahl Behandlungen	279'754	308'152	310'617	336'711	327'173	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
<b>2.14 Anästhesie</b> Anzahl Behandlungen	2'754	2'720	3'125	2'767	3'372	
<b>2.15 Ambulantes Perioperatives Zentrum (APZ)</b> Anzahl Behandlungen	16'988	16'484	17'802	16'475	17'750	
<b>2.16 Dermatologisches Ambulatorium</b> Anzahl Behandlungen	80'235	89'500	98'346	98'129	105'170	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zur Kennzahl 2.7 (Radio-Onkologie): Seit dem 3. Quartal 2016 werden die beiden im STZ betriebenen Linearbeschleuniger altershalber ausgetauscht. Bis zum Sommer 2017 wurden bauliche Anpassungen vorgenommen und im Moment erfolgt der Austausch des ersten Linearbeschleunigers. Der zweite Linearbeschleuniger wird während des ersten Halbjahres 2018 ersetzt. Dieser Austausch hat Auswirkungen auf die Anzahl ambulanter Behandlungen. In den Jahren 2017 und 2018 wird mit einem Rückgang im ambulanten Bereich von rund 10% gerechnet. Der für das Jahr 2017 budgetierte Rückgang von 50% war zu pessimistisch, da trotz Einschränkungen der Grossteil der Behandlungen - dank verlängerten Behandlungszeiten - im Triemli durchgeführt werden konnte.

## PG 3: Nebenbetriebe

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung von Angeboten zur Erhaltung der Attraktivität für alle im Spital befindlichen Personenkategorien und zur Verbesserung der Möglichkeiten zur Personalrekrutierung durch Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### B Enthaltene Produkte

##### 3.1 Restauration

Betrieb von einem Personalrestaurant und einer Cafeteria im Hauptgebäude und einem weiteren Personalrestaurant in der Frauenklinik.

*Kund/-innen und Zielgruppen: für Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.*

##### 3.2 Personalzimmer

Vermietung von Zimmern an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.*

##### 3.3 Parkplätze

Vermietung von Personalparkplätzen auf dem Areal des Spitals.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.*

##### 3.4 Vermietung von Räumlichkeiten

Vermietung der TAT-Räumlichkeiten (Temporäres Alterszentrum Triemli) an die IMMO zur Nutzung durch die Alterszentren Stadt Zürich für die vorübergehende Unterbringung von Wohngruppen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Immobilien (IMMO) Stadt Zürich.*

**PG 3: Nebenbetriebe**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenbetriebe	9'266.9	-10'507.2	-1'240.3	11'348.1	-10'164.1	1'184.0	11'517.2	-9'065.5	2'451.6	10'343.9	-9'074.8	1'269.1	10'774.1	-7'805.3	2'968.8

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Umsatz Restauration	5'268'951	5'417'112	5'658'252	6'534'044	5'559'460	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Personalzimmer	378	285	265	244	60	gilt auch als Kennzahl
- Zimmerbelegung in %	91.0%	70.0%	72.0%	70.0%	40.0%	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	560	560	560	560	547	gilt auch als Kennzahl
- Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli	1'009'641	795'583	605'000	605'000	605'000	gilt auch als Kennzahl

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 3: Nebenbetriebe**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	-1'699.7
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
- Veränderung Personalaufwand (leicht höhere Kosten für Löhne und Sozialversicherungsbeiträge)	-66.0
- Veränderung Sachaufwand (einmalige Kosten für Sanierung der Paul-Clairmont-Strasse infolge starker Abnutzung, höhere Planungs- und Projektierungskosten für Hochwasserprävention sowie tiefere Einkaufskosten für Lebensmittel infolge tiefer budgetiertem Umsatz in der Restauration)	-364.1
- Veränderung Abschreibungen (tiefere ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen infolge Verzögerungen bei Investitionen)	89.1
- Veränderung Interne Verrechnungen (steigende Kontokorrentzinsen infolge Anstieg Kontokorrentkonto bei der Stadt)	-89.2
- Veränderung Vermögenserträge (Wegfall der Mieteinnahmen des Personalhauses A, da dieses ab dem Jahr 2018 umgebaut wird)	-335.8
- Veränderung Entgelte (tiefere Restaurations-Umsätze aufgrund kürzerer Öffnungszeiten in der Cafeteria Frauenklinik und zu positiver Budgetierung des Umsatzes 2017)	-933.7
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Umsatz Restauration:	Die aktuellen Umsatz-Hochrechnungen 2017 zeigen, dass die geplante Umsatzsteigerung in den Restaurationsbetrieben nicht erreicht werden kann. Als Basis für das Budget 2017 dienten die IST-Zahlen der ersten drei Monate 2016. Während dieser Zeit waren im Triemli zahlreiche temporäre und externe Mitarbeitende mit dem Bezug des neuen Bettenhauses beschäftigt, was zu einem höheren Restaurations-Umsatz führte. Nach dem Umzug nahm der Umsatz sowohl in der Cafeteria wie auch im Personalrestaurant (neues Bettenhaus) wieder ab. Diese Rückkehr zum Normalbetrieb wurde im Budget 2017 zu wenig berücksichtigt und widerspiegelt sich beim effektiven Umsatz 2016. Aufgrund dessen, rechnet das STZ im Jahr 2018 in der Cafeteria und im Restaurant (neues Bettenhaus) mit einem ähnlichen Umsatz wie im Jahr 2016. Als Folge der angepassten, kürzeren Öffnungszeiten in der Cafeteria Frauenklinik wird dort mit einem Umsatzrückgang von ca. Fr. 100'000.- gerechnet.
- Anzahl Personalzimmer:	Nach dem Bezug des neuen Bettenhauses beginnen die Instandhaltungsarbeiten am alten Bettenhaus (Turm). Diese baulichen Massnahmen bedingen, dass der Turm leergeräumt wird. Um den Leerstand des Sockelgebäudes für die erste Bauphase zu ermöglichen, müssen die Räumlichkeiten der Therapien ins Personalhaus A verlegt werden. Aufgrund dieser längerfristigen Nutzung, muss das Personalhaus A zuerst aufgerüstet werden (brandschutztechnische und statische Massnahmen). Dies führt zu einem Leerstand des Personalhauses A von Mitte 2018 bis Frühjahr 2019. Der verbleibende Zimmerbestand verringert sich dadurch deutlich und die noch vorhandenen Zimmer im Personalhaus C werden dringend als Ausweichfläche für ein Mindestkontingent für Mitarbeitende des Stadtspitals Triemli benötigt. Als Folge davon musste sämtlichen externen Mietern in den beiden Personalhäuser A und C im Juni 2017 gekündigt werden. Der weitere Verlauf der Auslastung kann infolge potentieller Mieterstreckungsgesuche nur geschätzt werden.
- Zimmerbelegung in %:	Der Rückgang in der Zimmerbelegung ist auf den geplanten Umbau des Personalhauses A zurückzuführen (siehe auch Kommentar «Anzahl Zimmer»). Um eine grössere Flexibilität beim Umbau zu erhalten, werden nicht mehr alle Personalzimmer vermietet.
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze:	Die Zahl der Parkplätze wurde im Jahr 2017 vom Amt für Baubewilligungen neu festgelegt.
- Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli:	Der für das Jahr 2018 budgetierte Mietertrag bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

**PG 3: Nebenbetriebe**

**F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung**

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

- Produkt 3.2 «Personalzimmer»:
 

Seit der Übergabe der Liegenschaft «Wydäckerring» an die IMMO bietet das STZ keine Appartements und Wohnungen mehr an - es werden nur noch Zimmer vermietet. Die Instandhaltungsarbeiten am Turm bedingen, dass die Räumlichkeiten der Therapien ins Personalhaus A verlegt werden. Aufgrund dieser längerfristigen Nutzung muss das Personalhaus A zuerst aufgerüstet werden (brandschutztechnische und statische Massnahmen), was zu einem Leerstand des Personalhauses führt. Der verbleibende Zimmerbestand verringert sich dadurch deutlich und die noch vorhandenen Zimmer im Personalhaus C werden dringend als Ausweichfläche für ein Mindestkontingent für Mitarbeitende des Stadtspitals Triemli benötigt. Als Folge davon musste sämtlichen externen Mietern in den beiden Personalhäuser A und C im Juni 2017 gekündigt werden. Die oben erwähnten Änderung haben für das Produkt 3.2 folgende Auswirkungen: Die Bezeichnung lautet neu «Personalzimmer» anstatt «Personalwohnungen» und als Kund/-innen und Zielgruppen fallen die externen Mieterinnen und Mieter weg. Gleichzeitig wird auch die Bezeichnung der Steuerungsvorgabe angepasst (bisher: «Anzahl Zimmer und Appartements» / neu: «Anzahl Personalzimmer»).

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen** Keine spezifischen Rechtsgrundlagen
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** Keine spezifischen Rechtsgrundlagen
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
  - Generell: Keine spezifischen Rechtsgrundlagen
  - Cafeteria: Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtspital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist	Ist	Ist	Plan/Soll	Plan/Soll	Bemerkungen
	2014	2015	2016	2017	2018	
<b>3.1 Restauration</b>						
Umsatz	5'268'951	5'417'112	5'658'252	6'534'044	5'559'460	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>3.2 Personalzimmer</b>						
Anzahl Personalzimmer	378	285	265	244	60	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Zimmerbelegung in %	91.0%	70.0%	72.0%	70.0%	40.0%	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>3.3 Personalparkplätze</b>						
Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	560	560	560	560	547	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>3.4 Vermietung von Räumlichkeiten</b>						
Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli	1'009'641	795'583	605'000	605'000	605'000	

**PG 3: Nebenbetriebe**

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen.



**Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Geo-Informationssysteme und Vermessung	9'400.3	-6'704.0	2'696.3	9'193.7	-6'958.8	2'234.9	8'987.5	-6'655.0	2'332.5	9'309.5	-6'925.1	2'384.4	9'469.3	-6'945.1	2'524.2
2 Reprotechnische Erzeugnisse	2'168.2	-1'877.9	290.3	1'994.3	-1'691.8	302.5	1'993.3	-1'689.0	304.4	2'185.2	-1'989.5	195.7	2'139.2	-1'990.0	149.2
<b>TOTAL</b>	11'568.5	-8'581.9	2'986.6	11'188.0	-8'650.6	2'537.4	10'980.8	-8'344.0	2'636.9	11'494.7	-8'914.6	2'580.1	11'608.5	-8'935.1	2'673.4

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	7'863.7		7'863.7	7'483.7		7'483.7	7'339.9		7'339.9	7'689.0		7'689.0	7'657.0		7'657.0
31.. Sachaufwand	1'531.0		1'531.0	1'661.0		1'661.0	1'501.7		1'501.7	1'554.6		1'554.6	1'551.1		1'551.1
33.. Abschreibungen	23.5		23.5	6.3		6.3	4.0		4.0	3.2		3.2	2.5		2.5
39.. Interne Verrechnungen	2'150.3		2'150.3	2'037.0		2'037.0	2'135.2		2'135.2	2'247.9		2'247.9	2'397.9		2'397.9
42.. Vermögenserträge		-52.7	-52.7		-63.4	-63.4		-79.0	-79.0		-70.0	-70.0		-70.0	-70.0
43.. Entgelte		-7'073.6	-7'073.6		-7'064.2	-7'064.2		-6'645.2	-6'645.2		-7'119.6	-7'119.6		-7'140.1	-7'140.1
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-77.6	-77.6		-1.0	-1.0		-0.8	-0.8						
49.. Interne Verrechnungen		-1'378.0	-1'378.0		-1'522.0	-1'522.0		-1'619.0	-1'619.0		-1'725.0	-1'725.0		-1'725.0	-1'725.0
<b>Total Produktgruppen</b>	11'568.5	-8'581.9	2'986.6	11'188.0	-8'650.6	2'537.4	10'980.8	-8'344.0	2'636.8	11'494.7	-8'914.6	2'580.1	11'608.5	-8'935.1	2'673.4

## PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Erhaltung der Qualität und Aktualität der amtlichen Vermessung gemäss den eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Vorschriften.
- Effizientes Erbringen von Dienstleistungen in den Bereichen Geodatenmanagement, Geo-Informationssysteme (GIS) und Vermessung.
- Kundengerechte Zurverfügungstellung der Geodaten in grafischer und digitaler Form, auf Plänen, IT-Datenträgern oder über IT-Netzwerke und -Dienste.
- Betrieb und Unterhalt der zentralen Komponenten der städtischen Geodateninfrastruktur.
- Grad der Kostendeckung für die Produkte 1.1, 1.3, 1.4, 1.5 und 1.6.

#### B Enthaltene Produkte

##### 1.1 Nachführung der amtlichen Vermessung

Mutationen infolge Grenz-, Bestandes- und Kulturgrenzänderungen, Grenzrekonstruktion mit Vermarkung.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Grundbuchämter, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.*

##### 1.2 Unterhalt und Erneuerung der amtlichen Vermessung

Grundlagenvermessung für Lage- und Höhenfixpunkte (Referenzrahmen). Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der amtlichen Vermessung, Datenhaltung, projektierte Bauten, Handänderungen.

Ersterhebung und Nachführung der Daten des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster).

Erarbeiten der Grundlagen und Schaffung von Voraussetzungen für die Einführung der dritten Dimension in der amtl. Vermessung. Führen des offiziellen Strassennamenverzeichnisses. Verwaltung der offiziellen Adressen inkl. Vergabe bei Neu- oder Umbauten. Auskunftsdienst. Mitwirkung im Baubewilligungsverfahren. Stellungnahmen zu Bauvorhaben.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Grundbuchämter, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.*

##### 1.3 Erstellen von Auszügen und Auswertungen von Geodaten

Abgabe von Geobasisdaten (amtliche Vermessung, Übersichtsplan, Orthofotos) sowie weiterer Geodaten inklusive Datenveredelung. Verkauf von Fertigprodukten wie Stadtpläne usw. Vermittlung und Bereitstellung des offiziellen Stadtplanes für die Bedürfnisse der Stadtverwaltung. Bereitstellen der Luftbilder und der Orthofotos. Nachführung und Erneuerung des Übersichtsplanes.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Private.*

##### 1.4 Amtliche Bauvermessung

Baumassberechnungen, Schnurgerüstangaben, Abstands- und Höhenkontrollen, Absteckung von Achsen und Höhen bei Gebäuden, Schattenwurf-Berechnungen sowie Beratung und Expertisen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.*

## PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

### 1.5 Ingenieurvermessung und Thematische Vermessung

Deformationsvermessungen (z.B. Baugrubensicherungen, Brücken, Überwachung von Hangrutschungen), Erstellung von Expertisen als neutrale Fachinstanz, thematische Vermessung wie die Kanalvermessung, Erstellen von topographischen Plänen (z.B. Höhenkurven) und Spezialplänen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.*

### 1.6 GIS-Dienstleistungen

Dienstleistungen im Bereich Geo-Informationssysteme (Aufbau von GIS-Applikationen und -Diensten, Geodatenerhebung, Analysen, Projektleitung).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.*

### 1.7 Geodateninfrastruktur

Erbringen von GIS-Basisdienstleistungen, insbesondere Betrieb und Unterhalt der städtischen Geodateninfrastruktur (GeoServer, ZüriPlan, AV-Online). Beschaffung und Bereitstellung von Geodaten städtischer Dienstabteilungen sowie von Kanton, Bund und Privaten zwecks stadtweiter Nutzung. Betrieb und Unterhalt des Stadtplanes im Internet. Betrieb und Unterhalt des Online-Datenabgabesystems im Intra- und Internet (GeoShop). Leitung der städtischen GIS-Gremien und Führung derer Geschäftsstellen. Koordination und Beratung bei Einführung und Betrieb der Geo-Informationssysteme. Mitwirkung in städtischen Projekten und Arbeitsgruppen. Vertretung der Interessen der Stadt Zürich in der Arbeitsgruppe Geoinformation des Schweizerischen Städteverbandes.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Öffentlichkeit.*

**PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Geo-Informationssysteme und Vermessung	9'400.3	-6'704.0	2'696.3	9'193.7	-6'958.8	2'234.9	8'987.5	-6'655.0	2'332.5	9'309.5	-6'925.1	2'384.4	9'469.3	-6'945.1	2'524.2

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	71%	76%	74%	74%	73%	
- Nettoaufwand Produkt 1.2	1'808.6	1'663.5	1'649.2	1'795.6	1'497.0	
- Nettoaufwand Produkt 1.7	709.3	475.2	508.7	338.3	828.5	
- Qualität der Geodateninfrastruktur	3.4	3.3	3.4	3.2	3.2	Skala 1-4 <sup>1)</sup> , gem. Kundenbefragung

<sup>1)</sup> Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	-139.8
<b>Begründung:</b>	
- Höhere Personalaufwendungen infolge von Ersatzanstellungen	-12.9
- Höhere Sachaufwendungen aufgrund höherer IT-Dienstleistungen Dritter	-55.4
- Tiefere Abschreibungen	0.7
- Höhere interne Verrechnung insbesondere wegen höherer Verrechnung durch die OIZ und IMMO (Parkplätze)	-92.2
- Höhere Einnahmen aus Vermessungsdienstleistungen	20.0
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Kostendeckungsgrad:	Keine Bemerkungen.
- Nettoaufwand Produkt 1.2:	Im Produkt «Unterhalt und Erneuerung der amtlichen Vermessung» werden weniger Projekte mit nicht-verrechenbaren hoheitlichen Leistungen erwartet.
- Kostendeckung Produkt 1.7:	Da dieses Produkt sehr IT-lastig ist, wirken sich die Anpassungen am Preismodell der OIZ stark aus. Zudem werden die verrechneten Preise nur noch alle drei Jahre angepasst. Die nächste Anpassung ist für die Periode 2019-2021 vorgesehen.
- Qualität der Geodateninfrastruktur:	Keine Bemerkungen.
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
- Produkt 1.7 «Geodateninfrastruktur», Kund/-innen und Zielgruppen: Geodaten werden vermehrt - auch im Rahmen von Open Government Data - der Öffentlichkeit zur direkten Nutzung zur Verfügung gestellt. Deshalb wurde die Zielgruppe in diesem Produkt entsprechend erweitert.	

**PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung**

**G Rechtsgrundlagen**

- Bundesgesetz über Geoinformation (Geoinformationsgesetz, GeolG) vom 05.10.2007 (SR 510.62)
- Verordnung über Geoinformation (Geoinformationsverordnung, GeolV) vom 21.05.2008 (SR 510.620)
- Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREBKV) vom 02.09.2009 (SR 510.622.4)
- Verordnung über die amtliche Vermessung (VAV) vom 18.11.1992 (SR 211.432.2)
- Technische Verordnung des VBS über die amtliche Vermessung (TVAV) vom 10.06.1994 (SR 211.432.21)
- Verordnung über die geografischen Namen (GeoNV) vom 21.05.2008 (SR 510.625)
- Kantonales Geoinformationsgesetz (KGeolG) vom 24.10.2011 (LS 704.1)
- Kantonale Geoinformationsverordnung (KGeolV) vom 27.06.2012 (LS 704.11)
- Kantonale Verordnung über die amtliche Vermessung (KVAV) vom 27.06.2012 (LS 704.12)
- Kantonale Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (KÖREBKV) vom 27.06.2012 (LS 704.13)
- Leitungskatasterverordnung (LKV) vom 27.06.2012 (LS 704.14)
- Gebührenverordnung für Geodaten (GebV GeoD) vom 25.09.2013 (LS 704.15)
- Städtisches Geoinformationsreglement (StGeoIR) vom 23.03.2016 (AS 704.100)
- Verordnung über die Gebäudeadressierung und das Anbringen von Strassenschildern Stadtratsbeschluss vom 25.01.2006 (AS 702.103)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.1 Nachführung der amtlichen Vermessung</b>						
Kostendeckungsgrad	99%	101%	103%	104%	102%	
Anzahl Monate für die Aktualisierung	13	13	13	13	13	gesetzliche Nachführungsfrist
<b>1.2 Unterhalt und Erneuerung amtl. Vermessung</b>						
Nettoaufwand	1'808.6	1'663.5	1'649.2	1'795.6	1'497.0	siehe Kommentar unter F b)
<b>1.3 Auszüge und Auswertungen von Geodaten</b>						
Gebührenertrag Datenabgabe	117'596	95'105	21'622	24'000	0.0	siehe Kommentar unter I
Kostendeckungsgrad	120%	117%	92%	92%	101%	
Kundenzufriedenheit	3.8		-			Kennzahl wird ab 2015 nicht mehr erhoben

**PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.4 Amtliche Bauvermessung</b>						
Kostendeckungsgrad	87%	93%	93%	90%	91%	
Kundenzufriedenheit	3.2	3.7	3.7	3.2	3.2	Skala 1-4 <sup>1)</sup> , gem. Kundenbefragung
<b>1.5 Ingenieur- und Spezialvermessung</b>						
Kostendeckungsgrad	88%	94%	94%	90%	91%	
Kundenzufriedenheit	3.2	3.7	3.7	3.2	3.2	Skala 1-4 <sup>1)</sup> , gem. Kundenbefragung
<b>1.6 GIS-Dienstleistungen</b>						
Kostendeckungsgrad	97%	71%	90%	101%	88%	siehe Kommentar unter I
<b>1.7 Geodateninfrastruktur</b>						
Anzahl aufgebaute Karten AV-Online pro Monat	89'978	149'430	187'129	150'000	180'000	siehe Kommentar unter I
Anzahl Datenbestände im GeoServer	127	140	151	145	160	
Anzahl Aufrufe Stadtplan im Internet pro Monat	81'641	84'066	75'166	85'000	36'000	siehe Kommentar unter I
Kundenzufriedenheit	3.4	3.3	3.4	3.2	3.2	Skala 1-4 <sup>1)</sup> , gem. Kundenbefragung

<sup>1)</sup> Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 1.3 (Gebührenertrag Datenabgabe): Ab 1.1.2018 aufgrund Einführung Open Government Data (OGD) nur noch Benützungsg Gebühr gemäss Tarif Kanton.
- Zu den Kennzahlen 1.6 (Kostendeckungsgrad): Da es sich hier um ein Produkt mit geringem Umsatz handelt, unterliegt der Kostendeckungsgrad grossen Schwankungen (schlecht planbar).
- Zu den Kennzahlen 1.7 (Anzahl aufgebaute Karten, AV-Online pro Monat): Änderungen der Technologie zur Aufbereitung der Karten (ab 2014), sowie Anpassung der fehlerhaften Auswertung ab Mai 2015 (Änderung der Zählweise).
- Zu den Kennzahlen 1.7 (Anzahl Aufrufe Stadtplan im Internet pro Monat): Änderungen der Technologie zur Ermittlung der Aufrufe ab 1.7.2016.

**PG 2: Reprotechnische Erzeugnisse**

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Erbringen von reprotechnischen Dienstleistungen unter Marktbedingungen.
- Erbringen weiterer Dienstleistungen, u.a. Beratung, Bereitstellen von Projekt- und Veranstaltungsräumen.
- Kostendeckung für das Produkt 2.1.

**B Enthaltene Produkte**

**2.1 Druckerzeugnisse**

Druckerzeugnisse farbig und schwarzweiss, Digitalprint oder analoge Kopie inklusive grafische Bearbeitung (Layout, E-Paper), Ausrüstung (z.B. falzen, heften, binden usw.).

*Kunden/-innen und Zielgruppen: öffentliche Verwaltung, öffentliche Betriebe.*

**2.2 Weitere Dienstleistungen**

Beratung der Kundschaft, Auskunft- und Vermittlungsdienst sowie Koordination von Druckerzeugnissen. Bereitstellen von Projekt- und Veranstaltungsräumen.

*Kunden/-innen und Zielgruppen: öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Private*

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Reprotechnische Erzeugnisse	2'168.2	-1'877.9	290.3	1'994.3	-1'691.8	302.5	1'993.3	-1'689.0	304.4	2'185.2	-1'989.5	195.7	2'139.2	-1'990.0	149.2

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	87%	84%	85%	91%	93%	
- Kundenzufriedenheit	3.6	3.9	3.9	3.5	3.5	Skala 1-4 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

**PG 2: Reprotechnische Erzeugnisse**

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	46.5
<b>Begründung:</b>	
- Tiefere Personalaufwendungen aufgrund einer nur teilweise budgetierten Stelle	44.9
- Tiefere Sachaufwendungen insbesondere aufgrund geringerer Dienstleistungen Dritter	58.9
- Höhere interne Verrechnung insbesondere aufgrund höherer Verrechnung durch die OIZ und IMMO	-57.9
- Höhere Einnahmen (Rundungsdifferenzen)	0.6
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Kostendeckungsgrad:	Keine Bemerkungen.
- Kundenzufriedenheit:	Keine Bemerkungen.
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
- Keine Änderungen.	

**G Rechtsgrundlagen**

- Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (STRB DGA)

**PG 2: Reprotechnische Erzeugnisse**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.1 Druckerzeugnisse</b>						
Kostendeckungsgrad	89%	89%	90%	93%	95%	
Termintreue	3.9	4.0	4.0	3.8	3.8	Skala 1-4 <sup>1)</sup>
Kundenzufriedenheit	3.9	3.9	3.9	3.5	3.5	Skala 1-4 <sup>1)</sup>
<b>2.2 Weitere Dienstleistungen</b>						
Kundenzufriedenheit Beratung	3.9	3.9	3.9	3.5	3.5	Skala 1-4 <sup>1)</sup>
Kundenzufriedenheit Dienstleistungen Veranstaltungen				3.5	3.5	Skala 1-4 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen.

**Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo												
1 Naturverständnis und -förderung	12'327.9	-594.7	11'733.2	13'034.8	-661.8	12'373.0	13'217.1	-486.2	12'730.9	13'478.2	-437.1	13'041.1	13'949.6	-475.0	13'474.6
2 Natur- und Freiräume	87'832.2	-32'595.0	55'237.2	89'325.2	-34'507.0	54'818.2	88'488.6	-34'121.0	54'367.6	89'965.6	-34'473.8	55'491.8	87'028.1	-35'031.1	51'997.0
3 Flächen- und Gebäudemanagement	3'168.4	-2'451.1	717.3	3'325.0	-2'614.6	710.4	3'931.3	-2'511.4	1'419.9	5'176.7	-2'672.4	2'504.3	5'505.0	-2'670.6	2'834.4
4 Naturprodukte	8'228.7	-4'432.6	3'796.1	8'210.9	-4'482.4	3'728.5	8'715.9	-4'319.9	4'396.0	8'593.4	-4'434.6	4'158.8	6'712.6	-3'482.4	3'230.2
5 Dienstleistungen	2'788.4	-1'802.7	985.7	3'525.8	-2'123.5	1'402.3	3'007.2	-1'767.4	1'239.8	3'182.9	-1'911.3	1'271.6	3'315.8	-1'840.2	1'475.6
<b>TOTAL</b>	<b>114'345.7</b>	<b>-41'876.1</b>	<b>72'469.6</b>	<b>117'421.6</b>	<b>-44'389.2</b>	<b>73'032.5</b>	<b>117'360.1</b>	<b>-43'205.9</b>	<b>74'154.2</b>	<b>120'396.8</b>	<b>-43'929.2</b>	<b>76'467.6</b>	<b>116'511.1</b>	<b>-43'499.3</b>	<b>73'011.8</b>

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo												
30.. Personalaufwand	47'650.9		47'650.9	49'073.7		49'073.7	49'173.8		49'173.8	49'463.3		49'463.3	49'193.9		49'193.9
31.. Sachaufwand	28'313.0		28'313.0	29'568.5		29'568.5	30'512.3		30'512.3	32'499.9		32'499.9	29'486.6		29'486.6
32.. Passivzinsen	1.8		1.8	0.8		0.8	1.3		1.3						
33.. Abschreibungen	17'823.2		17'823.2	17'632.8		17'632.8	17'503.4		17'503.4	17'901.5		17'901.5	17'621.2		17'621.2
36.. Eigene Beiträge	3'612.6		3'612.6	3'675.4		3'675.4	3'667.6		3'667.6	3'668.0		3'668.0	3'673.0		3'673.0
39.. Interne Verrechnungen	16'944.2		16'944.2	17'470.4		17'470.4	16'501.6		16'501.6	16'864.1		16'864.1	16'536.4		16'536.4
42.. Vermögenserträge		-2'943.2	-2'943.2		-2'984.4	-2'984.4		-2'758.9	-2'758.9		-2'885.1	-2'885.1		-2'800.0	-2'800.0
43.. Entgelte		-12'761.8	-12'761.8		-14'339.9	-14'339.9		-14'261.6	-14'261.6		-14'862.5	-14'862.5		-14'180.7	-14'180.7
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-593.5	-593.5		-690.7	-690.7		-768.4	-768.4		-415.0	-415.0		-602.0	-602.0
49.. Interne Verrechnungen		-25'577.5	-25'577.5		-26'374.2	-26'374.2		-25'417.0	-25'417.0		-25'766.6	-25'766.6		-25'916.6	-25'916.6
<b>Total Produktgruppen</b>	<b>114'345.7</b>	<b>-41'876.1</b>	<b>72'469.6</b>	<b>117'421.6</b>	<b>-44'389.2</b>	<b>73'032.5</b>	<b>117'360.1</b>	<b>-43'205.9</b>	<b>74'154.2</b>	<b>120'396.8</b>	<b>-43'929.2</b>	<b>76'467.6</b>	<b>116'511.1</b>	<b>-43'499.3</b>	<b>73'011.8</b>

## Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55000000 Erwerb von unüberbauten Grundstücken	40.7		40.7	33.5		33.5	260.7		260.7	200.0		200.0	50.0		50.0
55021000 Bau und Erweiterung von Friedhofanlagen: Sammelkonto	671.5		671.5	518.0		518.0	1'135.8		1'135.8	540.0		540.0	760.0		760.0
55022130 Friedhof Eichbühl: Beton- und Belagssanierung										200.0		200.0	400.0		400.0
55022140 Friedhof Wittikon: Erweiterung Muslimgrabfeld													400.0		400.0
55023000 Bau von Sportanlagen: Sammelkonto	4'104.8		4'104.8	2'778.8		2'778.8	2'483.0		2'483.0	2'705.0		2'705.0	2'885.0		2'885.0
55024400 Sportanlage Allmend Brunau: Neubau Freestyle-Anlage	14.4		14.4												
55024510 Sportanlage Lengg: Allwetterplatz 3, Sanierung Kunstrasen / Rasenplatz 1, Umbau	552.0		552.0												
55024550 Sportanlage Höggerberg: Umbau Rasenfeld R1	8.6		8.6												
55024560 Sportanlage Juchhof 2: Sanierung Kunstrasenfeld AW4 und Beleuchtung Rasenfeld R5	45.8		45.8												
55024570 Sportanlage Juchhof 1: Sanierung Kunstrasenfeld AW3, Rasenfelder R4 und R5				4'105.7		4'105.7	655.0		655.0	5.0		5.0			
55024580 Sportanlage Buchlern: Umbau Rasenfeld R10	1'501.6		1'501.6	610.0		610.0	14.6		14.6	70.0		70.0			
55024600 Sportanlage Fronwald: Sanierung Rasenfeld R1							94.6		94.6	2'000.0		2'000.0	300.0		300.0
55024610 Sportanlage Hardhof: Sanierung Allwetterplatz AW9													2'500.0		2'500.0
55024620 Sportanlage Letzi: Sanierung Rasenfeld R1				110.2		110.2	2'652.3		2'652.3	60.0		60.0			

## Investitionsrechnung: Fortsetzung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55028100 Grünanlagen: Sammelkonto	3'352.6		3'352.6	4'842.0		4'842.0	5'185.6		5'185.6	6'560.0		6'560.0	7'815.0		7'815.0
55028200 Ersatz von Strassenbäumen im Rahmen von Strassenbauten: Sammelkonto	972.5		972.5	1'082.9		1'082.9	729.1		729.1	1'300.0		1'300.0	960.0		960.0
55028900 Übrige Tiefbauten: Sammelkonto				192.8		192.8	2.5		2.5						
55029100 Schulanlage Rösli: Erneuerung Aussensportanlage	143.5		143.5												
55029150 Alter Industriekanal Manegg: Sanierung													250.0		250.0
55029200 Schulhaus Letzi: Sanierung Umgebung	170.6		170.6	6.6		6.6									
55029300 Gemeinschaftszentrum Buchegg: Sanierung Parkanlage	1'950.5		1'950.5	159.4		159.4	50.9		50.9						
55029350 Schulhaus Kappeli: Sanierung Umgebung	488.8		488.8	737.1		737.1									
55029390 Hardau: Neubau Stadtpark	68.3		68.3												
55029400 Zürich West: Neubau Gleisbogen	311.2		311.2	201.1		201.1	89.6		89.6	10.0		10.0			
55029470 Pfingstweid Park: Neubau	3'231.8		3'231.8	2'533.3		2'533.3	127.4		127.4	30.0		30.0			
55029480 Einhausung der Autobahn in Schwamendingen: Neubau	68.0		68.0	68.0		68.0	160.0		160.0	260.0		260.0	360.0		360.0
55029490 Familiengartenareal Hard: Sanierung	37.8		37.8	13.4		13.4									
55029500 Fischerstube: Umgebungs-/Ufergestaltung										150.0		150.0			
55029520 Dunkelhölzli: Neue Kleingärten										500.0		500.0	1'200.0		1'200.0
55029530 Arboretum: Uferschutz				1'396.9		1'396.9	2'025.6		2'025.6	100.0		100.0			
55029540 Schützeareal: Neubau Quartierpark							222.6		222.6	150.0		150.0	400.0		400.0
55029550 Promenade Utoquai: Sanierung													300.0		300.0

## Investitionsrechnung: Fortsetzung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55030000 Erwerb und Erstellung von Liegenschaften: Sammelkonto										100.0	100.0	100.0	100.0		
55030100 Quartierhof Weinegg: Erwerb							2'565.5		2'565.5						
55037000 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften	1'157.7		1'157.7	1'570.9		1'570.9	1'036.5		1'036.5	5'100.0		5'100.0	1'000.0		1'000.0
55038100 Landwirtschaftsbetrieb Gfellerhof: Sanierung							566.2		566.2	2'600.0		2'600.0	200.0		200.0
55038200 Quartierhof Regensdorferstr.189, Gesamtsanierung													1'000.0		1'000.0
55038250 Landwirtschaftsbetrieb Waidhof: Instandsetzung													1'120.0		1'120.0
55050000 Erwerb von Waldungen													50.0		50.0
55061000 Anschaffungen von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	747.0		747.0	832.9		832.9	752.0		752.0	870.0		870.0	650.0		650.0
55650000 Beiträge an private Unternehmungen	100.0		100.0	1'500.0		1'500.0									
55920000 Übertragung von Einnahmenüberschüssen in die Laufende Rechnung	205.9		205.9	46.9		46.9	40.1		40.1						
56000000 Übertragung von Grundstücken in das Finanzvermögen		-179.7	-179.7												
56050000 Übertragung von Waldungen in das Finanzvermögen		-1.3	-1.3												
56061000 Veräusserung von Maschinen, Geräten, Fahrzeugen		-38.1	-38.1		-187.2	-187.2		-48.1	-48.1						
56250110 Rückzahlung Darlehen durch Stiftung Wildnispark Zürich		-779.6	-779.6		-807.2	-807.2		-835.8	-835.8		-865.0	-865.0		-896.0	-896.0
56600490 Beiträge des Bundes: Familiengartenareal Hard, Sanierung		-642.0	-642.0												
56610000 Beiträge des Kantons		-30.0	-30.0												
56610200 Beiträge des Kantons: Ersatz von Strassenbäumen		-38.5	-38.5												
56630000 Beiträge von eigenen Unternehmungen		-1'525.0	-1'525.0		-1'950.0	-1'950.0		-1'035.0	-1'035.0		-2'120.0	-2'120.0		-1'000.0	-1'000.0

**Investitionsrechnung: Fortsetzung**

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
56630200 Beiträge von eigenen Unternehmungen: Schulhaus Letzi Sanierung Umgebung		-140.0	-140.0												
56630300 Beiträge von eigenen Unternehmungen: Gemeinschaftszentrum Buchegg, Sanierung Parkanlage		-570.0	-570.0		-400.0	-400.0									
56630400 Beiträge von eigenen Unternehmungen: Zürich West, Neubau Gleisbogen		-157.0	-157.0												
56690000 Übrige Beiträge		-59.1	-59.1		-568.7	-568.7		-329.4	-329.4		-980.0	-980.0		-554.0	-554.0
56690470 Übrige Beiträge: Pfungstweid Park Neubau		-1'755.8	-1'755.8												
56690510 Übrige Beiträge		-90.5	-90.5												
56690900 Übrige Beiträge: FIFA-Fonds		-1'556.0	-1'556.0		-4'715.7	-4'715.7		-3'416.5	-3'416.5		-1'500.0	-1'500.0		-1'236.0	-1'236.0
<b>TOTAL</b>	19'945.4	-7'562.7	12'382.7	23'340.6	-8'628.8	14'711.8	20'849.8	-5'664.9	15'184.9	23'510.0	-5'465.0	18'045.0	22'700.0	-3'686.0	19'014.0

**PG 1: Naturverständnis und -förderung****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Fördern, Schützen und Erhalten von Pflanzen und Tieren und ihren Lebensräumen; Fördern der Artenvielfalt, Naturdynamik und Vernetzung der Lebensräume; Pflege angepasster und gesunder Wildtierbestände.
- Anbieten von vielseitigen Erlebnis- und Bildungsmöglichkeiten in Natur- und Grünräumen, um Naturverständnis und Naturbeziehung der Bevölkerung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, zu fördern.
- Anbieten von attraktiven Publikumseinrichtungen (Ausstellungen, Wildgehege etc.) für vertiefte Naturerlebnisse und Information.

**B Enthaltene Produkte****1.1 Bildung und Erlebnis**

Erlebnis- und Bildungsangebote für Schulklassen in den Naturschulen und an anderen geeigneten Örtlichkeiten. Beraten und Unterstützen sowie Anbieten eines Weiterbildungsprogramms für Lehrpersonen im Bereich Naturbildung. Vermitteln des grünen Wissens und Fördern der Naturbeziehung mittels, Führungen, Kursen, Aktionen, Vorträgen, Erlebnispfaden, Informationsmaterial etc.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulklassen, Lehrpersonen, Fachkreise, Forschungsinstitute, Bildungsstätten, naturinteressierte Personen und allgemein interessiertes Laienpublikum.*

**1.2 Ausstellungen**

Betrieb der Sukkulenten-Sammlung und der Pflanzensammlungen in der Stadtgärtnerei mit attraktivem Ausstellungsangebot und Begleitprogrammen. Betreuen der wissenschaftlichen Einrichtungen der Sukkulenten-Sammlung.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Naturinteressierte Personen, Fachkreise, Forschungsinstitute, Bildungsstätten, TouristInnen.*

**1.3 Wildnispark Zürich**

Betrieb des Wildnisparks Zürich mit Sihlwald und Langenberg im Rahmen der Stiftung Wildnispark Zürich. Ermöglichen einer natürlichen, grossflächigen Walddynamik. Erlebnis des Naturwaldes und der ursprünglich hier heimischen Grosstiere, letztere in Gehegen. Spezifische Bildungsangebote, insbesondere zum Thema Wildnis. Nationale Anerkennung als Naturerlebnispark als Ziel. Forschung für langfristiges Monitoring und zur Erarbeitung von Grundlagen für das Management.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Erholungssuchende, spezielle Interessengruppen, TouristInnen, Forschende, Schulklassen.*

**1.4 Wild- und Vogelschutz**

Pflegen angepasster Wildtierbestände, Fördern seltener und bedrohter Vogelarten, Informieren und Beraten der Bevölkerung, Vermeiden von Wildschäden und jagdpolizeiliche Aufsicht, Hilfestellungen bei Verkehrsunfällen mit Wildtieren.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Naturinteressierte Personen und Verbände, Forschende, Schulklassen.*

**1.5 Arten- und Lebensraumförderung**

Erhalten, Pflegen und Fördern wertvoller Lebensräume und deren Pflanzen- und Tierwelt in Siedlung und Landschaft. Initiieren und Begleiten spezifischer Projekte wie Fördern von Obstbäumen, ökologischer Ausgleich im Siedlungsgebiet.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, naturinteressierte Personen und Verbände, Landwirtschaft, PächterInnen, Forschende, Schulen, Fachkreise.*

**PG 1: Naturverständnis und -förderung****C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Naturverständnis und -förderung	12'327.9	-594.7	11'733.2	13'034.8	-661.8	12'373.0	13'217.1	-486.2	12'730.9	13'478.2	-437.1	13'041.1	13'949.6	-475.0	13'474.6

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	4.8%	5.1%	3.7%	3.3%	3.4%	
- Anzahl betreute Schulklassen	839	870	890	850	850	
- Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsraum			10.3%	10.5%	10.5%	
- Neophytenbekämpfung an bekannten Standorten			74%	80%	80%	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 1: Naturverständnis und -förderung****Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	-433.5
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
1. Abweichung Personalaufwand: Wegfall befristete Stelle (Motion Nagel/Kisker)	25.4
2. Abweichung Sachaufwand: Erneuerung der gesamten Biotoptypenkartierung	-315.5
3. Abweichung Abschreibungen: Keine Neuinvestitionen	34.0
4. Abweichung Interne Verrechnung (Aufwand): Hauptsächlich verursachergerechte Neuallokation der Raummiete	-215.3
5. Abweichung Erträge: Höhere Beiträge des Kantons für den Unterhalt der Schutzgebiete (Fallätsche, Katzensee und Wehrenbach)	37.9
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Kostendeckungsgrad:	Keine wesentliche Abweichung.
- Anzahl betreute Schulklassen:	Keine Abweichung.
- Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsraum:	Keine Abweichung.
- Neophytenbekämpfung an bekannten Standorten:	Keine Abweichung.
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
- Keine Änderung.	

**G Rechtsgrundlagen**

- Bundesverfassung, Art. 2 Abs. 2 BV; Art. 73, 78
- Eidg. Natur- und Heimatschutzgesetz, Art. 18, 18b
- Natur- und Heimatschutzverordnung ZH, § 13, 14, 15
- Eidg. und kantonales Jagdgesetz

**PG 1: Naturverständnis und -förderung****H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.1 Bildung und Erlebnis</b>						
Anzahl betreute Schulklassen	839	870	890	850	850	
Anzahl Lehrpersonen in Lehrerweiterbildungen	522	370	567	400	400	
Anzahl Veranstaltungen für die Bevölkerung	94	104	102	100	100	
Zufriedenheit der Kursteilnehmenden <sup>1)</sup>						Noten 1-6, letzte Umfrage 2013
<b>1.2 Ausstellungen</b>						
Anzahl Besuchende in Sukkulenten-Sammlung	40'000	38'356	48'144	40'000	40'000	
Anzahl Besuchende in Stadtgärtnerei	22'000	113'000	121'000	80'000	100'000	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Ausstellungen (davon permanent)	8 (3)	7 (3)	8 (3)	6 (3)	5 (3)	
Zufriedenheit der Besuchenden <sup>1)</sup>						Noten 1-6, letzte Umfrage 2013
<b>1.3 Wildnispark Zürich</b>						
Fläche in ha (Sihlwald)	1'058	1'098	1'098	1'098	1'098	
Waldreservatsfläche; Prozessschutz in ha	841	841	841	841	841	
Anzahl Besuchende	396'000	353'000	511'000	450'000	450'000	
Anzahl Tierpatenschaften	380	393	395	400	400	
Zufriedenheit der Besuchenden <sup>1)</sup>						Noten 1-6, letzte Umfrage 2013
Anzahl Ausstellungen	5	5	5	5	5	
Städtischer Beitrag an laufende Rechnung	54%	61%	58%	51%	54%	Gemäss Leistungsvereinbarung und STRB 1045/2016
Städtischer Beitrag an Investitionen	12%	62%	0%	0%	0%	Gemäss Leistungsvereinbarung und STRB 1045/2016
<b>1.4 Wild- und Vogelschutz</b>						
Anteil Fallwild in %	55	38	40	45	45	
Erfüllungsquote Abschussplan in %	86	92	103	100	100	
Taubenbestand	155	160	150	200	200	
<b>1.5 Arten- und Lebensraumförderung</b>						
Anzahl Niststandorte Mauer- und Alpengieglar	1'230	1'230	1'230	1'230	1'230	
Fläche der Naturschutzobjekte in ha	1'182	1'182	1'179	1'200	1'200	
- davon geschützt gemäss PBG §205 in ha	174	174	175	200	493	siehe Bemerkungen unter I

**PG 1: Naturverständnis und -förderung****I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- <sup>1)</sup> Zu den Kennzahlen 1.1-1.3 (Zufriedenheit): GSZ verzichtet auf die Deklaration einer Zielgrösse bei der Kundenzufriedenheit.
- Zu den Kennzahlen 1.2 (Ausstellungen, Anzahl Besuchende in Stadtgärtnerei): Die seit der Sanierung konstant hohe Besucherzahl soll gehalten werden.
- Zu den Kennzahlen 1.5 (Arten- und Lebensraumförderung, Fläche der Naturschutzobjekte, davon geschützt gemäss PBG §205 in ha): Die bisherige Bezeichnung dieser Kennzahl «- davon überkommunal in ha» entsprach nicht der Berechnung der ausgewiesenen Werte. Da die Berechnung auf Basis des PBG §205 erfolgt, hat GSZ die Kennzahl entsprechend präzisiert.  
Dank den Schutzverordnungen (SVO) Uetliberg (273ha), SVO Wehrenbachtobel (40ha) und SVO Kirchenhügel Witikon (5ha), die bis Ende 2018 in Kraft treten, steigt die geschützte Fläche markant an.

**PG 2: Natur- und Freiräume****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellen eines attraktiven, ausreichenden und vielfältigen Angebots an Grünanlagen wie Pärke, Sportanlagen, Friedhöfe und Umgebungsrün bei Schulen, Strassen und Badeanlagen. Fördern und Erhalten einer wohnlichen und lebenswerten Stadt.
- Erhalten und Pflegen des Waldes für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anspruchsgruppen wie z. B. WaldbesucherInnen, SportlerInnen usw.
- Bereitstellen von Grundlagen zur Sicherung und zur Entwicklung der städtischen Freiräume in Siedlung und Landschaft.
- Fachgerechtes Projektieren, Bauen und Pflegen von Grünflächen und Freiräumen nach naturnahen, gestalterischen und ökonomischen Grundsätzen.

**B Enthaltene Produkte****2.1 Erholungswald (ganzer Stadtwald inkl. andere Waldbesitzer)**

Wald als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung unterhalten und pflegen. Bereitstellen und Unterhalten von Strassen, Wegen, und Erholungs- und Freizeiteinrichtungen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, insbesondere Erholungssuchende und Naturinteressierte.*

**2.2 Friedhöfe**

Bereitstellen und Bepflanzen von Grabfeldern und Gräbern nach den Bedürfnissen der Hinterbliebenen. Pflege der Friedhofanlagen. Bestatten und Beisetzen der Verstorbenen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Hinterbliebene, Ruhesuchende, Bevölkerung, TouristInnen.*

**2.3 Parkanlagen**

Pflegen und Verwalten von Parkanlagen, Spiel- und Freizeitanlagen, Seeufer und den historischen Gärten.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Erholungssuchende, VeranstalterInnen von Anlässen.*

**2.4 Verkehrsbegleitgrün**

Pflegen von Verkehrsbegleitgrün, Alleen, Strassenbäumen, Hecken, Rabatten und Grünflächen zur Förderung des Stadtbildes unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit.

*Kund/-innen und Zielgruppen: VerkehrsteilnehmerInnen, AnwohnerInnen, Bevölkerung.*

**2.5 Schul- und Verwaltungsgrün**

Pflegen von Schulanlagen und Umgebungen von Gebäuden des Verwaltungsvermögens unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Immobilien Stadt Zürich (IMMO) unter Einbezug der Nutzergruppen und unter Berücksichtigung der Betriebssicherheit.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulen, Kinder, Familien, Quartierbevölkerung, Immobilien Stadt Zürich (IMMO).*

**2.6 Sportanlagen**

Pflegen von Sportanlagen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Sportamtes. Dazu gehören etwa rund 100 Fussballfelder, 100 Tennisplätze, Finnenbahnen, Vita-Parcours.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Vereine, Sporttreibende, VeranstalterInnen, ZuschauerInnen, Bevölkerung.*

## PG 2: Natur- und Freiräume

### 2.7 Badeanlagen

Pflege der Badeumgebungsanlagen ausserhalb der Badesaison.

*Kund/-innen und Zielgruppen: BenutzerInnen der städtischen Badeanlagen.*

### 2.8 Spielplätze und Sitzbänke

Bereitstellung und Unterhalt von Spielplätzen und Sitzbänken im gesamten Stadtgebiet unter Einbezug der Nutzergruppen und unter Berücksichtigung der Betriebssicherheit.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Familien, Schulen, Ältere Menschen, Bevölkerung.*

### 2.9 Extensive Grünflächen

Pflegen und Entwickeln von Hecken, Naturwiesen, Grünzügen, Allmenden, Fluss- und Bachufern.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, insbesondere Erholungssuchende und Naturinteressierte.*

### 2.10 Landwirtschaft

Bau und Unterhalt von Flur- und Wanderwegen sowie diverse landwirtschaftliche Aufgaben.

*Kund/-innen und Zielgruppen: SpaziergängerInnen, VelofahrerInnen, WanderInnen, Bevölkerung, Landwirtschaftsbetriebe.*

### 2.11 Planung von Grün- und Freiräumen

Mitwirkung bei der Richt- und Nutzungsplanung sowie bei den Sondernutzungsplanungen. Erarbeiten von Grundlagen zur Planung von Freiraum, Land- und Forstwirtschaft, Gartendenkmalpflege sowie Natur- und Landschaftsschutz.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Behörden und Verwaltungen, GrundeigentümerInnen, Fachpersonen.*

### 2.12 Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen

Projektieren und Bauen, Sanieren und Neugestalten von Parkanlagen, Friedhofanlagen, Sportanlagen, Schulhausanlagen, Spielplätzen, Bachöffnungen, Allmenden.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Erholungssuchende, Sporttreibende, Hinterbliebene, Kinder.*

**PG 2: Natur- und Freiräume****C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Natur- und Freiräume	87'832.2	-32'595.0	55'237.2	89'325.2	-34'507.0	54'818.2	88'488.6	-34'121.0	54'367.6	89'965.6	-34'473.8	55'491.8	87'028.1	-35'031.1	51'997.0

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	37.1%	38.6%	38.6%	38.3%	40.3%	
- Gärtnerisch gepflegte Grün- und Freiraum-Fläche in ha	739.5	750.0	771.0	772.2	775.5	ohne Wald- und Landwirtschaftsflächen
Davon:						
- mit hohem Pflegestandard (Intensivnutzung) in ha	237.0	247.5	258.7	255.4	258.7	
- mit einfachem Pflegestandard (Raumgestaltung) in ha	431.5	431.5	431.5	431.5	431.5	
- mit extensivem Pflegebedürfnis (Freiflächen) in ha	71.0	71.0	80.8	85.3	85.3	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 2: Natur- und Freiräume

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>		
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		3'494.8
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)		
1. Abweichung Personalaufwand: Hauptsächlich Reduktion Stellenplan um zwei Vollzeitangestellte infolge der Globalbudget-Reorganisation		278.2
2. Abweichung Sachaufwand: Weniger Sachaufwand, um die Vorgaben aus veränderten finanziellen Rahmenbedingungen erfüllen zu können		2'013.7
3. Abweichung Abschreibungen: Tiefere Neuinvestitionen		204.1
4. Abweichung Interne Verrechnung (Aufwand): Hauptsächlich verursachergerechte Neuallokation der Raummiete sowie tiefere Kontokorrentzinsen		441.5
5. Abweichung Erträge: Hauptsächlich Erhöhung Beitrag des TAZ aus dem Fonds des überkommunalen Strassennetzes für die Pflege der Strassenbäume		557.3
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>		
- Kostendeckungsgrad:	Tieferer Aufwand bei leicht höherem Ertrag.	
- Gärtnerisch gepflegte Grün- und Freiraum-Fläche in ha:	Ausgehend vom Endbestand 2016 kommt die 2. Tranche der Flächenübernahme von den VBZ dazu.	
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>		
- Keine Änderung.		

#### G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 75
- Planungs- und Baugesetz, § 2 lit. C
- Gemeindeordnung, Art. 71 lit. e, h, n

## PG 2: Natur- und Freiräume

## H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.1 Erholungswald</b>						
Fläche Erholungswald auf Stadtgebiet in ha	2'233	2'233	2'233	2'233	2'233	
-davon in Stadtbesitz in ha	1'429	1'429	1'429	1'429	1'429	
Anzahl Erholungs- und Sporteinrichtungen	17	17	17	17	17	
Anzahl Feuerstellen	146	146	146	146	146	
Fuss- und Wanderwege in km	232	232	232	232	232	
Zufriedenheit der Besuchenden <sup>1)</sup>						Noten 1-6, letzte Umfrage 2013
<b>2.2 Friedhöfe</b>						
Friedhofanlagen in m <sup>2</sup>	1'209'004	1'209'004	1'209'004	1'209'004	1'209'004	
Produktvollkosten pro m <sup>2</sup> in CHF	16.95	16.87	16.95	17.23	18.10	siehe Bemerkungen unter I
Kostendeckungsgrad	40%	44%	43%	43%	40%	siehe Bemerkungen unter I
Zufriedenheit der Friedhofbesuchenden <sup>1)</sup>						Noten 1-6, letzte Umfrage 2013
<b>2.3 Parkanlagen</b>						
Parkanlagen in m <sup>2</sup>	1'478'910	1'417'858	1'417'858	1'468'519	1'468'519	
Produktvollkosten pro m <sup>2</sup> in CHF	11.84	12.01	12.33	11.67	10.51	siehe Bemerkungen unter I
Unterhaltskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	7.08	7.10	7.66	7.41	6.36	siehe Bemerkungen unter I
Finanzierungskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	4.76	4.91	4.67	4.26	4.15	
Zufriedenheit der Parkanlagenbenutzenden <sup>1)</sup>						Noten 1-6, letzte Umfrage 2013
<b>2.4 Verkehrsbegleitgrün</b>						
Anzahl Strassenbäume	21'945	21'960	21'978	22'000	21'978	
Kosten pro Baum in CHF	207.44	239.51	236.73	261.76	241.53	siehe Bemerkungen unter I
<b>2.5 Schul- und Verwaltungsgrün</b>						
Schul- und Verwaltungsanlagen in m <sup>2</sup>	1'757'100	1'938'505	2'049'786	2'014'386	2'049'786	
Produktvollkosten pro m <sup>2</sup> in CHF	4.76	4.71	4.70	5.02	4.71	siehe Bemerkungen unter I
Unterhaltskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	3.97	3.95	3.94	4.21	3.89	siehe Bemerkungen unter I
Finanzierungskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	0.79	0.76	0.76	0.81	0.82	

## PG 2: Natur- und Freiräume

## H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.6 Sportanlagen</b>						
Sportanlagen in m <sup>2</sup>	1'368'348	1'359'348	1'360'489	1'359'348	1'360'489	
Produktvollkosten pro m <sup>2</sup> in CHF	10.86	10.92	10.22	10.18	10.11	
Unterhaltskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	5.58	6.01	5.75	6.01	6.09	
Finanzierungskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	5.28	4.91	4.47	4.17	4.02	
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%	
<b>2.7 Badeanlagen</b>						
Badeanlagen in m <sup>2</sup>	233'065	233'065	233'065	233'065	233'065	
Produktvollkosten pro m <sup>2</sup> in CHF	8.19	8.34	7.85	7.99	7.80	
Unterhaltskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	5.44	5.65	5.45	5.57	5.36	
Finanzierungskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	2.75	2.69	2.39	2.42	2.43	
Kostendeckungsgrad	79%	75%	83%	83%	85%	
<b>2.8 Spielplätze und Sitzbänke</b>						
Anzahl öffentliche Spielplätze GSZ	162	164	164	165	165	
Anzahl Spielplätze in Schulen und Kindergärten	339	349	352	351	352	
Anteil der EN-konformen Spielplätze in %	100	100	100	100	100	
Anzahl Sitzbänke auf Stadtgebiet (ohne Wald)	5'700	6'247	6'514	6'300	6'560	
Anzahl sanierte oder ersetzte Sitzbänke	490	454	491	500	500	
<b>2.9 Extensive Grünflächen</b>						
Bach- und Flussufer in m <sup>2</sup>	129'263	129'263	129'263	129'263	139'724	siehe Bemerkungen unter I
Produktevollkosten pro m <sup>2</sup>	7.06	7.24	6.76	7.42	6.65	siehe Bemerkungen unter I
Zufriedenheit der Besucher und Anwohner <sup>1)</sup>						Noten 1-6, letzte Umfrage 2013
Hecken und Naturwiesen in m <sup>2</sup>	701'803	701'803	800'517	687'538	762'638	siehe Bemerkungen unter I
Produktevollkosten pro m <sup>2</sup>	1.92	2.57	2.20	2.41	2.42	
<b>2.10 Landwirtschaft</b>						
Anzahl Flurwege und Wanderwege in km	89	89	87	88	87	
Anzahl zu betreuende Landwirtschaftsbetriebe	37	37	37	36	36	

## PG 2: Natur- und Freiräume

## H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.11 Planung von Grün- und Freiräumen</b>						
<u>Planungsrichtwerte öffentlicher Freiräume</u>						
Öffentliche Freiraumfläche pro BewohnerIn in m <sup>2</sup>	8	8	8	8	8	
Öffentliche Freiraumfläche pro Arbeitsplatz in m <sup>2</sup>		5	5	5	5	
<u>Versorgung der Wohnbevölkerung</u> (%-Anteil der Wohnbevölkerung)						Langfristige Ziele:
Versorgungsgrad gut			53%			Versorgungsgrad (VG) halten
Versorgungsgrad genügend			15%			VG möglichst verbessern
Versorgungsgrad ungenügend			20%			VG verbessern
Versorgungsgrad schlecht			12%			VG zwingend verbessern
<u>Versorgung der Beschäftigten</u> (%-Anteil der Beschäftigten)						Langfristige Ziele:
Versorgungsgrad gut		36%				Versorgungsgrad (VG) halten
Versorgungsgrad genügend		15%				VG halten/möglichst verbessern
Versorgungsgrad ungenügend		21%				VG verbessern
Versorgungsgrad schlecht		28%				VG verbessern
<b>2.12 Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen</b>						
Friedhofanlagen Investitionen in TCHF	672	518	1'136	740	1'560	siehe Bemerkungen unter I
Parkanlagen Investitionen in TCHF	4'770	5'553	4'531	2'250	4'660	siehe Bemerkungen unter I
Verkehrsrgrün Investitionen in TCHF	973	1'083	729	1'300	960	siehe Bemerkungen unter I
Schulgrün Investitionen in TCHF	3'910	3'981	3'146	4'080	3'395	siehe Bemerkungen unter I
Sportanlagen Investitionen in TCHF	5'227	7'151	5'822	4'275	5'175	siehe Bemerkungen unter I
Badeanlagen Investitionen in TCHF	1'000	454	78	565	510	siehe Bemerkungen unter I
andere Grün- und Freiräume Investitionen in TCHF	1'053	617	187	1'430	2'270	siehe Bemerkungen unter I

**PG 2: Natur- und Freiräume****I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- <sup>1)</sup> Zu den Kennzahlen 2.1-2.3 und 2.9 (Zufriedenheit): GSZ verzichtet auf die Deklaration einer Zielgrösse bei der Kundenzufriedenheit.
- Zu den Kennzahlen 2.2 (Friedhöfe, Produktvollkosten pro m<sup>2</sup> in CHF): Höhere Raummieten infolge der Neuallokation.
- Zu den Kennzahlen 2.2 (Friedhöfe, Kostendeckungsgrad): Höhere Raummieten infolge der Neuallokation und geringerer Gebührenertrag für den Grabunterhalt führen zu einem tieferen Kostendeckungsgrad.
- Zu den Kennzahlen 2.3 (Parkanlagen, Produktvollkosten pro m<sup>2</sup> in CHF/Unterhaltskosten pro m<sup>2</sup> in CHF): Tiefere Raummieten infolge der Neuallokation.
- Zu den Kennzahlen 2.4 (Verkehrsbegleitgrün, Kosten pro Baum in CHF): Tiefere Raummieten infolge der Neuallokation und tiefere Finanzierungskosten.
- Zu den Kennzahlen 2.5 (Schul- und Verwaltungsgrün, Produktvollkosten pro m<sup>2</sup> in CHF/Unterhaltskosten pro m<sup>2</sup> in CHF): Tiefere Raummieten infolge der Neuallokation.
- Zu den Kennzahlen 2.9 (Extensive Grünflächen, Bach- und Flusssufer in m<sup>2</sup>): Korrekturen auf ERZ-Flächen ergeben eine m<sup>2</sup>-Zunahme.
- Zu den Kennzahlen 2.9 (Extensive Grünflächen, Bach- und Flusssufer, Produktvollkosten pro m<sup>2</sup>): Tiefere Raummieten infolge der Neuallokation.
- Zu den Kennzahlen 2.9 (Extensive Grünflächen, Hecken und Naturwiesen in m<sup>2</sup>): Übernahme der letzten Tranche von den VBZ.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, Friedhofanlagen Investitionen in TCHF): Aktueller Bedarf aufgrund Priorisierungen, Projektentwicklungen und Auslastungsplanungen und Abhängigkeiten von Projekten anderer Dienstabteilungen.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, Parkanlagen Investitionen in TCHF): Aktueller Bedarf aufgrund Priorisierungen, Projektentwicklungen und Auslastungsplanungen und Abhängigkeiten von Projekten anderer Dienstabteilungen.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, Verkehrsgrün Investitionen in TCHF): Aktueller Bedarf aufgrund von Strassenbauprojekten des Tiefbauamts.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, Schulgrün Investitionen in TCHF): Aktueller Bedarf aufgrund von Schulbauprojekten der IMMO sowie der Entwicklung eigener Projekte.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, Sportanlagen Investitionen in TCHF): Aktueller Bedarf aufgrund Bestellungen durch das Sportamt und Projektentwicklungen.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, Badeanlagen Investitionen in TCHF): Aktueller Bedarf aufgrund Bestellungen durch das Sportamt und Projektentwicklungen.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, andere Grün- und Freiräume Investitionen in TCHF): Aktueller Bedarf aufgrund Priorisierungen, Projektentwicklungen und Auslastungsplanungen und Abhängigkeiten von Projekten anderer Dienstabteilungen.

**PG 3: Flächen- und Gebäudemanagement****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Vermietung und Verpachtung von städtischen Grünflächen, Immobilien und Landwirtschaftsbetrieben. Die Bewirtschaftung von Grünflächen soll ökologischen Ansprüchen genügen.

**B Enthaltene Produkte****3.1 Vermietete Flächen**

Verpachtung von Gartenarealen und Wiesenflächen inkl. Gartenhäuschen, Einzelflächen und Familiengartenarealen. Vermietung von Festplätzen, Parkplätzen und Lagerflächen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Genossenschaften, Verein für Familiengärten, HobbygärtnerInnen, Veranstaltungs- und Bauunternehmen.*

**3.2 Landwirtschaftliche Pachten**

Verpachtung von Landwirtschaftsbetrieben und -flächen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Haupt- und nebenberufliche LandwirtInnen.*

**3.3 Vermietete Immobilien**

Verwaltung, Vermietung und laufender Unterhalt von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Werkbauten.

*Kund/-innen und Zielgruppen: MieterInnen, Wohnungssuchende, eigenes Personal.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Flächen- und Gebäudemanagement	3'168.4	-2'451.1	717.3	3'325.0	-2'614.6	710.4	3'931.3	-2'511.4	1'419.9	5'176.7	-2'672.4	2'504.3	5'505.0	-2'670.6	2'834.4

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Vermietete Flächen (nicht landwirtschaftl. genutzt) in ha	224	224	221	224	217	
- Verpachtete Flächen (landwirtschaftl. genutzt) in ha	495	495	491	499	536	
- Kostendeckungsgrad bei den Flächen	77.4%	78.6%	63.9%	51.6%	48.5%	
- Nettorendite bei den Immobilien	2.9%	3.3%	3.5%	3.5%	3.5%	

**PG 3: Flächen- und Gebäudemanagement**

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	-330.1
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
1. Abweichung Sachaufwand: Hauptsächlich höhere Dienstleistungen Dritter	-254.1
2. Abweichung Abschreibungen: Keine wesentliche Abweichung	1.4
3. Abweichung Interne Verrechnung (Aufwand): Hauptsächlich verursachergerechte Neuallokation der Raummiete	-75.5
4. Abweichung Erträge: Keine wesentliche Abweichung	-1.9
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Vermietete Flächen (nicht landwirtschaftl. genutzt) in ha:	Räumung der Familiengärten Vulkan und Eichrain wegen Bauvorhaben.
- Verpachtete Flächen (landwirtschaftl. genutzt) in ha:	Der Landwirtschaftsbetrieb Friedlisberg (bisher Teil des Gutsbetriebes Juchhof) wird neu verpachtet.
- Kostendeckungsgrad bei den Flächen:	Höhere Sachaufwendungen bei gleichbleibenden Erträgen.
- Nettorendite bei den Immobilien:	Keine Veränderung.
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
-	Keine Änderung.

**PG 3: Flächen- und Gebäudemanagement****G Rechtsgrundlagen**

- Gemeindeordnung, Art. 71 lit. K GO

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>3.1 Vermietete Flächen</b>						
Anzahl Kurzzeitmieten (Baustelleninstallationen)	12	17	10	13	13	
Anzahl Verträge	724	724	724	725	725	
Fläche in ha	224	224	221	224	217	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Vertragswechsel (Änderungen)	57	40	16	50	50	
<b>3.2 Landwirtschaftliche Pachten</b>						
Anzahl Pachtbetriebe	9	9	9	8	9	siehe Bemerkungen unter I
-davon Bio-Produktion	9	9	9	8	9	siehe Bemerkungen unter I
-davon IP bzw. ÖLN Produktion	0	0	0	0	0	
Bewirtschaftete Pachtflächen in ha	495	495	491	499	536	siehe Bemerkungen unter I
-davon Bio-Produktion in ha	369	369	365	370	410	siehe Bemerkungen unter I
-davon IP bzw. ÖLN Produktion in ha	126	126	126	129	126	
Anzahl Pachtverträge	136	136	136	140	140	
<b>3.3 Vermietete Immobilien</b>						
Anzahl Mietobjekte, Wohnräume	20	20	20	20	20	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 3.1 (Vermietete Flächen, Fläche in ha): Räumung der Familiengärten Vulkan und Eichrain wegen Bauvorhaben.
- Zu den Kennzahlen 3.2 (Landwirtschaftliche Pachten, Anzahl Pachtbetriebe): Der Landwirtschaftsbetrieb Friedlisberg (bisher Teil des Gutsbetriebes Juchhof) wird neu verpachtet.
- Zu den Kennzahlen 3.2 (Landwirtschaftliche Pachten, Anzahl Pachtbetriebe, davon Bio-Produktion): Der Landwirtschaftsbetrieb Friedlisberg (bisher Teil des Gutsbetriebes Juchhof) wird neu verpachtet.
- Zu den Kennzahlen 3.2 (Landwirtschaftliche Pachten, Bewirtschaftete Pachtflächen in ha): Der Landwirtschaftsbetrieb Friedlisberg (bisher Teil des Gutsbetriebes Juchhof) wird neu verpachtet.
- Zu den Kennzahlen 3.2 (Landwirtschaftliche Pachten, Bewirtschaftete Pachtflächen in ha, davon Bio-Produktion in ha): Der Landwirtschaftsbetrieb Friedlisberg (bisher Teil des Gutsbetriebes Juchhof) wird neu verpachtet.

**PG 4: Naturprodukte**

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Naturnahe Erzeugnisse aus Forst- und Landwirtschaft sowie gärtnerischer Produktion anbieten und vermarkten mit dem Ziel, Erträge bzw. Deckungsbeiträge zu erwirtschaften.

**B Enthaltene Produkte**

**4.1 Forstliche Produkte**

Angebot von forstlichen Produkten wie z. B. Stammholz, Industrieholz, Energieholz und verarbeiteten Holzprodukten, welche bei waldbaulichen Massnahmen als Rohstoff anfallen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Sägereien, Energieholz-Verbraucher.*

**4.2 Weihnachtsbäume und Pflanzgarten**

Angebot von Weihnachtsbäumen aus Jungwaldpflege oder aus Kulturen, welche keine andere Nutzung zulassen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Quartiervereine, Nonprofit-Organisationen, private Firmen, städtische Dienstabteilungen.*

**4.3 Gärtnerische Produkte**

Bereitstellen von gärtnerischen Erzeugnissen wie z. B. Blumen und Grünpflanzen. Verarbeitung und Vermarktung von Schnittblumen und Topfpflanzen zu Dekorationszwecken. Bereitstellung und Vermietung von Pflanzen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Städtische Dienstabteilungen.*

**4.4 Landwirtschaftliche Produkte**

Naturnahes Produzieren und Vermarkten von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie z. B. Fleisch, Getreide, Milch, Eier, Trauben, welche als Koppelprodukte zur Landschaftspflege anfallen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, landwirtschaftliche Vermarktungsorganisationen.*

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Naturprodukte	8'228.7	-4'432.6	3'796.1	8'210.9	-4'482.4	3'728.5	8'715.9	-4'319.9	4'396.0	8'593.4	-4'434.6	4'158.8	6'712.6	-3'482.4	3'230.2

**PG 4: Naturprodukte****D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	53.9%	54.6%	49.6%	51.6%	51.9%	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- |   |        |
|---|--------|
| - Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang: | Keine. |
| - Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:                             | Keine. |

**Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	928.6
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
1. Abweichung Sachaufwand: Hauptsächlich tiefere Sachaufwände für die landwirtschaftlichen Produkte infolge Aufgabe Schweinemast und Milchwirtschaft	1'684.4
2. Abweichung Interne Verrechnung (Aufwand): Hauptsächlich verursachergerechte Neuallokation der Raummiete	196.4
3. Abweichung Erträge: Hauptsächlich tiefere Verkäufe bei den landwirtschaftlichen Produkten infolge Aufgabe Schweinemast und Milchwirtschaft.	-952.2
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Kostendeckungsgrad:	Keine wesentliche Abweichung.
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
-	Keine Änderung.

**G Rechtsgrundlagen**

- Gemeindeordnung, Art. 71 lit. H + k

**PG 4: Naturprodukte****H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>4.1 Forstliche Produkte</b>						
Holznutzung in m <sup>3</sup>	8'694	9'733	8'515	12'300	11'000	siehe Bemerkungen unter I
Stammholz in m <sup>3</sup>	3'328	3'578	3'225	4'000	4'000	
Industrieholz in m <sup>3</sup>	251	133	130	300	500	siehe Bemerkungen unter I
Energieholz in m <sup>3</sup>	5'115	6'022	5'160	8'000	6'500	siehe Bemerkungen unter I
Holznutzung in % des Hiebsatzes	77	86	75	100	100	
Kostendeckungsgrad in der Holzproduktion	75%	75%	62%	81%	76%	siehe Bemerkungen unter I
<b>4.2 Weihnachtsbäume und Pflanzgarten</b>						
Anzahl verkaufte Weihnachtsbäume	5'401	5'572	5'514	5'500	5'500	
Anzahl Quartier-Weihnachtsbäume	25	25	24	25	25	
Kostendeckungsgrad	75%	85%	69%	72%	66%	
<b>4.3 Gärtnerische Produkte</b>						
Kostendeckungsgrad der Deko/Innenbegrünung	74%	78%	57%	58%	72%	siehe Bemerkungen unter I
<b>4.4 Landwirtschaftliche Produkte</b>						
Bewirtschaftete Fläche in ha	170	170	170	170	125	siehe Bemerkungen unter I
Getreideerträge in t	233	180	190	170	100	siehe Bemerkungen unter I
Ölsaaterträge in t	66	84	77	65	4	siehe Bemerkungen unter I
Milchverkäufe in kg	581'562	516'438	523'551	450'000	0	siehe Bemerkungen unter I
Mastschwein-Verkäufe in Stück	1'288	1'265	1'017	1'200	0	siehe Bemerkungen unter I
Wein-Verkäufe in Flaschen	14'700	12'605	17'331	17'000	8'500	siehe Bemerkungen unter I
Kostendeckungsgrad	51%	44%	46%	45%	32%	siehe Bemerkungen unter I

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 4.1 (Forstliche Produkte, Holznutzung in m<sup>3</sup>): Aufgrund der waldbaulichen Planung wird mit einer geringeren Gesamtholznutzung gerechnet.
- Zu den Kennzahlen 4.1 (Forstliche Produkte, Industrieholz in m<sup>3</sup>): Aufgrund der waldbaulichen Planung wird mit einer höheren Sortimentsmenge für Industrieholz gerechnet.
- Zu den Kennzahlen 4.1 (Forstliche Produkte, Energieholz in m<sup>3</sup>): Aufgrund der waldbaulichen Planung wird mit einer tieferen Sortimentsmenge für Energieholz gerechnet.
- Zu den Kennzahlen 4.1 (Forstliche Produkte, Kostendeckungsgrad in der Holzproduktion): Die Veränderung im Sortimentsmix und tiefere Marktpreise für Holz führen zu einem tieferen Kostendeckungsgrad.
- Zu den Kennzahlen 4.3 (Gärtnerische Produkte, Kostendeckungsgrad der Deko/Innenbegrünung): Ein tieferer Sachaufwand und tiefere Raummieten infolge der Neuallokation führen zu einem höheren Kostendeckungsgrad.

**PG 4: Naturprodukte****I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen: Fortsetzung**

- Zu den Kennzahlen 4.4 (Landwirtschaftliche Produkte, Bewirtschaftete Flächen in ha): Der Landwirtschaftsbetrieb Friedlisberg (bisher Teil des Gutsbetriebes Juchhof) wird neu verpachtet.
- Zu den Kennzahlen 4.4 (Landwirtschaftliche Produkte, Getreideerträge in t): Die Reduktion der Fläche sowie die Umstellung auf Biolandbau führen zu tieferen Getreideerträgen.
- Zu den Kennzahlen 4.4 (Landwirtschaftliche Produkte, Ölsaaterträge in t): Infolge Umstellung auf Biolandbau wird im Jahr 2018 nur versuchsweise Raps angebaut (Umstellungsjahr).
- Zu den Kennzahlen 4.4 (Landwirtschaftliche Produkte, Milchverkäufe in kg): Aufgabe der Milchwirtschaft gemäss Landwirtschaftsbericht.
- Zu den Kennzahlen 4.4 (Landwirtschaftliche Produkte, Mastschwein-Verkäufe in Stück): Aufgabe der Schweinemast gemäss Landwirtschaftsbericht.
- Zu den Kennzahlen 4.4 (Landwirtschaftliche Produkte, Wein-Verkäufe in Flaschen): Die Frostnächte von Ende April 2017 werden zu geringeren Weinmengen für den Verkauf im Jahr 2018 führen.
- Zu den Kennzahlen 4.4 (Landwirtschaftliche Produkte, Kostendeckungsgrad): Die Aufgabe der Schweinemast und der Milchwirtschaft führt zu einem tieferen Kostendeckungsgrad.

**PG 5: Dienstleistungen****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Optimale Nutzung der vorhandenen Betriebsmittel und des fachlichen Know-hows.
- Beratungen für andere städtische Dienstabteilungen, Gemeindebetriebe, Kanton und Private in allen Handlungsfeldern von Grün Stadt Zürich.
- Beurteilung von Planungen und Bauvorhaben.

**B Enthaltene Produkte****5.1 Beratungen und Kontrollen**

Beraten, Beurteilen und Begleiten von Vorhaben in den Bereichen Freiraumplanung, Landwirtschaft, Wald, Gartendenkmalpflege, Natur- und Landschaftsschutz. Beurteilung von Baugesuchen, Sonderbauvorschriften usw.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, GrundeigentümerInnen, Bauende, Behörden, Verwaltung, Fachpersonen.*

**5.2 Dienstleistungen für andere Dienstabteilungen**

Tätigkeiten für Behörden und andere Amtsstellen gegen Entgelt - z. B. Erstellen von Fachgutachten oder Expertentätigkeiten. Führen der städtischen Ackerbaustelle und das Flurwegwesens. Erarbeiten von Nutzungskonzepten.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Behörden, städtische Dienstabteilungen, Bauern, Bevölkerung.*

**5.3 Dienstleistungen für Dritte**

Forstliche und bauliche Arbeiten für Dritte. Betreuung von WaldbesitzerInnen gemäss kantonalem Waldgesetz. Dienstleistungen für Kanton, Unternehmungen und Privatpersonen gegen Entgelt.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Vereine, Verwaltungen, Korporationen, Kanton, Unternehmungen, Privatpersonen.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Dienstleistungen	2'788.4	-1'802.7	985.7	3'525.8	-2'123.5	1'402.3	3'007.2	-1'767.4	1'239.8	3'182.9	-1'911.3	1'271.6	3'315.8	-1'840.2	1'475.6

**PG 5: Dienstleistungen****D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	64.6%	60.2%	58.8%	60.0%	55.5%	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- |   |        |
|---|--------|
| - Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang: | Keine. |
| - Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:                             | Keine. |

**Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	-204.0
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
1. Abweichung Personalaufwand: Mehraufwand für Baugesuche und Beratungsleistungen	-48.8
2. Abweichung Sachaufwand: Hauptsächlich mehr Dienstleistungen Dritter	-84.1
3. Abweichung Erträge: Weniger Dienstleistungen an Unternehmungen und Private	-71.1
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Kostendeckungsgrad:	Geringere Erträge bei höheren Kosten. Siehe oben F a).
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
- Keine Änderung.	

**PG 5: Dienstleistungen****G Rechtsgrundlagen**

- Querschnittsfunktionen haben in der Regel keine besondere Rechtsgrundlage.
- Baugesuche: Art. 51 STRB DGA im Auftrag des Amtes für Baubewilligungen.

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>5.1 Beratungen und Kontrollen</b>						
Anzahl bearbeitete Baugesuche (ohne Areale)	874	928	850	800	850	siehe Bemerkungen unter I
- durchschnittliche Durchlaufzeit in Werktagen	10	10	9	7	8	
Anzahl bearbeitete Areal-Überbauungen	45	49	53	50	50	
- durchschnittliche Durchlaufzeit in Werktagen	12	14	14	15	15	
Anzahl Bauberatungen für Infrastrukturbauten	280	255	343	260	280	siehe Bemerkungen unter I
- durchschnittliche Durchlaufzeit in Werktagen	10	12	12	10	10	
davon Grossprojekte (SBB, Nat.Str. usw)	3	3	4	6	5	
- durchschnittliche Durchlaufzeit in Werktagen	10	15	19	15	15	
Rückfragen auf bearbeitete Gesuche	2%	2%	2%	max. 2%	max. 2%	
<b>5.2 Dienstleistungen für andere Dienstabteilungen</b>						
Verrechnete Stunden	2'577	3'503	3'296	3'500	3'500	
Kostendeckungsgrad	99%	100%	100%	100%	100%	
<b>5.3 Dienstleistungen für Dritte</b>						
Beratungen, Expertisen, usw.; verrechnete Stunden	112	112	76	110	80	siehe Bemerkungen unter I
Leistungen für Privatwald und Korporationen in CHF	123	109	122	120	120	
Kostendeckungsgrad	104%	77%	90%	77%	75%	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 5.1 (Beratungen und Kontrollen, Anzahl bearbeitete Baugesuche (ohne Areale)): Anpassung an die Erfahrungswerte der Vorjahre.
- Zu den Kennzahlen 5.1 (Beratungen und Kontrollen, Anzahl Bauberatungen für Infrastrukturbauten): Anpassung an die Erfahrungswerte der Vorjahre.
- Zu den Kennzahlen 5.3 (Dienstleistungen für Dritte, Beratungen, Expertisen, usw.: verrechnete Stunden): Anpassung an die Erfahrungswerte der Vorjahre.

**Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Energieprod., -beschaffung, -verkauf	282'272.0	-250'025.4	32'246.6	340'367.8	-264'412.4	75'955.4	412'852.3	-263'077.4	149'774.9	286'734.3	-162'846.6	123'887.7	337'894.7	-251'734.6	86'160.1
interne Leistungen	49'100.9	-143'974.3	-94'873.4	61'282.2	-142'279.0	-80'996.8	54'835.4	-133'323.7	-78'488.3	54'806.2	-127'837.5	-73'031.3	53'659.3	-122'890.8	-69'231.5
Total inkl. interne Leistungen	331'373.0	-393'999.7	-62'626.7	401'650.0	-406'691.4	-5'041.4	467'687.7	-396'401.0	71'286.6	341'540.5	-290'684.1	50'856.4	391'554.0	-374'625.4	16'928.6
2 Energieprod. Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.	30'295.6	-6'369.0	23'926.6	21'680.8	-6'312.1	15'368.7	20'663.6	-9'744.1	10'919.5	21'172.3	-10'327.1	10'845.2	21'592.7	-8'289.4	13'303.4
interne Leistungen	11'587.2	-23'925.0	-12'337.9	15'594.9	-20'645.2	-5'050.3	16'846.3	-16'757.1	89.2	19'101.5	-17'246.3	1'855.2	17'999.2	-15'125.7	2'873.5
Total inkl. interne Leistungen	41'882.8	-30'294.0	11'588.7	37'275.7	-26'957.3	10'318.4	37'509.9	-26'501.2	11'008.7	40'273.8	-27'573.4	12'700.4	39'591.9	-23'415.0	16'176.9
3 Netzbetrieb	169'867.1	-475'140.7	-305'273.7	189'534.9	-487'420.3	-297'885.4	193'045.5	-460'009.4	-266'963.9	208'788.3	-458'401.1	-249'612.8	224'867.7	-464'670.0	-239'802.2
interne Leistungen	320'001.1	-45'212.6	274'788.5	324'967.2	-50'409.5	274'557.7	302'345.1	-53'237.7	249'107.5	272'756.5	-37'798.5	234'958.0	263'244.9	-34'557.2	228'687.7
Total inkl. interne Leistungen	489'868.1	-520'353.3	-30'485.2	514'502.1	-537'829.8	-23'327.7	495'390.6	-513'247.0	-17'856.4	481'544.8	-496'199.6	-14'654.8	488'112.6	-499'227.1	-11'114.6
4 Abgaben und Leistungen	16'890.8	-32'267.7	-15'376.9	16'787.7	-33'951.0	-17'163.3	21'940.7	-37'394.9	-15'454.2	21'455.1	-37'387.0	-15'931.9	13'569.2	-31'767.5	-18'198.4
interne Leistungen	21'150.6	-5'773.6	15'376.9	20'334.0	-3'170.7	17'163.3	17'825.1	-2'370.9	15'454.2	16'685.6	-753.7	15'931.9	19'028.2	-829.8	18'198.4
Total inkl. interne Leistungen	38'041.4	-38'041.4	0.0	37'121.7	-37'121.7	0.0	39'765.9	-39'765.9	0.0	38'140.7	-38'140.7	0.0	32'597.4	-32'597.3	0.0
5 Energiedienstleistungen	21'131.5	-43'625.6	-22'494.1	24'548.6	-49'985.8	-25'437.2	25'287.8	-52'413.0	-27'125.2	26'346.2	-54'149.9	-27'803.7	32'343.8	-58'722.9	-26'379.1
interne Leistungen	25'528.8	-4'130.3	21'398.5	35'006.4	-10'372.8	24'633.6	31'637.5	-8'144.9	23'492.5	26'278.9	-603.8	25'675.1	28'723.9	-4'716.3	24'007.6
Total inkl. interne Leistungen	46'660.3	-47'755.9	-1'095.6	59'555.0	-60'358.6	-803.6	56'925.3	-60'557.9	-3'632.6	52'625.1	-54'753.7	-2'128.6	61'067.6	-63'439.2	-2'371.5
6 Telecom	15'916.5	-20'449.0	-4'532.5	16'622.5	-24'387.4	-7'764.9	14'859.5	-27'391.6	-12'532.0	15'127.9	-30'555.6	-15'427.7	16'218.6	-29'104.8	-12'886.2
interne Leistungen	22'979.4	-3'739.0	19'240.4	45'177.5	-5'968.7	39'208.8	31'848.8	-7'494.9	24'353.9	28'051.2	-2'023.7	26'027.5	21'711.3	-490.9	21'220.3
Total inkl. interne Leistungen	38'895.9	-24'188.0	14'707.9	61'800.0	-30'356.1	31'443.9	46'708.3	-34'886.4	11'821.9	43'179.1	-32'579.3	10'599.8	37'929.9	-29'595.7	8'334.2
7 Management, Finanzen und Services .. davon Umsatzabgabe an Departement der Industriellen Betriebe	371'770.2	-145'551.0	226'219.2	177'975.6	18'951.1	196'926.7	522'276.3	-420'895.5	101'380.8	200'031.0	-25'987.8	174'043.2	211'949.0	-14'146.7	197'802.3
interne Leistungen	65'140.1	-288'733.1	-223'593.0	43'017.8	-312'534.1	-269'516.3	40'726.1	-274'735.1	-234'009.0	-170'583.4	-60'833.0	-231'416.4	-167'090.5	-58'665.4	-225'756.0
Total inkl. interne Leistungen	436'910.3	-434'284.1	2'626.2	220'993.4	-293'583.0	-72'589.6	563'002.4	-695'630.6	-132'628.2	29'447.6	-86'820.8	-57'373.2	44'858.5	-72'812.1	-27'953.6
<b>TOTAL REMO</b>	<b>908'143.6</b>	<b>-973'428.4</b>	<b>-65'284.8</b>	<b>787'517.9</b>	<b>-847'517.9</b>	<b>-60'000.0</b>	<b>1'210'925.8</b>	<b>-1'270'925.8</b>	<b>-60'000.0</b>	<b>779'655.1</b>	<b>-779'655.1</b>	<b>0.0</b>	<b>858'435.6</b>	<b>-858'435.6</b>	<b>0.0</b>
<b>TOTAL interne Leistungen</b>	<b>515'488.1</b>	<b>-515'488.1</b>		<b>545'380.0</b>	<b>-545'380.0</b>		<b>496'064.2</b>	<b>-496'064.2</b>	<b>0.0</b>	<b>247'096.5</b>	<b>-247'096.5</b>	<b>0.0</b>	<b>237'276.2</b>	<b>-237'276.2</b>	<b>0.0</b>
<b>TOTAL REMO zuzüglich interne Leistungen</b>	<b>1'423'631.7</b>	<b>-1'488'916.5</b>	<b>-65'284.8</b>	<b>1'332'897.9</b>	<b>-1'392'897.9</b>	<b>-60'000.0</b>	<b>1'706'990.1</b>	<b>-1'766'990.1</b>	<b>-60'000.0</b>	<b>1'026'751.6</b>	<b>-1'026'751.6</b>	<b>0.0</b>	<b>1'095'711.9</b>	<b>-1'095'711.9</b>	<b>0.0</b>

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	144'365.3		144'365.3	148'917.8		148'917.8	148'244.2		148'244.2	147'569.6		147'569.6	147'482.9		147'482.9
31.. Sachaufwand	429'934.5		429'934.5	501'333.2		501'333.2	492'883.9		492'883.9	469'301.0		469'301.0	532'098.5		532'098.5
32.. Passivzinsen	611.5		611.5	396.4		396.4	304.9		304.9						
33.. Abschreibungen	62'430.3		62'430.3	95'845.2		95'845.2	172'403.9		172'403.9	68'610.7		68'610.7	62'581.5		62'581.5
36.. Eigene Beiträge							5'360.5		5'360.5				3'600.0		3'600.0
37.. Durchlaufende Beiträge	6'323.7		6'323.7	6'000.0		6'000.0	6'000.0		6'000.0						
38.. Einlagen in Spezialfinanzierungen	246'702.6		246'702.6	16'478.8		16'478.8	370'612.1		370'612.1	14'693.2		14'693.2	41'782.4		41'782.4
39.. Interne Verrechnungen	17'775.8		17'775.8	18'546.5		18'546.5	15'116.3		15'116.3	79'480.6		79'480.6	70'890.3		70'890.3
42.. Vermögenserträge		-13'363.4	-13'363.4		-11'044.8	-11'044.8		-9'940.5	-9'940.5		-10'310.2	-10'310.2		-10'315.6	-10'315.6
43.. Entgelte		-746'319.4	-746'319.4		-811'032.3	-811'032.3		-850'874.0	-850'874.0		-750'424.2	-750'424.2		-833'863.5	-833'863.5
47.. Durchlaufende Beiträge								-4'678.0	-4'678.0						
48.. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		-205'470.1	-205'470.1		-14'820.3	-14'820.3		-398'011.5	-398'011.5		-7'910.7	-7'910.7		-7'439.0	-7'439.0
49.. Interne Verrechnungen		-8'275.5	-8'275.5		-10'620.5	-10'620.5		-7'421.7	-7'421.7		-11'010.0	-11'010.0		-6'817.5	-6'817.5
<b>Total Produktgruppen <sup>1)</sup></b>	<b>908'143.6</b>	<b>-973'428.4</b>	<b>-65'284.8</b>	<b>787'517.9</b>	<b>-847'517.9</b>	<b>-60'000.0</b>	<b>1'210'925.8</b>	<b>-1'270'925.8</b>	<b>-60'000.0</b>	<b>779'655.1</b>	<b>-779'655.1</b>	<b>0.0</b>	<b>858'435.6</b>	<b>-858'435.6</b>	<b>0.0</b>

<sup>1)</sup> exkl. interne Leistungen

**Investitionsrechnung**

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
502910 Kraftwerke	26'468.4		26'468.4	10'570.7		10'570.7	6'634.1		6'634.1	11'876.5		11'876.5	12'240.0		12'240.0
502920 Übertragungsanlagen															
502930 Verteilanlagen	83'681.6		83'681.6	62'724.4		62'724.4	45'062.9		45'062.9	61'811.3		61'811.3	59'326.5		59'326.5
502940 Übrige Anlagen	37'887.6		37'887.6	11'294.4		11'294.4	28'130.9		28'130.9	31'985.0		31'985.0	26'366.0		26'366.0
502950 Telekommunikation	44'373.4		44'373.4	34'036.4		34'036.4	17'093.2		17'093.2	32'097.0		32'097.0	23'158.5		23'158.5
503700 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften	4'972.2		4'972.2	5'305.7		5'305.7	2'383.9		2'383.9	5'700.0		5'700.0	3'200.0		3'200.0
506100 Anschaffungen von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	1'939.7		1'939.7	6'203.0		6'203.0	7'341.9		7'341.9	1'680.0		1'680.0	650.0		650.0
524000 Darlehen und Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen	29'035.1		29'035.1	9'030.2		9'030.2	1'240.0		1'240.0	49'428.5		49'428.5	37'880.0		37'880.0
525000 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen durch öffentliche Unternehmungen		-40'122.5	-40'122.5		-78'614.1	-78'614.1		-100.0	-100.0						
560101 Übertragung des Übertragungsnetzes in das Finanzvermögen		-8'857.7	-8'857.7												
<b>TOTAL</b>	<b>228'357.9</b>	<b>-48'980.2</b>	<b>179'377.7</b>	<b>139'164.8</b>	<b>-78'614.1</b>	<b>60'550.8</b>	<b>107'886.9</b>	<b>-100.0</b>	<b>107'786.9</b>	<b>194'578.3</b>		<b>194'578.3</b>	<b>162'821.0</b>		<b>162'821.0</b>

## PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz erzeugt elektrische Energie in eigenen Kraftwerken im Bergell, in Mittelbünden und an der Limmat. Daneben ist das ewz an Partnerwerken beteiligt; die Energie und die Kosten müssen entsprechend der Beteiligungsquote übernommen werden. Die Produktionsanlagen werden sofern wirtschaftlich vertretbar nach anerkannten ökologischen Kriterien zertifiziert.
- Die in eigenen Kraftwerken produzierte Energie, die bei Partnerwerken und die am freien Markt beschaffte Energie werden an den Netzbetrieb des ewz für die Belieferung der vom ewz betriebenen Netzgebiete Zürich, Mittelbünden, Bergell geliefert.
- Das ewz verkauft Energie zu marktnahen Preisen an freie Kundinnen und Kunden und verkauft Überschussmengen am freien Markt.
- Das ewz handelt an internationalen Energiebörsen mit Energie. Dem Riskmanagement ist gebührend Rechnung zu tragen.

#### B Enthaltene Produkte

##### 1.1 Energieerzeugung in eigenen Werken / Energiebezug von Partnerwerken

Energieerzeugung in den Kraftwerken Bergell, Mittelbünden und an der Limmat; Bezug von Wasserkraft- und Kernkraftenergie von Partnerwerken.

*Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden*

##### 1.2 Energielieferungen an freie Kundinnen und Kunden

Das ewz liefert Energie zu Marktpreisen an Endverbraucherinnen und Endverbraucher und an Energieversorgungsunternehmen, welche gemäss StromVG ihren Energielieferanten selber bestimmen können und davon Gebrauch machen.

*Kund/innen und Zielgruppe: Endverbraucherinnen und Endverbraucher mit Jahresverbrauch von über 100 MWh und andere Energieversorgungsunternehmen; nach dem 2. Schritt Marktöffnung, frühestens 2021, alle Endverbraucherinnen und Endverbraucher und andere Energieversorgungsunternehmen*

##### 1.3 Verwertung von Energieüberschüssen, Handel mit Energie

Verwertung der nicht für die Versorgung des eigenen Netzgebietes benötigten Energie sowie Energiehandel auf dem freien Markt für den Verkauf der Überschussmengen, für den Kauf von fehlenden Produktionsmengen und für Optimierungsgeschäfte.

*Kund/innen und Zielgruppe: Handelspartner, Strombörse*

**PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf	282'272.0	-250'025.4	32'246.6	340'367.8	-264'412.4	75'955.4	412'852.3	-263'077.4	149'774.9	286'734.3	-162'846.6	123'887.7	337'894.7	-251'734.6	86'160.1
interne Leistungen	49'100.9	-143'974.3	-94'873.4	61'282.2	-142'279.0	-80'996.8	54'835.4	-133'323.7	-78'488.3	54'806.2	-127'837.5	-73'031.3	53'659.3	-122'890.8	-69'231.5
Total inkl. interne Leistungen	331'373.0	-393'999.7	-62'626.7	401'650.0	-406'691.4	-5'041.4	467'687.7	-396'401.0	71'286.6	341'540.5	-290'684.1	50'856.4	391'554.0	-374'625.4	16'928.6

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
W Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren)	29	25	45	44	41	
Z Gesamtverfügbarkeit Kraftwerke in %	86.8	85.6	84.7	92.4	88.1	Diverse geplante Revisionen reduzieren Verfügbarkeit
U Energieproduktion naturemade basic in GWh	2'026.1	1'702.7	1'334.9	1'337.9	969.6	Revisionen führen zu Produktionsausfällen; KW Hinterrhein liefert ab 2017 die Qualität «Wasser Schweiz»; bis anhin naturemade basic zertifizierte Energie.
U Energieproduktion naturemade star in GWh	240.6	349.1	456.8	499.7	519.3	Kraftwerke Limmat, Bergell, Mittelbünden

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/- schlechter als im Vorjahr)	33'927.8
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
<b>aus interner Leistungserbringung:</b>	
<b>Energie</b>	
- höhere Verrechnungen für Bezug von Qualitäten für Lieferungen an freie Kunden an (PG2)	197.9
- tiefere Verrechnungen Energiebezug aufgrund tieferer Absatzmenge in der Grundversorgung an (PG3)	-3'742.6
- tiefere Verrechnungen für Energielieferungen an Energiedienstleistungen ausserhalb Versorgungsgebiet an (PG5)	-434.0
<b>Leistungen</b>	
- tiefere Leistungsverrechnungen an (PG2)	-1'078.3
- höhere Leistungsverrechnungen von (PG3)	-1'034.4
- höhere Leistungsverrechnungen an (PG5)	247.0
- tiefere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)	1'471.8
- tiefere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	572.8
<b>aus externen Veränderungen (Veränderung REMO-Position):</b>	
- höhere Personalkosten	-595.1
- höhere Kosten Energiebezug Handel	-62'342.9
- tiefere Kosten Partnerwerke	7'242.0
- tiefere sonstige Betriebskosten	4'535.6
- höhere Erlöse aus Energieverkauf Handel	86'507.0
- höhere Erlöse aus Dienstleistungen an Dritte und diversen Beiträgen	2'381.0

## PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

### F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung

#### b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.

W: Die Kennzahl zeigt an, in welchem Zeitraum die Anlagen erneuert würden, wenn jedes Jahr dieses Investitionsvolumen getätigt würde.

Z: Die Kennzahl zeigt an, wie hoch die Verfügbarkeit des gesamten Kraftwerkparks ist, gewichtet mit dem Produktionsvolumen.

U: Die eigenen Kraftwerke Letten, Höngg, Wettingen, Solis, Bondo, Lizun und Castasegna produzieren zertifizierte Energie nach naturemade star.

Die übrigen eigenen Kraftwerke im Bergell und in Mittelbünden sowie das Partnerkraftwerk Oberhasli produzieren zertifizierte Energie nach naturemade basic.

#### c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

Aufgrund der erwarteten Entwicklung hinsichtlich Marktliberalisierung erwartet das ewz die vollständige Marktöffnung frühestens im Jahr 2021 (vgl. Rubrik B, Umschreibung Produkt 1.2 «Energieförderungen an freie Kundinnen und Kunden»).

### G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) und Stromversorgungsverordnung (StromVV)
- Energiegesetz (EnG)
- Art. 1, 2 und 3 Gemeindebeschluss vom 5.3.1989 betreffend rationeller Verwendung von Elektrizität (AS 732.320)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)
- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)

**PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.1 Energieerzeugung in eigenen Werken / Energiebezug von Partnerwerken</b>						siehe Bemerkung unter I
Produktion eigene Werke in GWh	1'619.0	1'403.5	1'304.5	1'339.8	1'276.2	KW Bergell, Mittelbünden und Limmat
Produktion Partnerwerke, Wasserkraft in GWh	923.0	987.3	898.6	947.3	932.3	KW Blenio, Hinterrhein, Oberhasli, Wägital und Maggia
Produktion Partnerwerke, Kernenergie in GWh	2'260.0	2'248.3	2'034.2	2'300.2	2'254.7	KKW Gösgen, AKEB AG für Kernenergie-Beteiligungen Luzern
<b>1.2 Energielieferungen an freie Kundinnen und Kunden und Energieversorgungsunternehmen</b>						
Absatz Energie an freie Kunden in GWh	1'680.9	1'931.0	2'001.7	2'192.0	2'247.7	mehr Kunden
<b>1.3 Verwertung von Energieüberschüssen, Handel mit Energie</b>						
Handelsvolumen (Überschuss) in GWh	1'355.0	951.2	434.6	664.4	448.0	siehe Bemerkung unter I

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 1.1 (Energieerzeugung in eigenen Werken / Energiebezug von Partnerwerken):  
- Produktion eigene Werke: Tiefere Produktion aufgrund geplanter Revisionen inkl. Seeentleerung Solis.
- Zu der Kennzahl 1.3 (Verwertung von Energieüberschüssen, Handel mit Energie):  
Longposition abhängig von Absatz an Kundinnen und Kunden sowie erwarteter Produktionsmenge.

**PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz baut, betreibt und beteiligt sich an erneuerbaren Energieanlagen wie Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw. Der Anteil der neuen erneuerbaren Energien am vom ewz produzierten Strom soll mittelfristig rund 10% betragen.
- Die in eigenen Kraftwerken produzierten Mehrwerte, die bei Partnerwerken und die am freien Markt beschafften Mehrwerte werden an den Netzbetrieb des ewz für die Belieferung der vom ewz betriebenen Netzgebiete Zürich, Mittelbünden und Bergell geliefert.
- Das ewz verkauft ökologische Mehrwerte aus zertifizierter Energie zu Marktpreisen an freie Kundinnen und Kunden.
- Die vom ewz gesamthaft abgegebene Menge an ökologischem Mehrwert entspricht mindestens 40% der in der Stadt Zürich vom ewz abgegebenen Energiemenge. Der angestrebte Anteil erhöht sich jährlich um drei Prozentpunkte, bis ein Deckungsgrad von 100% erreicht ist.
- Bei der Energieerzeugung aus Biomasse soll aus ökologischer und ökonomischer Sicht die gleichzeitige Nutzung der Wärme berücksichtigt werden.
- Das ewz verfolgt die Entwicklung anderer alternativer Produktionsformen von Elektrizität und prüft deren Einsatz für die Belieferung der Versorgungsgebiete (z. B. Solarthermie).
- Das ewz handelt mit zertifizierter Energie und mit ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie, um den Bedarf in den Absatzgebieten sicherzustellen und für den Verkauf von Überschussmengen.

**B Enthaltene Produkte****2.1 Energieerzeugung aus Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW**

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligung an Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW. Der geografische Fokus richtet sich auf die bestehenden Versorgungs- und Konzessionsgebiete und den angrenzenden Raum. Die produzierte Energie soll in das ewz - Versorgungsgebiet übernommen werden.

*Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden*

**2.2 Energieerzeugung aus Windanlagen**

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligung an Windanlagen im In- und Ausland.

*Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden*

**2.3 Energieerzeugung aus Biomasse**

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligungen an Biomasseanlagen im In- und Ausland.

*Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden*

**2.4 Energieerzeugung aus Photovoltaik**

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligungen an Photovoltaikanlagen im In- und Ausland.

*Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden*

**PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.**

**2.5 Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden**

Belieferung von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden.

Zielgruppe: Endverbraucherinnen und Endverbraucher mit Jahresverbrauch von über 100 MWh und andere Energieversorgungsunternehmen; ab 2. Schritt Marktöffnung, frühestens 2021, alle Endverbraucherinnen und Endverbraucher und Energieversorgungsunternehmen

**2.6 Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie**

Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie, um den Bedarf in den Absatzgebieten sicherzustellen und für den Verkauf von Überschussmengen.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.	30'295.6	-6'369.0	23'926.6	21'680.8	-6'312.1	15'368.7	20'663.6	-9'744.1	10'919.5	21'172.3	-10'327.1	10'845.2	21'592.7	-8'289.4	13'303.4
interne Leistungen	11'587.2	-23'925.0	-12'337.9	15'594.9	-20'645.2	-5'050.3	16'846.3	-16'757.1	89.2	19'101.5	-17'246.3	1'855.2	17'999.2	-15'125.7	2'873.5
Total inkl. interne Leistungen	41'882.8	-30'294.0	11'588.7	37'275.7	-26'957.3	10'318.4	37'509.9	-26'501.2	11'008.7	40'273.8	-27'573.4	12'700.4	39'591.9	-23'415.0	16'176.9

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
W Abweichung zu Kostenplan (in % zu Plan)	-45.5%	-11.0%	-24.7%	+/-5%	+/-5%	
Z Abweichung zu geplanter Produktion (in % zu Plan)	-0.3%	36.1%	-6.5%	+/-10%	+/-10%	
U Anteil aus neuen erneuerbaren Energiequellen an der Gesamtproduktion	6.3%	9.2%	9.1%	9.6%	7.8%	Reduzierter Anteil durch Wegfall auslaufender Langfristverträge Kleinwasserkraftwerk. Produktion aus im 2017 getätigten Investitionen (Borkum) erst ab 2019 erwartet.
U Menge der produzierten Energie aus neuen erneuerbaren Energiequellen (in GWh)	348	498	432	494	384	Reduzierter Anteil durch Wegfall auslaufender Langfristverträge Kleinwasserkraftwerk. Produktion aus im 2017 getätigten Investitionen (Borkum) erst ab 2019 erwartet.
U Ökologisierung gemäss Energieabgabereglement	106.1%	133.0%	140.0%	140.6%	145.1%	Für 2018 beträgt das Ziel gemäss EAR, Ziffer 1.2.3, 52%.

**PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.**

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/- schlechter als im Vorjahr)	-3'476.5
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
<b>aus interner Leistungserbringung:</b>	
<b>Energie</b>	
- höhere Verrechnungen für Bezug von Qualitäten für Lieferungen an freie Kunden von (PG1)	-197.9
- tiefere Verrechnungen Qualitäten aufgrund tieferer Transferpreise an (PG3)	-3'631.0
- höhere Verrechnung ökologischer Mehrwert für die öffentliche Beleuchtung an (PG4)	1'642.4
- tiefere Verrechnung für Qualitätenbezug an (PG5)	-64.3
- tiefere Verrechnung ökologischer Mehrwerte an (PG7)	-17.9
<b>Leistungen</b>	
- tiefere Leistungsverrechnungen von (PG1)	1'078.3
- tiefere Leistungsverrechnungen von (PG3)	2.3
- tiefere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)	141.8
- tiefere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	28.1
<b>aus externen Veränderungen (Veränderung REMO-Position):</b>	
- höhere Personalkosten	-244.3
- höhere sonstige Betriebskosten	-176.1
- tiefere Erlöse für Verkauf von ökologischem Mehrwert	-2'522.8
- höhere Erlöse für Dienstleistungen	1'085.0
- tiefere Entnahmen für Rückstellungen für Tochtergesellschaften	-600.0

**PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.****F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.

W: Die Kennzahl zeigt die Abweichung der Ist-Kosten zu den geplanten Kosten auf (Vollkostensicht), und fokussiert die Einhaltung der Kostenplanung.

Z: Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen der produzierten Energiemenge aus eigenen und Partnerwerken und langfristigen Beschaffungsverträgen aus den Produktionstechnologien Solar, Wind, Biomasse, Kleinwasser und Brennstoffzelle und der entsprechenden Planmenge (Bilanzgruppe ewz Schweiz und ewz-Anlagen in ausländischen Fördersystemen und Produktionsabnahmeverträgen).

U: Die Kennzahl zeigt den Anteil der produzierten Energiemengen aus eigenen und Partnerwerken und langfristigen Beschaffungsverträgen aus den Produktionstechnologien Solar, Wind, Biomasse, Kleinwasser und Brennstoffzelle an der Gesamtenergieproduktion von ewz (Bilanzgruppe ewz Schweiz, aber auch ewz-Anlagen in ausländischen Fördersystemen und mit Produktionsabnahmeverträgen). Nicht berücksichtigt werden Energiehandelsmengen (Grosshandel) und die reinen Zertifikatszukäufe ohne physische Energie.

U: Die Kennzahl zeigt die produzierten Energiemengen aus eigenen und Partnerwerken und langfristigen Beschaffungsverträgen aus den Produktionstechnologien Solar, Wind, Biomasse, Kleinwasser und Brennstoffzelle an der Gesamtenergieproduktion von ewz (Bilanzgruppe ewz Schweiz, aber auch ewz-Anlagen in ausländischen Fördersystemen und mit Produktionsabnahmeverträgen). Nicht berücksichtigt werden Energiehandelsmengen (Grosshandel) und die reinen Zertifikatszukäufe ohne physische Energie.

U: Die Kennzahl prüft die Einhaltung der Vorgaben aus dem Energieabgabereglement (EAR) Ziffer 1.2.3, wonach die vom ewz gesamthaft abgegebene Menge an ökologischem Mehrwert mindestens 40% der in der Stadt Zürich vom ewz abgegebenen Energiemenge entsprechen muss. Der angestrebte Anteil erhöht sich jährlich um drei Prozentpunkte, bis ein Deckungsgrad von 100% erreicht ist.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

- Aufgrund der erwarteten Entwicklung hinsichtlich Marktliberalisierung erwartet das ewz die vollständige Marktöffnung frühestens im Jahr 2021 (vgl. Rubrik B, Umschreibung Produkt 2.5 «Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden»).
- Anpassung der Beschreibung des Produktes «2.4 Energieerzeugung aus Photovoltaik». Die Energieerzeugung aus Photovoltaik beschränkt sich nicht auf den Betrieb der «Solarstrombörse».

**G Rechtsgrundlagen**

- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG)
- Energiegesetz (EnG)
- Art. 1, 2 und 3 Gemeindebeschluss vom 5.3.1989 betreffend rationeller Verwendung von Elektrizität (AS 732.320)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)
- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)

**PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.1 Energieerzeugung aus Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW (in GWh)</b>						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Langfristige Bezugsverträge Inland	134.9	123.9	72.8	70.1	4.5	siehe Bemerkung unter I
<b>2.2 Energieerzeugung aus Windanlagen (in GWh)</b>						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Eigene Anl. und Bet. Ausland Onshore	162.8	299.0	264.9	283.0	279.9	
Eigene Anl. und Bet. Ausland Offshore	0.0	34.1	55.7	63.1	63.1	
Langfristige Bezugsverträge Inland	6.0	6.7	6.0	7.0	7.0	
<b>2.3 Energieerzeugung aus Biomasse (in GWh)</b>						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.0	0.0	0.8	1.5	1.5	
Langfristige Bezugsverträge Inland	39.6	36.7	15.0	14.3	14.5	
<b>2.4 Energieerzeugung aus Photovoltaik und Solarthermie (in GWh)</b>						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.0	0.1	0.3	1.1	1.4	eigene Photovoltaikanlagen (Solarzüri)
Eigene Anlagen und Beteiligungen Solarthermie Ausland	4.1	3.6	4.1	4.3	4.0	anteilmässige Produktion am KW Puerto Errado 2 in Spanien
Langfristige Bezugsverträge Photovoltaik Inland	12.8	13.8	12.3	11.5	10.8	Solarstrombörse
<b>2.5 Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden (in GWh)</b>						
Absatz	688.3	655.5	688.2	505.5	420.5	siehe Bemerkung unter I
<b>2.6 Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie (in GWh)</b>						
	3'607.9	3'094.4	2'358.2	1'941.0	1'574.7	siehe Bemerkung unter I

## PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

### I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 2.1 (Energieerzeugung aus Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW (in GWh)):  
Tiefere Bezugsmenge, da Langfristverträge für Litzirüti und Lünen (GWh 68) auslaufen.
- Zu der Kennzahl 2.5 (Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden (in GWh)):  
Einige Energieversorgungsunternehmen werden Mehrwertverträge vorraussichtlich nicht verlängern.
- Zu der Kennzahl 2.6 (Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie (in GWh)):  
Tiefere Mengen, da ab 2017 KW Hinterrhein die Qualität «Wasser Schweiz» anstelle «naturemade basic» liefert (-255 GWh), sowie reduzierte Produktionszahlen aufgrund von Revisionen in den Kraftwerken Mittelbünden.

**PG 3: Netzbetrieb****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz unterhält, betreibt und erweitert die ihr zugeteilten Verteilnetze als Netzbetreiber (Stadt Zürich, Gebiete und Konzessionsgemeinden in Graubünden) und stellt den Netznutzern die Netznutzungsentschädigung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in Rechnung.
- Das ewz beliefert alle nicht marktberechtigten Kundinnen und Kunden im ihr zugeteilten Netzgebiet mit Energie.
- Das ewz beliefert alle marktberechtigten Kundinnen und Kunden im ihr zugeteilten Netzgebiet mit Energie, die auf einen Netzzugang verzichten.
- Das ewz bietet den Kundinnen und Kunden eine Wahlmöglichkeit bei den Stromprodukten.
- Das ewz erbringt Dienstleistungen an Dritte für die Netzebenen des Übertragungsnetzes (220 kV und 380 kV).
- Das ewz erbringt übrige Dienstleistungen an Dritte (z. B. Netzdienstleistungen).
- Das ewz liefert Kundinnen und Kunden, die vom Netzzugang Gebrauch machen, Ergänzungs- und Ersatzenergie.

**B Enthaltene Produkte****3.1 Betrieb, Bau und Unterhalt Verteilnetze**

Störungsfreier, sicherer und kostenbewusster Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Verteilnetze. Erstellen von Anschlüssen für öffentliche Veranstaltungen und Erbringen von spezifischen Leistungen nach Bedarf.

*Kund/innen und Zielgruppe: Bevölkerung der Stadt Zürich und Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden*

**3.2 Lieferung von Energie im Netzgebiet**

Lieferung von Energie an nicht marktberechtigte Kundinnen und Kunden und an marktberechtigte Kundinnen und Kunden mit dem ewz als Energielieferanten in ihren Netzgebieten; Lieferung von Ergänzungs- und Ersatzenergie.

*Kund/innen und Zielgruppe: Bevölkerung der Stadt Zürich und Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden*

**3.3 Netzdienstleistungen**

Das ewz bietet Netzdienstleistungen für die Versorgungssicherheit im Mittelspannungsbereich an, wie zum Beispiel Zuverlässigkeitsanalysen, Netzkonzepte, Notstromanlagen, Netzüberwachung, redundante Netzanschlüsse, Projektierung und Bau von Anlagen.

*Kund/innen und Zielgruppe: Kunden mit eigenen Mittelspannungsanlagen, Kunden mit versorgungskritischen Prozessen, andere Netzbetreiber.*

**3.4 Dienstleistungen für andere Netzbetreiber**

Das ewz erbringt Dienstleistungen wie Unterhalt oder Abwicklung von Projekten für andere Netzbetreiber

*Kund/innen und Zielgruppe: Swissgrid AG, ewz Übertragungsnetz AG, andere Netzbetreiber*

**PG 3: Netzbetrieb**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Netzbetrieb	169'867.1	-475'140.7	-305'273.7	189'534.9	-487'420.3	-297'885.4	193'045.5	-460'009.4	-266'963.9	208'788.3	-458'401.1	-249'612.8	224'867.7	-464'670.0	-239'802.2
interne Leistungen	320'001.1	-45'212.6	274'788.5	324'967.2	-50'409.5	274'557.7	302'345.1	-53'237.7	249'107.5	272'756.5	-37'798.5	234'958.0	263'244.9	-34'557.2	228'687.7
Total inkl. interne Leistungen	489'868.1	-520'353.3	-30'485.2	514'502.1	-537'829.8	-23'327.7	495'390.6	-513'247.0	-17'856.4	481'544.8	-496'199.6	-14'654.8	488'112.6	-499'227.1	-11'114.6

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
W Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren)	33.2	47.9	56.1	41.4	44.1	
Z mittlere Unterbrechungsdauer in der Stadt Zürich pro Kunde/Kundin in Minuten pro Kalenderjahr (SAIDI)	7.7	10.1	9.7	10.0	10.0	
U Anteil gelieferte Energiemenge mit Effizienzbonus	32.0	35.9	35.7	36.4	35.0	in % der Gesamtmenge

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 3: Netzbetrieb**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/- schlechter als im Vorjahr)	-3'540.2
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
<b>aus interner Leistungserbringung:</b>	
<b>Energie</b>	
- tiefere Verrechnungen Energiebezug aufgrund tieferer Absatzmenge in der Grundversorgung von (PG1)	3'742.6
- tiefere Verrechnungen Qualitäten aufgrund tieferer Transferpreise von (PG2)	3'631.0
- tiefere Verrechnungen Energieberatung sowie Energie für die öffentliche Beleuchtung an (PG4)	-2'816.7
- höhere Verrechnungen Netznutzung und Energie für Anlagen Energiedienstleistungen an (PG5)	919.0
- höhere Verrechnungen Netznutzung und Energie für Anlagen Telecom an (PG6)	2.0
- höhere Verrechnungen Netznutzung und Energie für Betriebsgebäude an (PG7)	50.9
<b>Leistungen</b>	
- höhere Leistungsverrechnungen an (PG1)	1'034.4
- tiefere Leistungsverrechnungen an (PG2)	-2.3
- tiefere Leistungsverrechnungen an (PG4)	-73.5
- höhere Leistungsverrechnungen von (PG5)	-274.5
- tiefere Leistungsverrechnungen an (PG6)	-1'174.0
- tiefere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)	861.8
- tiefere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	369.6
<b>aus externen Veränderungen (Veränderung REMO-Position):</b>	
- höhere Betriebskosten	-511.5
- tiefere Erlöse Netznutzung aus Netznutzungstarifen für 2018	-13'905.0
- erwartete Veränderung Deckungsdifferenzen aus Netznutzung Vorjahre	9'047.7
- tiefere aktivierbare Eigenleistungen	-616.6
- tiefere Erlöse Dienstleistungen für Dritte	-4'298.4
- tieferer Energieerlös aufgrund erwartetem Wechsel von Grundversorgung in Markt	-4'978.8
- tiefere Kosten Vorliegernetze und Systemdienstleistungen	5'452.0

**PG 3: Netzbetrieb****F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.

W: Die Kennzahl zeigt an, in welchem Zeitraum die Anlagen erneuert würden, wenn jedes Jahr dieses Investitionsvolumen getätigt würde.

Z: Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrüchen je Endverbraucher bezogen auf eine Mittelungsdauer von fünf Jahren. Branchenrichtlinie: 5-15 Min./Jahr.

U: Anteil der durchgeleiteten Energiemenge für Kund/innen, die eine Zielvereinbarung zum effizienten Einsatz von Energie abgeschlossen haben, an der Absatzmenge im Versorgungsgebiet.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Keine Änderungen.

**G Rechtsgrundlagen**

- Gemeinderatsbeschluss vom 28. Januar 2009, Art. 1 Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (AS 732.210)
- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG)
- Gemeinderatsbeschluss vom 25. Januar 2006, Tarif A (AS 732.314); Tarif B (AS 732.315); Tarif C (AS 732.316); Tarif WP (AS 732.313); Förderbedingungen EB, Effizienzbonus für das Elektrizitätswerk
- Gemeinderatsbeschluss vom 3. September 2008, Tarif NNA (AS 732.325); Tarif NNB (AS 732.326); Tarif NNC (AS 732.327); Förderbeiträge für energieeffiziente Kundinnen und Kunden der Tarife NNB und NNC (AS 732.328); Förderbeiträge für die Stromqualität Q4, Solarstrom (AS 732.329)
- Gemeinderatsbeschluss vom 9. Juli 2008, Befristete Bonusaktion auf Elektrizitätstarife des Elektrizitätswerks in der Stadt Zürich (AS 732.215)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)

**PG 3: Netzbetrieb**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>3.1 Betrieb, Bau und Unterhalt Verteilnetze</b>						
Freileitungen, Länge in km	413.8	412.0	413.2	412.0	412.0	
Anzahl Zähler für Energiemessungen	285'946	288'317	290'428	293'000	295'000	
<b>3.2 Lieferung von Energie im Netzgebiet</b>						
Energieabsatz, naturemade star zertifizierte Produkte, Menge in GWh	285.6	293.9	279.8	281.2	274.8	
Energieabsatz, naturemade basic zertifizierte Produkte, Menge in GWh	1'090.7	122.7	121.6	28.3	111.2	siehe Bemerkung unter I
Energieabsatz, nicht zertifizierte Produkte, Menge in GWh	563.2	1'383.4	1'286.0	1'298.5	1'163.3	
<b>3.3 Netzdienstleistungen</b>						
Anzahl beschäftigte Mitarbeitende	12.0	13.0	13.0	13.0	13.0	
Investitionsvolumen (in Fr. 1'000)	4'626.8	4'694.4	5'773.9	13'530.2	7'545.0	siehe Bemerkung unter I
<b>3.4 Dienstleistungen für andere Netzbetreiber</b>						
Anzahl Verträge	33	17	22	20	23	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 3.2 (Lieferung von Energie im Netzgebiet):  
Der geplante Energieabsatz naturemade basic zertifizierter Produkte 2018 liegt deutlich höher, da im Planwert 2017 ein Grossteil des Absatzes nicht berücksichtigt wurde.
- Zu der Kennzahl 3.3 (Netzdienstleistungen):  
Das Investitionsvolumen wird wie in den vorangegangenen Jahren weiter zulegen. Der Wachstumsschritt im Plan/Soll 2017 wurde jedoch zu hoch festgelegt.

## PG 4: Abgaben und Leistungen

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz erbringt gemeinwirtschaftliche Leistungen im Versorgungsgebiet der Stadt Zürich, in den Netzgebieten im Kanton Graubünden und in den Konzessionsgemeinden.
- Das ewz baut und betreibt die öffentliche Beleuchtung und die öffentlichen Uhren der Stadt Zürich. Die öffentliche Beleuchtung ist umwelt- und energiefreundlich, auf dem neuesten Stand der Technik und entspricht den Leitsätzen der Schweizer Licht Gesellschaft.
- Das ewz fördert die Energieeffizienz, die Produkte ewz.naturpower und ewz.solartop sowie Wärmepumpen.
- Das ewz betreibt ein Kundenzentrum und berät Kundinnen und Kunden in allen Fragen im Zusammenhang mit Elektrizität und ihrer Verwendung.
- Das ewz leistet einen Beitrag für Stromeffizienz und erneuerbare Energiequellen der Stadt Zürich.

#### B Enthaltene Produkte

##### 4.1 Öffentliche Beleuchtung, öffentliche Uhren

Bau, Betrieb und Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung und Uhren an kommunalen Strassen, Plätzen, Parkanlagen, Gebäude- und Schmuckanleuchtungen.

*Kund/innen und Zielgruppe: Stadt Zürich bzw. Bevölkerung*

##### 4.2 Betrieb eines Kundenzentrums ewz

Beratung der Kundschaft in allen Fragen im Zusammenhang mit Elektrizität und ihrer Verwendung.

*Kund/innen und Zielgruppe: Stadt Zürich bzw. Bevölkerung*

##### 4.3 Förderung von Energieeffizienz und Förderung von erneuerbaren Energieprodukten

Förderung eines effizienten Einsatzes der Energie und von erneuerbaren Energieprodukten.

*Kund/innen und Zielgruppe: Alle ewz-Kund/innen*

**PG 4: Abgaben und Leistungen**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Abgaben und Leistungen	16'890.8	-32'267.7	-15'376.9	16'787.7	-33'951.0	-17'163.3	21'940.7	-37'394.9	-15'454.2	21'455.1	-37'387.0	-15'931.9	13'569.2	-31'767.5	-18'198.4
interne Leistungen	21'150.6	-5'773.6	15'376.9	20'334.0	-3'170.7	17'163.3	17'825.1	-2'370.9	15'454.2	16'685.6	-753.7	15'931.9	19'028.2	-829.8	18'198.4
Total inkl. interne Leistungen	38'041.4	-38'041.4	0.0	37'121.7	-37'121.7	0.0	39'765.9	-39'765.9	0.0	38'140.7	-38'140.7	0.0	32'597.4	-32'597.3	0.0

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
W Kostendeckungsgrad	92.9%	86.5%	88.1%	98.4%	103.1%	Der geplante Abbau der Deckungsdifferenz beträgt 1.6 Mio. Franken
Z Auswechselquote öffentliche Beleuchtung	0.184	0.167	0.160	0.150	0.150	
U Stromverbrauch öffentliche Beleuchtung in GWh	20.91	20.22	19.53	19.30	18.80	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 4: Abgaben und Leistungen**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/- schlechter als im Vorjahr)	0.0
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
<b>aus interner Leistungserbringung:</b>	
<b>Energie</b>	
- höhere Verrechnung ökologischer Mehrwert für die öffentliche Beleuchtung von (PG2)	-1'642.4
- tiefere Verrechnungen Energieberatung sowie Energie für die öffentliche Beleuchtung von (PG3)	2'816.7
- höhere Verrechnungen Energieberatung sowie für Abgaben und Leistungen von (PG5)	-3'283.3
- höhere Verrechnungen für Abgaben und Leistungen an (PG6)	5.0
- höhere Verrechnungen für Abgaben und Leistungen an (PG7)	44.0
<b>Leistungen</b>	
- tiefere Leistungsverrechnungen von (PG3)	73.5
- höhere Leistungsverrechnungen von (PG5)	-304.1
- tiefere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)	543.5
- höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	-519.5
<b>aus externen Veränderungen (Veränderung REMO-Position):</b>	
- tiefere Kosten für den Betrieb und die Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung	126.8
- tiefere Erlöse aus Dienstleistungen und Tarifen	-240.2
- tiefere Beiträge für Stromeffizienz und erneuerbare Energiequellen der Stadt Zürich	7'724.3
- höhere Erlösminderungen für Förderungen (Energieeffizienz, Solar, Wärmepumpen)	-2'979.7
- erwartete Veränderung Deckungsdifferenzen aus Abgaben und Leistungen Vorjahre	-2'364.7
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.	
W: Die Kennzahl gibt an, zu wie viel Prozent die Kosten der Abgaben und Leistungen durch den erhobenen Tarif gedeckt sind.	
Z: Die Auswechselquote entspricht dem Verhältnis aus ausgewechselten Leuchtmitteln pro Geschäftsjahr zur Gesamtzahl der Leuchtmittel.	
U: Durch Einsatz modernster Brennkörper kann ein optimierter Energieverbrauch erreicht werden.	
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
Keine Änderungen.	

**PG 4: Abgaben und Leistungen**

**G Rechtsgrundlagen**

- Verordnung über die gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) im Rahmen der 2000-Watt-Ziele (ewzVGL; AS 732.360), Art. 1, Art. 2 und Art. 3
- Tarif Rückvergütung Effizienzbonus für die Stadt Zürich (Rückvergütung EB) vom 2. März 2016 (AS 732.319) sowie Art. 5 ewzVGL (AS 732.360)
- Stadtratsbeschluss Nr. 423/1890 betreffend der öffentlichen Beleuchtung und den öffentlichen Uhren
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210) Art. 6

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>4.1 Öffentliche Beleuchtung, öffentliche Uhren</b>						
Anzahl Brennstellen	50'986	50'784	50'402	50'700	50'300	
<b>4.2 Betrieb eines Kundenzentrums ewz</b>						
Anzahl Beratungsgespräche i.e.S. (Energie-beratungen)	9'831	7'287	8'219	7'530	8'020	
Anzahl Beratungsgespräche (Auskünfte)	86'027	121'614	126'127	120'000	126'000	
<b>4.3 Förderung von Energieeffizienz und Förderung von erneuerbaren Energieprodukten</b>						
Anzahl Kategorien Fördermassnahmen	9	8	8	8	8	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen.

## PG 5: Energiedienstleistungen

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz erbringt Energiedienstleistungen (Energie-Contracting und Facility Management). Darunter fallen insbesondere die Lieferung von Wärme, Kälte, Frischluft und Licht sowie der Betrieb der zu ihrer Erzeugung und Aufbereitung erforderlichen Anlagen und alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen.
- Das ewz bietet Energiedienstleistungen primär auf dem Gebiet der Stadt Zürich an, ist jedoch - soweit zum wirtschaftlichen Gedeihen des Geschäftsfelds tunlich und sinnvoll - berechtigt, auch in der übrigen Schweiz Energiedienstleistungen anzubieten.
- Auf dem Gebiet der Stadt Zürich sind die Bestimmungen der Zielsetzungen für die Energiepolitik und das Wärmeversorgungskonzept der Stadt Zürich einzuhalten. Das ewz unterstützt den rationellen Einsatz von Energie durch intelligente Konzepte in der Planung und den effizienten Betrieb der Anlagen, deren Energieverbrauch dem Stand der Technik entspricht. Die Anwendung von erneuerbaren Energieträgern ist zu fördern.

#### B Enthaltene Produkte

##### 5.1 Energiecontracting

Energiecontracting beinhaltet die Planung, die Finanzierung, den Bau, den Betrieb, den Unterhalt und den Rückbau von Energieversorgungsanlagen. Die Anlagen liefern den Kund/-innen die gewünschte Energie (z. B. Wärme) oder das benötigte Medium (z. B. konditionierte Luft) zu vertraglich festgelegten Preisen.

*Kund/innen und Zielgruppe: Prioritär Kund/innen der Stadt Zürich, alle Kund/innen der Schweiz*

##### 5.2 Facility Management

Im Facility Management übernimmt das ewz die Instandhaltung technischer Anlagen sowie infrastrukturelle Dienstleistungen für Immobilien.

*Kund/innen und Zielgruppe: Prioritär Kund/innen der Stadt Zürich, alle Kund/innen der Schweiz*

**PG 5: Energiedienstleistungen**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Energiedienstleistungen	21'131.5	-43'625.6	-22'494.1	24'548.6	-49'985.8	-25'437.2	25'287.8	-52'413.0	-27'125.2	26'346.2	-54'149.9	-27'803.7	32'343.8	-58'722.9	-26'379.1
interne Leistungen	25'528.8	-4'130.3	21'398.5	35'006.4	-10'372.8	24'633.6	31'637.5	-8'144.9	23'492.5	26'278.9	-603.8	25'675.1	28'723.9	-4'716.3	24'007.6
Total inkl. interne Leistungen	46'660.3	-47'755.9	-1'095.6	59'555.0	-60'358.6	-803.6	56'925.3	-60'557.9	-3'632.6	52'625.1	-54'753.7	-2'128.6	61'067.6	-63'439.2	-2'371.5

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
W Anzahl Anlagen	221	236	251	266	275	
Z Anzahl Störungen pro Anlage und Monat	0.13	0.15	0.14	<0.2	<0.2	
U produzierte Wärme/Kälte CO2-neutral resp. -frei in %	72.6	70.0	70.8	>55.0	>55.0	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 5: Energiedienstleistungen**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/- schlechter als im Vorjahr)	242.9
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
<b>aus interner Leistungserbringung:</b>	
<b>Energie</b>	
- tiefere Verrechnungen für Energielieferungen an Energiedienstleistungen ausserhalb Versorgungsgebiet von (PG1)	434.0
- tiefere Verrechnungen für Qualitätenbezug von (PG2)	64.3
- höhere Verrechnungen Netznutzung und Energie für Anlagen Energiedienstleistungen von (PG3)	-919.0
- höhere Verrechnungen Energieberatung sowie für Abgaben und Leistungen an (PG4)	3'283.3
<b>Leistungen</b>	
- höhere Leistungsverrechnungen von (PG1)	-247.0
- höhere Leistungsverrechnungen an (PG3)	274.5
- höhere Leistungsverrechnungen an (PG4)	304.1
- tiefere Leistungsverrechnungen an (PG6)	-0.9
- höhere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)	-1'073.6
- höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	-452.2
<b>aus externen Veränderungen (Veränderung REMO-Position):</b>	
- höhere Kosten infolge organisatorischer Eingliederung Energieberatung von PG3 zu PG5 (wird intern an PG4 verrechnet)	-3'283.3
- höhere Personalkosten infolge Wachstums Energiedienstleistungsbereich	-787.1
- höhere übrige Sach- und Dienstleistungsaufwände	-1'206.1
- höhere Kosten für Betrieb und Instandhaltung der Anlagen	-120.7
- höhere Energiebeschaffungskosten	-600.3
- höhere Erlöse aus Energie- und übrigen Dienstleistungen	4'573.0
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.	
W: Die Kennzahl zeigt die Anzahl EDL-Anlagen (als Anlagen gelten Zentralen für die Erzeugung von Wärme, Kälte, Luft etc.), die in Betrieb stehen («in Betrieb» = ab 1. Energielieferung).	
Z: Die Kennzahl zeigt die Anzahl Priorität 1-Störungen pro in Betrieb stehender Anlage (Definition «Anlage» und «in Betrieb» siehe oben).	
U: Die Kennzahl zeigt den Anteil der CO2-freien bzw. CO2-neutral produzierten Wärme und Kälte am Total der produzierten Wärme und Kälte.	
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
Keine Änderungen.	

**PG 5: Energiedienstleistungen**

**G Rechtsgrundlagen**

- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)
- Gemeinderatsbeschluss vom 13. November 2002, Leistungsauftrag an das Elektrizitätswerk für das Erbringen von Energiedienstleistungen (AS 732.100)
- Gemeinderatsbeschluss vom 16. Juni 1999, Richtlinien über die Förderung von Massnahmen, die der rationellen Elektrizitätsverwendung sowie der Nutzung erneuerbarer Energiequellen zum Zwecke der Stromversorgung dienen.

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>5.1 Energiecontracting</b>						
CO2-Emissionsverminderung absolut in t	33'800	40'000	44'700	48'000	54'000	
Anteil natürlicher Kältemittel	52%	53%	56%	>50%	>50%	
Stromqualität mind. erneuerbare Energie	100%	100%	100%	100%	100%	
Eingesetzte Strommenge (GWh)	52.1	57.9	60.6	73.0	71.0	siehe Bemerkung unter I
Generiertes Auftragsvolumen für Privatwirtschaft (in Fr. Mio.)	56.3	36.6	43.8	64.4	51.6	siehe Bemerkung unter I
Projektdeckungsbeitrag aller Projekte gesamthaft mind. 10%	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 5.1 (Eingesetzte Strommenge (GWh)): Die eingesetzte Strommenge ist gegenüber Plan/Soll 2017 kleiner. Neue Anlagen konnten verstärkt mit Holzenergie betrieben werden (vgl. eingesetzte Strommenge IST 2016).
- Zu den Kennzahlen 5.1 (Generiertes Auftragsvolumen für Privatwirtschaft (in Fr. Mio.)): Tiefere Investitionsausgaben gegenüber Plan/Soll 2017 führen zu einem tieferen Auftragsvolumen für die Privatwirtschaft.

## PG 6: Telecom

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz errichtet und betreibt ein Breitbandtransportnetz auf dem Gebiet der Stadt Zürich und erbringt auf dieser Basis Transportdienste.
- Das ewz versorgt mit dem Breitbandnetz öffentliche Institutionen, Unternehmen und die Bevölkerung mit breitbandigen, glasfaserbasierten Kommunikationsanschlüssen. Zu den Transportdiensten zählen auch überregionale Transportverbindungen für Unternehmen, z. B. zur Vernetzung von Firmenstandorten.
- Das Breitbandnetz des ewz soll langfristig weite Teile der Stadt Zürich unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien abdecken. Bau und Betrieb des Netzes müssen eigenwirtschaftlich sein.
- Das ewz bietet seine Leistungen zu marktüblichen Preisen an und hält sich an den Grundsatz der Nichtdiskriminierung von Marktteilnehmern. Das ewz hat dafür zu sorgen, dass Quersubventionierungen zwischen dem Strommarkt und dem Telekom-Markt ausgeschlossen sind.

#### B Enthaltene Produkte

##### 6.1 Transportdienste

Aufbauen und Betreiben von Transportdiensten für Telekommunikationsunternehmen und für Dienstleister auf dem Breitbandnetz.

*Kund/innen und Zielgruppen: Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen*

##### 6.2 Transportverbindungen

Aufbauen und Betreiben von Transportverbindungen.

*Kund/innen und Zielgruppen: Telekommunikationsunternehmen (TKU) und Unternehmen*

##### 6.3 Vermietung von Telekominfrastruktur

Vermieten von Trassees und Standorten für Telekomausrüstung und Mobilfunkantennen sowie von Glasfaserverbindungen.

*Kund/innen und Zielgruppen: Telekommunikationsunternehmen, Kund/innen mit hohem Datentransferbedarf und Anbieter von Mobile-Kommunikation*

**PG 6: Telecom**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Telecom	15'916.5	-20'449.0	-4'532.5	16'622.5	-24'387.4	-7'764.9	14'859.5	-27'391.6	-12'532.0	15'127.9	-30'555.6	-15'427.7	16'218.6	-29'104.8	-12'886.2
interne Leistungen	22'979.4	-3'739.0	19'240.4	45'177.5	-5'968.7	39'208.8	31'848.8	-7'494.9	24'353.9	28'051.2	-2'023.7	26'027.5	21'711.3	-490.9	21'220.3
Total inkl. interne Leistungen	38'895.9	-24'188.0	14'707.9	61'800.0	-30'356.1	31'443.9	46'708.3	-34'886.4	11'821.9	43'179.1	-32'579.3	10'599.8	37'929.9	-29'595.7	8'334.2

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
W Anzahl anschlussbereite Haushalte	142'446	167'568	191'842	209'350	254'173	
W Anzahl angeschlossene Haushalte	92'051	144'968	154'509	173'750	208'677	
Z Anzahl Störungseinsätze pro Jahr	850	1'170	1'457	1'300	1'700	Kundenzuwachs führt zu höherer Anzahl Störungseinsätze
W unterzeichnete Leitungsanschlussverträge (LAV)	20'360	25'297	28'226	29'840	29'580	Leitungsanschlussverträge mehrheitlich abgeschlossen

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 6: Telecom**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/- schlechter als im Vorjahr)	2'265.6
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
<b>aus interner Leistungserbringung:</b>	
<b>Energie</b>	
- höhere Verrechnungen Netznutzung und Energie für Anlagen Telecom von (PG3)	-2.0
- höhere Verrechnungen für Abgaben und Leistungen von (PG4)	-5.0
<b>Leistungen</b>	
- tiefere Leistungsverrechnungen von (PG3)	1'174.0
- tiefere Leistungsverrechnungen von (PG5)	0.9
- höhere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)	-154.9
- tiefere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	3'794.2
<b>aus externen Veränderungen (Veränderung REMO-Position):</b>	
- tiefere Personalkosten	307.7
- höhere Kosten für Material und Fremdleistungen	-1'300.8
- höhere übrige Betriebskosten	-97.6
- tieferer Telecom-Erlös	-1'450.8
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.	
W: Zeigt den Fortschritt im Bau des Glasfasernetzes in der Stadt Zürich an.	
W: Zeigt den Fortschritt der angeschlossenen Haushalte des Glasfasernetzes in der Stadt Zürich an.	
Z: Diese Kennzahl zeigt die Stabilität und Zuverlässigkeit der Transportverbindungen und des Glasfasernetzes.	
W: Zeigt die Anzahl Leitungsanschlussverträge, welche mit Hauseigentümern abgeschlossen werden.	
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
Keine Änderungen.	

**PG 6: Telecom**

**G Rechtsgrundlagen**

- Art. 73 lit. g) Gemeindeordnung (AS 101.100)
- Gemeinderatsbeschluss vom 24. Mai 2006, Leistungsauftrag für das Elektrizitätswerk zum Erbringen von Telekommunikationsdienstleistungen
- Fernmeldegesetz (FMG)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>6.1 Transportdienste</b>						
Abdeckungsgrad der Erschliessung	59%	70%	80%	72%	88%	siehe Bemerkung unter I
<b>6.2 Transportverbindungen</b>						
Anzahl Verträge	879	1'182	1'316	1'400	1'448	
<b>6.3 Vermietung von Telekominfrastruktur</b>						
Anzahl Verträge	284	327	372	375	375	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu der Kennzahl 6.1 (Transportdienste):  
Die Berechnung für Plan/Soll 2018 basiert wie bereits im Vorjahr (Plan/Soll 2017) auf einer Gesamtheit von 290'000 Nutzungseinheiten. Bis 2016 wurde die Berechnung des Abdeckungsplans auf gesamthaft 240'000 Nutzungseinheiten vorgenommen.

**PG 7: Management, Finanzen und Services****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz fördert und unterstützt Bestrebungen zum Thema intelligenter und effizienter Einsatz von Energie und beteiligt sich an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit nachhaltigem Entwicklungspotenzial (ETH-Professuren, Öko-Auto usw.).
- Das ewz führt im Auftrag der zuständigen Behörde der Stadt Zürich Projekte durch zur Förderung junger Technologien mit Entwicklungspotential, zur Förderung der nachhaltigen Energiegewinnung (z. B. Geothermie, Brennstoffzellen etc).
- Das ewz betreibt weitere Geschäftsfelder in einer Pilotphase und stellt zur gegebenen Zeit Antrag an die politischen Behörden zur Erteilung eines Leistungsauftrages. Temporär werden Pilotgeschäftsfelder in dieser Produktegruppe abgebildet.
- Die internen Querschnittsfunktionen (z. B. Telematik, Beschaffung, Personaldienst, Rechnungswesen, Rechtsdienst, allgemeine Dienste) und die zentralen Managementaufgaben (z. B. Direktion, Managementsysteme, Corp. Communications) werden in dieser Produktegruppe abgebildet und mittels interner Verrechnung den entsprechenden Produktegruppen weiterbelastet. Somit werden Doppelspurigkeiten vermieden und Synergien zwischen den Produktegruppen optimal genutzt.
- In dieser Produktegruppe wird die Überleitung zur Rechnung der Stadt Zürich sichergestellt. Die Produktegruppen werden nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen mit kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen belastet. In der vorliegenden Produktegruppe werden diese Belastungen ausgeglichen und durch die effektiven Zinsaufwände und Abschreibungen ersetzt. Zudem wird die geplante Gewinnablieferung an die Stadt Zürich abgebildet.

**B Enthaltene Produkte****7.1 Forschungs- und Entwicklungsprojekte**

Unterstützung von oder Beteiligung an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit dem Ziel der nachhaltigen Energiegewinnung oder einer dauernden Reduktion des Energieverbrauchs. Dazu werden neue Technologien als Pilotprojekte mitfinanziert und/oder miterprobt. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit an Universitäten und Hochschulen wird unterstützt.

*Kund/-innen und Zielgruppe: Hochschulen, Forschungsanstalten, Universitäten*

**7.2 Interne Dienstleistungen und Management**

Management, Finanzen und übrige Services übernehmen sämtliche Positionen, die nicht eindeutig einer anderen Produktegruppe zugeschlagen werden können. Mittels interner Leistungsverrechnung und/oder vordefinierten Umlageschlüsseln werden diese Kosten und Erträge den übrigen Produktegruppen weitergegeben.

*Kund/-innen und Zielgruppe: Andere Produktegruppen innerhalb ewz*

**7.3 Externe Dienstleistungen und Management**

Die Querschnittsfunktionen erbringen vereinzelt, sofern damit Synergien genutzt werden, analoge Dienstleistungen wie unter 7.2 auch für andere Dienstabteilungen der Stadt Zürich, Tochtergesellschaften von ewz und andere Kundinnen und Kunden. Die Leistungen werden zu kostendeckenden Preisen verrechnet.

*Kund/-innen und Zielgruppe: Andere Dienstabteilungen der Stadt Zürich, Tochtergesellschaften, weitere Kunden*

**PG 7: Management, Finanzen und Services**

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
MGMT, Finanzen und Services	371'770.2	-145'551.0	226'219.2	177'975.6	18'951.1	196'926.7	522'276.3	-420'895.5	101'380.8	200'031.0	-25'987.8	174'043.2	211'949.0	-14'146.7	197'802.3
.. davon Abgabe an Departement der Industriellen Betriebe										60'000.0		60'000.0	56'144.7		56'144.7
interne Leistungen	65'140.1	-288'733.1	-223'593.0	43'017.8	-312'534.1	-269'516.3	40'726.1	-274'735.1	-234'009.0	-170'583.4	-60'833.0	-231'416.4	-167'090.5	-58'665.4	-225'756.0
Total inkl. interne Leistungen	436'910.3	-434'284.1	2'626.2	220'993.4	-293'583.0	-72'589.6	563'002.4	-695'630.6	-132'628.2	29'447.6	-86'820.8	-57'373.2	44'858.5	-72'812.1	-27'953.6

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
W Umlage pro Mitarbeitender	58'300	60'500	57'200	54'600	52'800	abhängig von den Aufgaben der Querschnittsfunktionen
Z bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden	5.5%	5.1%	3.7%	5.4%	5.2%	
U Anteil Fahrzeuge mit Energieklasse A	56.0%	57.6%	57.4%	61.0%	61.0%	Kennzahl wird für Fahrzeuge der Kategorie 1 erhoben

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 7: Management, Finanzen und Services**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/- schlechter als im Vorjahr)	-29'419.6
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
<b>Energie</b>	
- tiefere Verrechnung ökologischer Mehrwert für ewz-Bürostandorte ZH von (PG2)	17.9
- höhere Verrechnungen Netznutzung und Energie für Betriebsgebäude von (PG3)	-50.9
- höhere Verrechnungen für Abgaben und Leistungen von (PG4)	-44.0
<b>aus interner Leistungserbringung:</b>	
- tiefere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen an (PG1 - PG6)	-1'790.5
- tieferer Erlös aus kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen (PG1 - PG6)	-3'792.9
<b>aus externen Veränderungen (Veränderung REMO-Position):</b>	
- tiefere Personalkosten	956.9
- tiefere Abschreibungen aufgrund vorgenommener Wertberichtigung sowie tieferer Investitionen in den Vorjahren	6'240.7
- Ausgleich der Deckungsdifferenz bei der Netznutzung und bei den Abgaben und Leistungen von den Produktgruppen 3 und 4	-6'682.9
- Saldo Veränderung Ausgleichskonto Spezialfinanzierung und Rückstellungen	-28'385.1
- Saldoveränderung Ablieferung an die Stadtkasse / DIB	3'855.3
- höherer Zinsertrag	256.0
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.	
W: Diese Kennzahl dient dem Monitoring der Kosten für die Supportbereiche.	
Z: Diese Kennzahl dient der Beurteilung der Mitarbeiterzufriedenheit und des Wissenstransfers.	
U: Diese Kennzahl gibt Auskunft über die ökologische Ausrichtung des Fahrzeugparkes.	

**PG 7: Management, Finanzen und Services**

**F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung**

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**  
 Die Gewinnablieferung ist gemäss neuer Verordnung über die Gewinnablieferung (VGew), welche voraussichtlich 2018 in Kraft gesetzt werden wird, eingestellt. Voraussetzung dazu ist die Zustimmung der Gemeinde zur Aufhebung von Art. 4 des Stromsparbeschlusses. Unter Rubrik H wurden dazu neue Kennzahlen vorgeschlagen.

**G Rechtsgrundlagen**

- Verordnung über die Gewinnablieferung (VGew), welche (vorbehältlich der Zustimmung der Gemeinde zur Aufhebung von Art. 4 des Stromsparbeschlusses) im 2018 in Kraft gesetzt wird.

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>7.1 Forschungs- und Entwicklungsprojekte</b> Anzahl unterstützte Projekte	6	5	5	5	4	siehe Bemerkung unter I
<b>7.2 Interne Dienstleistungen und Management</b> Anzahl beschäftigte Mitarbeitende	179	184	182	192	180	
<b>Kennzahlen zur Gewinnablieferung</b>						neue Kennzahlen
Spezialfinanzierungsquote (Eigenkapitalquote) in %	69	68	71	69	70	
Ablieferung an Stadtkasse (Mio. CHF)	65.3	60.0	60.0	60.0	56.1	ab 2018 gemäss Verordnung über Gewinnablieferung ewz (VGew)

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu der Kennzahl 7.1 (Forschungs- und Entwicklungsprojekte):  
 Folgende Projekte werden unterstützt: Pilotprojekt Brennstoffzelle, Projekt Kraftwerk (UW Selnu), Elektrische Energieinitiative ETH Zürich, diverse Kleinprojekte.



### Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo												
1 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	56'099.2	-8'079.0	48'020.2	56'643.0	-9'696.8	46'946.2	57'760.6	-10'145.4	47'615.2	59'816.9	-8'166.3	51'650.6	61'854.6	-8'113.7	53'740.8
2 Sportförderung und Beratung	9'096.5	-1'460.4	7'636.0	6'069.2	-1'722.7	4'346.5	6'426.6	-1'900.1	4'526.5	6'561.4	-1'641.6	4'919.7	6'711.5	-1'799.4	4'912.2
3 Leistungen für die Volksschule	15'704.0	-15'704.0		15'354.7	-15'354.7		16'111.0	-16'111.0		17'020.1	-17'020.1		17'359.3	-17'359.3	0.0
4 Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern	36'031.6	-9'511.0	26'520.7	36'412.4	-12'179.4	24'233.0	34'375.8	-11'667.1	22'708.7	35'836.1	-9'747.7	26'088.4	38'006.9	-10'327.3	27'679.6
<b>TOTAL</b>	<b>116'931.3</b>	<b>-34'754.4</b>	<b>82'176.9</b>	<b>114'479.3</b>	<b>-38'953.6</b>	<b>75'525.7</b>	<b>114'674.0</b>	<b>-39'823.7</b>	<b>74'850.4</b>	<b>119'234.4</b>	<b>-36'575.7</b>	<b>82'658.7</b>	<b>123'932.3</b>	<b>-37'599.7</b>	<b>86'332.6</b>

### Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo												
30.. Personalaufwand	29'853.9		29'853.9	28'906.0		28'906.0	27'998.7		27'998.7	28'094.3		28'094.3	28'922.4		28'922.4
31.. Sachaufwand	19'133.7		19'133.7	19'717.7		19'717.7	20'699.1		20'699.1	21'058.9		21'058.9	21'674.3		21'674.3
33.. Abschreibungen	3'335.5		3'335.5	36.1		36.1	3.3		3.3						
35.. Entschädigungen an Gemeinwesen				1'275.4		1'275.4	3'305.3		3'305.3	2'740.0		2'740.0	3'480.0		3'480.0
36.. Eigene Beiträge	3'568.1		3'568.1	3'353.2		3'353.2	3'411.8		3'411.8	3'455.0		3'455.0	3'455.0		3'455.0
39.. Interne Verrechnungen	61'040.2		61'040.2	61'190.9		61'190.9	59'255.9		59'255.9	63'886.2		63'886.2	66'400.6		66'400.6
42.. Vermögenserträge		-6'500.0	-6'500.0		-8'164.9	-8'164.9		-8'851.1	-8'851.1		-6'906.2	-6'906.2		-6'630.5	-6'630.5
43.. Entgelte		-14'059.3	-14'059.3		-16'865.7	-16'865.7		-16'394.8	-16'394.8		-14'084.5	-14'084.5		-15'142.2	-15'142.2
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-114.4	-114.4		-119.1	-119.1		-31.3	-31.3		-32.6	-32.6		-25.1	-25.1
49.. Interne Verrechnungen		-14'080.8	-14'080.8		-13'803.9	-13'803.9		-14'546.5	-14'546.5		-15'552.4	-15'552.4		-15'801.9	-15'801.9
<b>Total Produktgruppen</b>	<b>116'931.3</b>	<b>-34'754.4</b>	<b>82'176.9</b>	<b>114'479.3</b>	<b>-38'953.6</b>	<b>75'525.7</b>	<b>114'674.0</b>	<b>-39'823.7</b>	<b>74'850.4</b>	<b>119'234.4</b>	<b>-36'575.7</b>	<b>82'658.7</b>	<b>123'932.3</b>	<b>-37'599.7</b>	<b>86'332.6</b>

**Investitionsrechnung**

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
500500 Leichtathletik-Europameisterschaften 2014: Unverzinsliches Darlehen	825.0		825.0												
<b>TOTAL</b>	825.0		825.0												

**PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellung eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen, für Sportlerinnen und Sportler gleichermaßen attraktiven Angebots an gut ausgelasteten Sportanlagen für den Breitensport und die Publikumssportarten, den Vereins- und Einzelsport. Die unter B aufgeführten städtischen Anlagen sind entweder durch das Sportamt zu betreiben oder durch geeignete Institutionen betreiben zu lassen.
- Förderung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Bereitstellung von Sportanlagen.
- Anstreben sportpolitisch und betriebswirtschaftlich ausgewogener Kostendeckungsgrade und entsprechender Benützungsgebühren und -entgelte, wobei die Anlagen für Kinder- und Jugendgruppen städtischer Sportvereine unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

**B Enthaltene Produkte****1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen**

Betrieb von 31 Sportanlagen für den Breiten- und Leistungssport mit eigenem Personal. Vermietung bzw. Bereitstellung dieser Anlagen an Sportvereine, Veranstalter und Einzelpersonen. Die Anlagen im Einzelnen:

- Kunsteisbahn Oerlikon
- Polysportive Anlagen (7): Sportanlagen Buchlern (Fussball, Landhockey, Tennis, Beachvolley, Laufsport), Eichrain (Fussball, Tennis), Fronwald (Sporthalle, Fussball, Leichtathletik, Tennis, Cricket), Hardhof (Fussball, Landhockey, Rollhockey, Tennis, Laufsport), Sihlhölzli (Sporthalle, Leichtathletik), Sportzentrum Heuried (Kunsteisbahn, Freibad, Fussball, Rollschuh), Utogrund (Sporthalle, Turnhalle, Leichtathletik, Fussball)
- Rasensportanlagen (9): Allmend Brunau, Forrenweid, Heerenschürli, Juchhof 1, Juchhof 2, Katzenbach, Liguster, Neudorf, Witikon
- Sporthallen (5): Blumenfeld, Hardau, Im Birch, Riesbach (Einfachsporthalle), Saalsporthalle
- Stadion Letzigrund
- Diverse Anlagen (8): Bike-Park Allmend, Freestyle-Park Allmend, Skateanlage Hohlstrasse, Skateanlage Kornhausbrücke, Skateanlage Landiwiese, Skateanlage Leimbach, Laufsportgarderobe Fluntern, Laufsportgarderobe Waid

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Sportvereine, Veranstalter von Sportanlässen*

**1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen**

Überlassung von 67 städtischen Sportanlagen an geeignete Drittinstitutionen. Abschluss entsprechender Verträge oder Nutzungsbewilligungen.

- Durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen (7): Buchwiesen (SV Seebach), Hönggerberg (SV Höngg), Hönggerberg (TV Höngg), Lengg (FC Seefeld), Letzi (BC Albisrieden), Sonnau (FC Wollishofen), Steinkluppe (FC Unterstrass)
- Ausserschulischer Betrieb in Schulsportanlagen (14): Belegungs-Management für den Abend- und Wochenendbetrieb in den Doppelhallen Apfelbaum, Buchwiesen, Fallletsche, Hirzenbach, Leutschenbach und Stettbach durch das Sportamt. Übernahme der Zusatzkosten für den zusätzlichen Unterhalt der Schulspielwiesen in den Schulhäuser Allenmoos, Altweg, Döltzchi, In der Ey/Triemli, Küngenmatt, Letzi, Loogarten, Milchbuck, damit diese als Sportflächen genutzt werden können.

**PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen**

- Durch Tennisklubs/Private geführte städtische Tennisanlagen (12): Allmend Fluntern (ASVZ), Frauental (A. Khamel), Frohalp (Freie Sportler Wollishofen), Hegianwandweg (TC Hakoah), Hoch-/Siriusstrasse (Akademischer TC), Lachenzelg (TC Höngg), Lengg (Hallen-TC Lengg), Mythenquai 1 (TC Belvoir), Mythenquai 2 (I. Dugonjic), Rieterpark (TC Red Star), Überlandstrasse (TC Buchegg), Furttalstrasse (TC Valsana).
- Überlassung von städtischen Grundstücken zur Erstellung bzw. zum Betrieb klubeigener Tennisanlagen (10): Bachtobel (TC Bachtobel), Engematt (TC Engematt), Fluntern (TC Fluntern), Im Hau Witikon (TC Im Hau Witikon), Lerchenberg (TC Lerchenberg), Riedgraben (TC Sulzer Escher Wyss), Seeblick (TC Seeblick), Uetliberg (TC Uetliberg), Waidberg (TC Waidberg), Witikon (TC Witikon).
- Diverse durch Dritte geführte Anlagen (24): Bootshäuser/Wassersportanlagen (13): Am Wasser (Nautischer Club Zürich), Blatterwiese (Segel Club Zürich), Wollishofen (Damen Ruderclub Zürich), Landiwiese (Segel Club Enge), Letten (Wasserfahrverein Zürich), Mythenquai RCZ (Ruderclub Zürich), Mythenquai Seepfadi (Seepfadi Zürich), Schanzengraben (Wasserfahrverein Zürich), Schipfe 10 (Limmat Club Zürich), Schipfe 33 (Limmat Club Zürich), Werdinsel (Wasserfahrverein Zürich), Wassersportzentrum Tiefenbrunnen (ASVZ), Wasserturm Schanzengraben (Wasserfahrverein Zürich); Eisanlagen (2): Curlinganlage Dolder (Verein Dolder Curling Bahnen), Kunsteisbahn Dolder (Dolder Betriebs AG); übrige Anlagen (9): Einfachsporthalle Riedenhalde (Tischtennisverband Stadt Zürich), Freestyle Halle Zürich (Verein Pro Freestyle Halle), GC Campus Niederhasli (3 Rasenfelder, GC Campus AG), Indoorbogensportanlage (Bogensportzentrum Zürich), offene Radrennbahn Oerlikon (IG offene Rennbahn Oerlikon), Pétanque-Anlage Josefwiase (Pétanque Club Zürich), Rollschuhanlage Steinkluppe (Zürcher Rollschuh Club), Schützenhaus Höngg (Armbrustschützen Höngg), Schützenhaus Zürich Unterstrass (Armbrustschützengesellschaft Zürich Unterstrass).

Kund/-innen und Zielgruppen: Sportvereine, Betriebsgesellschaften, Nutzer/-innen der Sportanlagen

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	56'099.2	-8'079.0	48'020.2	56'643.0	-9'696.8	46'946.2	57'760.6	-10'145.4	47'615.2	59'816.9	-8'166.3	51'650.6	61'854.6	-8'113.7	53'740.8

**PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen****D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen</b>						
- Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen	21	30	31	31	31	ab 2015 angepasster Produktkatalog; ab 2016 mit Dreifachsporthalle Blumenfeld
- Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr	5'837	6'568	6'748	6'850	6'850	ab 2015 mit Freestyle- und Bike-Park Allmend; ab Mai 2016 mit Dreifachsporthalle Blumenfeld
- Subventionierungsgrad dieser Anlagen im Durchschnitt	84.06%	80.83%	80.34%	84.98%	85.58%	exklusiv interne Verrechnungen: 59.53 %
- Nettoaufwand Produkt 1.1, d.h. der vom Sportamt betriebenen Sportanlagen (in Fr. 1'000)	39'687.4 10'126.6	38'119.5 8'338.9	38'838.0 9'526.6	42'536.0 10'673.8	44'705.6 11'079.6	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen
<b>1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen</b>						
- Nettoaufwand Produkt 1.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Sportanlagen (in Fr. 1'000)	8'332.7 1'166.8	8'826.7 998.1	8'777.2 1'017.4	9'114.6 1'009.4	9'035.2 1'234.8	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen****Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>		
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		-2'090.3
<b>Begründung:</b>		
- tiefere Personalkosten: v.a. polysportive Anlagen +175.7 (v.a. Wiederaufnahme Personalkostenaufteilung von Produktgruppe 1 [Sportanlagen] zu Produktgruppe 4 [Badeanlagen] mit entsprechendem neuentstehendem Personalaufwand wegen Wiederinbetriebnahme Freibad Heuried nach Sanierung +408.7, dafür Ganzjahresbetrieb nach Wiederinbetriebnahme Sportzentrum Heuried -185.4)		97.3
- höhere Sachkosten: v.a. Stadion Letzigrund -363.2 (v.a. Anpassungen an Rechnung 2016 sowie Aufwendungen für zusätzliches Konzert als Ergebnisverbesserungsmassnahme), durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen -167.7 (v.a. Sportanlage Höggerberg wegen temporären Garderoben während Umbau -187.6) und polysportive Anlagen -49.0 (v.a. Ganzjahresbetrieb nach Wiederinbetriebnahme Sportzentrum Heuried -43.2)		-676.0
- höhere Kosten aus internen Verrechnungen: v.a. durch das Sportamt betriebene Sportanlagen -1'764.1 (v.a. für Immobilien Stadt Zürich -1'584.1 [v.a. wegen Ganzjahresbetrieb nach Wiederinbetriebnahme Sportzentrum Heuried -1'695.1] sowie für Grün Stadt Zürich -146.5 [v.a. wegen Kostenverschiebung von diverse durch Dritte geführte Anlagen infolge Neuberechnung Unterhalt durch Grün Stadt Zürich]), dafür diverse durch Dritte geführte Anlagen +305.1 (v.a. für Immobilien Stadt Zürich +173.1 [v.a. wegen Kunsteisbahn Dolder aufgrund Verschiebung Beginn Verrechnung Curlinghalle ins 2019 +171.7] sowie für Grün Stadt Zürich +140.8 [wegen Kostenverschiebung zu durch das Sportamt betriebene Sportanlagen infolge Neuberechnung Unterhalt durch Grün Stadt Zürich])		-1'459.0
- tiefere Erlöse: v.a. offene Rennbahn Oerlikon -69.4 (Anpassung an Rechnung 2016)		-52.6
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>		
<b>1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen</b>		
- Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen:	Keine Veränderung.	
- Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr:	Keine Veränderung.	
- Subventionierungsgrad Produkt 1.1 (durch das Sportamt betriebene Sportanlagen):	Der Subventionierungsgrad steigt trotz tieferen Personalkosten vor allem wegen höheren internen Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich aufgrund des Ganzjahresbetriebs des Sportzentrums Heuried nach dessen Wiederinbetriebnahme sowie für Grün Stadt Zürich aufgrund deren Neuberechnung und wegen höheren Sachkosten im Stadion Letzigrund sowie bei polysportiven Anlagen.	
- Nettoaufwand Produkt 1.1 (durch das Sportamt betriebene Sportanlagen):	Der Nettoaufwand inklusiv interne Verrechnungen steigt aus dem gleichen Grund wie der Subventionierungsgrad. Der Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen steigt trotz tieferen Personalkosten vor allem wegen höheren Sachkosten im Stadion Letzigrund sowie bei polysportiven Anlagen.	
<b>1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen</b>		
- Nettoaufwand Produkt 1.2 (durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen):	Der Nettoaufwand inklusiv interne Verrechnungen sinkt trotz höheren Sachkosten bei der Sportanlage Höggerberg für temporäre Garderoben während des Umbaus vor allem wegen tieferen internen Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich aufgrund der Verschiebung der Verrechnung der Curlinghalle bei der Kunsteisbahn Dolder sowie für Grün Stadt Zürich aufgrund deren Neuberechnung des Unterhalts infolge Systemumstellung von Quadratmeterpreisen zu effektiven Kosten. Der Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen steigt vor allem wegen höheren Sachkosten bei der Sportanlage Höggerberg für temporäre Garderoben während des Umbaus.	

**PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen****F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung****c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben:**

- Keine.

**G Rechtsgrundlagen**

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementsgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Sportstättenstrategie der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 432 vom 30. September 2009 (vom Gemeinderat am 3. März 2010 zur Kenntnis genommen)
- Gemeinde-, Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüsse über die Erstellung und den Betrieb von Sportanlagen
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3438 vom 19. Dezember 2012 betreffend Dolder Kunsteisbahn AG, Betriebsbeitrag 2013-2017 (GR-Nr. 2012/375)
- Raumbedarfsstrategie Sport (RBS Sport) vom November 2016, vom Stadtrat am 18. Januar 2017 zur Kenntnis genommen.

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.0 Gesamte Produktgruppe</b>						
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	11'293.4	9'337.0	10'544.1	11'683.2	12'314.5	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	36'726.8	37'609.2	37'071.1	39'967.4	41'426.4	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 66.97% (VJ 66.82%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget) (in Fr. 1'000)	48'020.2	46'946.2	47'615.2	51'650.6	53'740.8	Nettoaufwand siehe unter D Steuerungsvorgaben

## PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen</b>						
<i>Kunsteisbahnen:</i>						
Anzahl Eintritte Kunsteisbahnen Heuried u. Oerlikon	157'797	103'034	68'602	100'000	165'000	ab 2015: aufgrund Sanierung Sportzentrum Heuried geschlossen; ab 2016: auf Kunsteisbahn Oerlikon zugunsten Eissportvereine kein öffentlicher Eislauf mehr; ab 2017: Wiederinbetriebnahme Sportzentrum Heuried nach Umbau; 2018: Ganzjahresbetrieb Sportzentrum Heuried
Subventionierungsgrad Kunsteisbahn Oerlikon	71.52%	72.39%	77.83%	70.18%	72.71%	
<i>Polysportive Anlagen und Rasensportanlagen:</i>						
Fussball-Meisterschaftsspiele Erwachsene	1'879	1'980	1'972	2'000	2'000	pro Spiel ca. 29 Teilnehmende
Fussball-Meisterschaftsspiele Junioren	2'904	2'992	3'141	2'900	2'900	je nach Kategorie 20-30 Teilnehmende
Anzahl Fussball-Freundschaftsspiele	1'021	973	951	1'000	1'000	je nach Kategorie 20-30 Teilnehmende
Anzahl übrige Veranstaltungen	428	398	445	450	450	je nach Anlass 20-500 Teilnehmende
Anzahl Teilnehmende an Wettkämpfen	227'254	208'794	222'455	220'000	220'000	
Anzahl Trainierende pro Jahr	515'909	547'341	557'322	520'000	555'000	Saison März-Juni, August-November
Subventionierungsgrad	94.30%	94.68%	95.62%	95.45%	94.97%	
<i>Sporthallen (inkl. Hallen in polysportiven Anlagen):</i>						
Betriebstage selbst betriebene Sporthallen	1'875	1'867	1'998	2'350	2'400	ab Mai 2016: Inbetriebnahme Dreifachsporthalle Blumenfeld
Anzahl Teilnehmende an Wettkämpfen u. Trainings	405'911	416'485	452'015	455'000	455'000	
Subventionierungsgrad	86.31%	85.69%	88.09%	88.71%	87.64%	
<i>Stadion Letzigrund:</i>						
Anzahl Veranstaltungstage Stadion Letzigrund	53	47	54	48	50	Anlässe mit Publikum
Zuschauerzahl	581'579	478'657	661'210	420'000	530'000	2014: mit Leichtathletik EM 2014; 2016: Fussball Länderspiel Schweiz - Bosnien und Cupfinal sowie 5 Openair-Konzerte; 2017: v.a. erwarteter Zuschauerrückgang wegen Abstieg FC Zürich in Challenge League budgetiert; ab 2018: zusätzliches 3. Openairkonzert budgetiert
Nettoaufwand inklusiv interne Verrechnungen	9'537'400	8'380'000	8'999'300	9'280'700	10'228'900	höhere Verrechnung GSZ, Anpassung der 2017 zu hoch budgetierten Mietzinseinnahmen, ab 2018: zusätzliches 3. Openairkonzert budgetiert
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen	2'087'800	715'500	1'356'800	1'657'000	2'222'600	Anpassung der 2017 zu hoch budgetierten Mietzinseinnahmen, ab 2018: zusätzliches 3. Openairkonzert budgetiert
Nettoaufwand pro Zuschauer inklusiv interne Verrechnungen	16.40	17.51	13.61	22.10	19.30	mehr Zuschauer
Subventionierungsgrad	67.36%	57.11%	55.48%	65.95%	68.93%	

## PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen</b>						Nettoaufwand siehe unter D Steuerungsvorgaben
<i>Tennisanlagen (inklusive Plätze auf polysportiven Anlagen):</i>						ab 2015 zwei zusätzliche Plätze auf Tennisanlage Frauental (für Öffentlichkeit)
Anzahl Stundenausmietungen (je 2-4 Spielende)	29'772	34'061	27'919	28'000	28'000	
Auslastungsgrad	51.0%	52.0%	48.4%	50.0%	50.0%	in % der effektiv benutzbaren Stunden
Subventionierungsgrad (exklusiv Plätze auf polysportiven Anlagen):	82.93%	78.05%	77.49%	81.26%	82.02%	
Anzahl Eintritte Kunsteisbahn Dolder	123'037	162'842	166'487	165'000	160'000	
Nettoaufwand Kunsteisbahn Dolder	1'340'800	1'460'000	1'461'500	1'653'400	1'459'300	inklusive interne Verrechnungen; Verschiebung Beginn Verrechnung für Immobilien Stadt Zürich ins 2019 bei Curlinghalle
Nettoaufw. ausserschul. Betrieb in Schulsportanlagen	2'324'500	2'251'700	2'220'700	2'216'500	2'228'500	inklusive interne Verrechnungen
Nettoaufwand privat betriebene Fussballanlagen	2'230'700	2'721'100	2'638'900	2'602'900	2'698'000	inklusive interne Verrechnungen; ab 2015 angepasster Produktkatalog
Nettoaufw. diverse durch Dritte betriebene Anlagen	2'436'700	2'393'900	2'456'100	2'641'800	2'649'400	inklusive interne Verrechnungen

### I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- *Ausserordentliche Massnahmen:*  
Keine.
- *Bemerkungen zu den Kennzahlen der einzelnen Produkte:*  
Keine.

**PG 2: Sportförderung und Beratung****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Gute Information und Beratung der Bevölkerung über die Sportmöglichkeiten.
- Unterstützung der im Interesse der Öffentlichkeit tätigen Sportorganisationen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, insbesondere für den Einsatz auf dem Gebiete des Kinder-, Jugend- und Freizeitsports.
- Förderung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Beratung und Leisten von Beiträgen.
- Schaffung eines nachfragegerechten Sportangebots für Kinder im Volksschulalter mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern den Einstieg in die ihnen zusagenden Sportarten zu ermöglichen. Mädchen und Knaben werden unabhängig vom Geschlecht in den ihnen zusagenden Sportarten gefördert. Ihre Interessen werden gleichwertig berücksichtigt.

**B Enthaltene Produkte****2.1 Information und Beratung der Bevölkerung**

Information über Sportmöglichkeiten, Sportangebote und Sportanlagen in Printpublikationen, in Newslettern, auf der Internetseite des Sportamts, über Social-Media-Kanäle und via Medien. Publikation aktueller Breitensport-Angebote in der Inseraterubrik «Sport-Tipp». Beratung am Telefon, per E-Mail und am Schalter.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung*

**2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten**

Unterstützung der im Jugendsport tätigen Organisationen gemäss Gemeinderatsbeschluss zur Förderung des ausserschulischen Jugendsports, wobei auf eine gleichwertige Sportförderung von Mädchen und Knaben geachtet wird.

Unterstützung von Sportveranstaltungen sowie von Aktivitäten zur Sportförderung. Unterstützung von Sportorganisationen, die auf eigene Kosten Sportanlagen betreiben und auf diesen Anlagen Sportangebote für die Bevölkerung schaffen. Vermietung und Vermittlung von Sportgeräten und -material. Würdigung von besonderen Leistungen, namentlich durch Verleihung der Sportpreise der Stadt Zürich.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Sportvereine, andere im Sport engagierte Organisationen, sportinteressierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene*

**2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts**

Durchführung öffentlich und an den Schulen ausgeschriebener Sportkurse für Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Sportarten. Die Kurse dauern in der Regel ein Semester und beinhalten eine Kurslektion von 45 bis 90 Minuten pro Woche.

Durchführung von Sportkursen für bewegungsbegabte Erst- bis Viertklässler/innen:

Programm «TalentEye» für 1.- und 2.-Klässler/innern (je 3 Std. pro Woche während 3 Semestern)

Anschlussprogramm «Talent Zürich» für 3.- und 4.-Klässler/innen (je nach Bedarf 3 bis 4 1/2 Std. pro Woche während 4 Semestern)

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter*

**2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager**

Durchführung von Feriensportkursen in verschiedenen Sportarten und z.T. Kursen aus dem Bereich Schulkultur in den Sport-, Frühlings-, Sommer- und Herbstferien sowie des Zürcher Sport-Ferienlagers Fiesch in den Herbstferien, bzw. Einkauf entsprechender Leistungen Dritter.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter*

**PG 2: Sportförderung und Beratung****C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Sportförderung und Beratung	9'096.5	-1'460.4	7'636.0	6'069.2	-1'722.7	4'346.5	6'426.6	-1'900.1	4'526.5	6'561.4	-1'641.6	4'919.7	6'711.5	-1'799.4	4'912.2

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.1 Information und Beratung der Bevölkerung</b>						
- Eingesetzte Sachmittel zur Information der Bevölkerung (Aufwand in Fr.)	251'800	123'900	155'200	221'400	202'600	
<b>2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten</b>						
- An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge (in Fr.)	2'668'100	2'453'200	2'511'800	2'555'000	2'555'000	
<b>2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts</b>						
- Nettoaufwand Produkt 2.3 (freiwillige Sportkurse des Sportamts; in Fr. 1'000)	601.1	598.6	630.1	653.6	661.5	
<b>2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager</b>						
- Nettoaufwand Produkt 2.4 (Feriensportkurse und Feriensportlager; in Fr. 1'000)	467.9	500.5	520.8	701.4	718.7	
<b>2.3 und 2.4</b>						
- Erteilte Stunden im Rahmen der freiwilligen Sportkurse des Sportamts und der Feriensportkurse	10'764	11'385	11'404	11'749	11'568	Die im Budgetbuch 2017 ausgewiesene Zahl von 11'203 (Plan/Soll 2017) war aufgrund eines Aditionsfehlers falsch und wurde korrigiert.

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 2: Sportförderung und Beratung

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>		
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		7.6
<b>Begründung:</b>		
- höhere Personalkosten: v.a. freiwillige Sportkurse des Sportamts -54.1 (v.a. mehr Leiterentschädigungen an Einzelpersonen [Personalkosten] anstelle von Entschädigung an Vereine [Sachkosten] -50.5) und Feriensportkurse und Feriensportlager -13.8 (höhere Nachfrage und grösserem Kursangebot bei Feriensportkursen)		-70.0
- höhere Sachkosten: v.a. Feriensportkurse und Feriensportlager -158.3 (v.a. mehr Entschädigungen für Kurse von Vereinen wegen höherer Nachfrage und grösserem Kursangebot -158.2), dafür tiefere Kosten für freiwillige Sportkurse des Sportamts +56.5 (v.a. mehr Leiterentschädigungen an Einzelpersonen [Personalkosten] anstelle von Entschädigung an Vereine [Sachkosten] +50.5) sowie Information und Beratung der Bevölkerung +18.8 (v.a. gegenüber Vorjahresbudget Wegfall einmalige Kosten Neukonzeption Sport-Tipp +20.0)		-73.5
- höhere Kosten aus internen Verrechnungen: v.a. höhere Kontokorrentzinsen für Finanzverwaltung der Stadt Zürich -6.0		-6.8
- höhere Erlöse: v.a. Feriensportkurse und Feriensportlager +157.3 (v.a. mehr Kursgelder aus Feriensportkursen wegen höherer Nachfrage und grösserem Kursangebot +140.0)		157.8
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>		
<b>2.1 Information und Beratung der Bevölkerung</b>		
- Eingesetzte Sachmittel zur Information der Bevölkerung:	Die eingesetzten Sachmittel sinken vor allem wegen dem Wegfall der einmaligen Kosten für die Neukonzeption des Sport-Tipps gegenüber dem Vorjahresbudget.	
<b>2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten</b>		
- An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge:	Keine Veränderung.	
<b>2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts</b>		
- Nettoaufwand Produkt 2.3 (freiwillige Sportkurse des Sportamts):	Keine relevante Veränderung.	
<b>2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager</b>		
- Nettoaufwand Produkt 2.4 (Feriensportkurse und Feriensportlager):	Der Nettoaufwand steigt trotz höheren Erlösen aus Kursgeldern leicht aufgrund höherer Nachfrage und grösserem Kursangebot bei den Feriensportkursen vor allem wegen höheren Sachkosten für die Entschädigung von Kursen von Vereinen und wegen höheren Personalkosten.	
<b>2.3 und 2.4</b>		
- Erteilte Stunden im Rahmen der freiwilligen Sportkurse des Sportamts und der Feriensportkurse:	Keine relevante Veränderung.	
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben:</b>		
- Keine.		

**PG 2: Sportförderung und Beratung****G Rechtsgrundlagen**

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 über die Departementsgliederung und Aufgaben vom 26. März 1997 inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Gemeindebeschluss vom 1. September 1991 betreffend Beitrag zur Förderung des ausserschulischen Jugendsports inkl. seitherige Anpassungen, letztmals (GR-Nr. 2008/486 und GR-Nr. 2011/345)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 4281 vom 13. Dezember 1989 betreffend Sportpreise der Stadt Zürich, definitive Schaffung (Weisung Nr. 3461 vom 25. Oktober 1989)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3040 vom 5. September 2012 betreffend Zürcher Stadtverband für Sport, jährlich wiederkehrender Beitrag (GR-Nr. 2012/75)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 529 vom 19. November 2014 betreffend Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch, Betriebsbeiträge und Erbringung unentgeltlicher Leistungen, Jahre 2014-2016 (GR Nr. 2014/239)

## PG 2: Sportförderung und Beratung

## H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.0 Gesamte Produktegruppe</b>						
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	7'539.7	4'267.3	4'427.8	4'802.2	4'787.9	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	96.3	79.2	98.7	117.5	124.3	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 1.85% (VJ 1.79%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget) (in Fr. 1'000)	7'636.0	4'346.5	4'526.5	4'919.7	4'912.2	
<b>2.1 Information und Beratung der Bevölkerung</b>						
Anzahl Medienmitteilungen	45	40	34	40	38	
Anzahl Publikationen in Medien aufgrund städtischer Medienmitteilungen	184	196	213	200	200	ab 2016 neben Printmedien auch Onlinemedien, Radio- und Fernsehbeiträge
Anzahl publizierte Angebote im Sport-Tipp	375	408	400	375	400	51 Publikationen Sport-Tipp
Anzahl elektronische Ansichten Publikationen (PDF und E-Paper)	-	4'104	3'847	6'000	4'000	vor 2015 keine Erfassung der Kennzahl; Anpassung an Rechnung 2016
Druckauflage Broschüren	56'000	54'500	50'000	45'000	42'000	schrittweise Reduktion angestrebt, da mehr Informationen auf elektronischem Weg
Anzahl Klicks auf Sportamt-Webseite pro Tag	2'051	6'617	5'860	6'800	6'000	ab 2015 neues Statistiktool; Anpassung an Rechnung 2016
Anzahl Newsletter-Abos	6'248	8'857	11'962	9'000	14'000	Forcierung elektronischer Kommunikationsmittel
Anzahl Social-Media-Follower	728	1'071	1'261	2'000	2'500	Stichtag jeweils 31.12.; Forcierung elektronischer Kommunikationsmittel
<b>2.2 Unterstützung Sportorganisationen/-aktivitäten</b>						
An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge (in Fr.)	2'668'100	2'453'200	2'511'800	2'555'000	2'555'000	entspricht Steuerungsvorgabe zu Produkt 2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten
davon Beitrag Jugendsportförderung (in Fr.)	2'016'200	2'026'600	2'027'200	2'040'000	2'040'000	Werte der Spalten «Ist 2014» und «Ist 2015» wurden korrigiert
- Anzahl unterstützte Vereine	216	212	219	215	220	
- Anzahl jugendliche Mitglieder dieser Vereine	14'230	14'894	15'201	15'000	15'200	
- Mädchenanteil	31.6%	32.5%	34.1%	33.5%	34.5%	
davon Beitrag Zürcher Stadtverband für Sport (in Fr.)	115'000	115'000	115'000	115'000	115'000	
davon Beitrag Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch (in Fr.)	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	
davon Beitrag übrige Sportförderung (in Fr.)	386'900	161'600	219'600	250'000	250'000	Werte der Spalten «Ist 2014» und «Ist 2015» wurden korrigiert

## PG 2: Sportförderung und Beratung

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts</b>						
Anzahl durchgeführte Kurse pro Schulwoche (Ø)	125	132	135	130	130	gleichzeitig laufende Kurse
Durchschnittliche Anzahl Teilnehmende pro Woche	1'566	1'788	1'770	1'768	1'703	Wochendurchschnitt
Mädchenanteil	47.0%	46.0%	46.0%	46.0%	48.0%	
Anzahl erteilte Stunden (umgerechnet auf 60 Min.)	6'245	6'286	6'196	6'188	5'967	im Kalenderjahr
Kosten pro TeilnehmerIn und Kursstunde (in Fr.)	5.06	4.62	5.33	5.00	5.33	
Erteilte Std. an Teiln. «Talent Eye/Talent Zürich»	399	395	404	395	400	Kursangebot für bewegungsbegabte 1-4. Klässler/innen
Nettoaufwand pro Kind und Stunde (in Fr.)	10.67	10.74	8.44	12.29	9.33	Anpassung an Rechnungen 2014-16
<b>2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager</b>						
Anzahl durchgeführte Feriensportkurse	308	337	367	369	397	ab 2017 inklusive Schulkulturkurse; 2018: 318 Sport-, 39 Schulkultur-, 40 Kombikurse
Anzahl erteilte Kursstunden à 60 Minuten	4'120	4'704	4'804	5'166	5'201	ab 2017 inklusive Schulkulturkurse
Anzahl Kursteilnehmende insgesamt	4'960	5'706	6'340	6'236	6'868	ab 2017 inklusive Schulkulturkurse; 2018: mehr Feriensportkurse und mehr Kursteilnehmende
Mädchenanteil	41.1%	40.7%	43.0%	41.0%	42.0%	ab 2017 inklusive Schulkulturkurse
Kurse: Kosten pro TeilnehmerIn und Stunde (in Fr.)	2.18	1.77	1.98	3.51	3.59	ab 2017 inklusive Schulkulturkurse
Anzahl Teilnehmende Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch	681	689	681	689	680	
Mädchenanteil	47.0%	50.0%	49.0%	50.0%	50.0%	
Lager: Kosten pro TeilnehmerIn und Tag (in Fr.)	64.72	70.24	68.13	72.86	75.08	

### I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- *Ausserordentliche Massnahmen:*  
Keine.
- *Bemerkungen zu den Kennzahlen der einzelnen Produkte:*  
Keine.

**PG 3: Leistungen für die Volksschule****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Gewährleistung eines qualitativ guten Schwimmunterrichts an der Volksschule.
- Qualitätsentwicklung und -sicherung des obligatorischen Sportunterrichts an der Volksschule. Unterstützung der Schulen durch das Kompetenzzentrum Sportunterricht des Sportamts.
- Bereitstellung und Wartung der für den Sportunterricht erforderlichen Sportgeräte. Bereitstellung der vom Sportamt betriebenen Sporthallen für den obligatorischen Sportunterricht der Volksschule.
- Wahrnehmung der Interessen der Schulbehörden in Fragen der Planung, Erstellung, Instandhaltung und Erneuerung der Schulsportanlagen.
- Förderung und Unterstützung der im Rahmen der Volksschule angebotenen freiwilligen Sportkurse und -lager.

**B Enthaltene Produkte****3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht**

Durchführung des Schwimmunterrichts (1 x pro Woche) für die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klasse. Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur, derzeit 17 Schulschwimmanlagen und 6 Hallenbäder. Vermietung der Schulschwimmanlagen an Dritte (Vereine, Aqua-Fit-Gruppen, Rheumaliga usw.) und öffentlicher Badebetrieb.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden (Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter) und Nutzende der Schulschwimmanlagen*

**3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht**

Führung des «Kompetenzzentrums Sportunterricht» (KOS). Das KOS unterstützt die Schulen und Behörden bei der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Es definiert Minimalstandards und entwickelt zu deren Erreichung Praxisinhalte, bietet Weiterbildungskurse und Coaching an und stellt Instrumente zur Evaluation bereit.

Bereitstellung der vom Sportamt betriebenen Sporthallen für den Sportunterricht der Volksschule.

Bereitstellung und Wartung der Sportgeräte und des Sportmaterials für die Sporthallen und Aussenanlagen der Schulen. Wahrnehmung der Interessen der Schulbehörden in Fragen der Planung, Erstellung, Instandhaltung und Erneuerung der Schulsportanlagen.

Unterstützung der in den Schulkreisen bzw. Schulhäusern durchgeführten Schulsporttage.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden, Lehrerschaft, Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter, Nutzende der Schulsportanlagen*

**3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen**

Administrative Betreuung und Bereitstellung der finanziellen Mittel für die in der schulfreien Zeit angebotenen freiwilligen Sportkurse und Schulsportanlässe der Schulen. Bereitstellung der finanziellen Mittel für die durch das Organisationskomitee «Schneezüri» oder durch Schulen organisierten Schneesportlager, inkl. Überwachung der reglementsconformen Mittelverwendung.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden, Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter*

**PG 3: Leistungen für die Volksschule****C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Leistungen für die Volksschule (vor Abgeltung durch Schulamt)	15'704.0	-1'623.2	14'080.8	15'354.7	-1'550.8	13'803.9	16'111.0	-1'564.5	14'546.5	17'020.1	-1'467.7	15'552.4	17'359.3	-1'557.4	15'801.9
Abgeltung durch Schulamt		-14'080.8	-14'080.8		-13'803.9	-13'803.9		-14'546.5	-14'546.5		-15'552.4	-15'552.4		-15'801.9	-15'801.9
Total	15'704.0	-15'704.0		15'354.7	-15'354.7		16'111.0	-16'111.0		17'020.1	-17'020.1		17'359.3	-17'359.3	0.0

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht</b> - Nettoaufwand für den obligatorischen Schwimmunterricht der 1. bis 4. Klasse (Produkt 3.1; in Fr.)	7'871'700	7'369'500	7'935'100	7'812'400	8'353'700	inkl. Kosten der Schulschwimmanlagen
<b>3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht</b> - Nettoaufwand für die Erfüllung des im Produkt 3.2 beschriebenen Auftrags (Leistungen für Sportunterricht; in Fr.)	4'833'700	5'120'300	5'264'400	6'358'300	5'871'400	
<b>3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen</b> - Nettoaufwand für freiwillige Sportangebote der Schulen (Produkt 3.3; in Fr.)	1'375'400	1'314'100	1'347'000	1'381'700	1'576'800	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

### PG 3: Leistungen für die Volksschule

#### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	
Der Nettoaufwand dieser Produktgruppe wird dem Schulamt belastet. Daher ist der Total Saldo unabhängig vom jeweiligen Aufwand und Ertrag immer 0. Begründet werden deshalb nachfolgend die Veränderungen vor der Abgeltung durch das Schulamt:	
<b>Begründung:</b>	
- höhere Personalkosten: v.a. freiwillige Sportangebote der Schulen -236.2 (v.a. mehr freiwillige Sportangebote der Schulen aufgrund steigender Schülerzahlen -221.8) sowie Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht -118.5 (v.a. mehr Bereitstellung und Wartung von Sportgeräten und Sportmaterial aufgrund Bereinigungen im Personal-kostenplanungs-Tool [zu tief budgetiert] -96.1), dafür tiefer bei obligatorischem Schwimmunterricht +323.8 (v.a. Verschiebung Personalkosten zu Entschädigungen an Gemeinwesen aufgrund Anpassungen an Rechnung 2016)	-30.8
- höhere Sachkosten: v.a. obligatorischer Schwimmunterricht -131.6 (v.a. Abgeltung für zusätzliche Wasserflächen in durch das Sportamt betriebenen Hallenbädern [PG 4.1] -61.5 und höhere Energiekosten -54.1) und freiwillige Sportangebote der Schulen -34.6 (v.a. Durchführung «Schulsport-Live» -40.0), dafür tiefer bei Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht +103.3 (v.a. gegenüber Vorjahresbudget Wegfall Ersatzanschaffung Lieferwagen +80.0)	-62.9
- höhere Entschädigung an Gemeinwesen: obligatorischer Schwimmunterricht -740.0 (Verschiebung Personalkosten zu Entschädigungen an Gemeinwesen aufgrund Anpassung an Rechnung 2016 und mehr Schwimmlektionen aufgrund steigender Schülerzahlen)	-740.0
- tiefere Kosten aus internen Verrechnungen: v.a. Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht +506.8 (v.a. tiefere sportamtsinterne Verrechnung von Benutzungskosten für obligatorischen Sportunterricht in durch das Sportamt betriebenen Sporthallen [Produkt 1.1] +447.2 [aufgrund wegfallender Nachfrage für Nutzung Sporthalle Sihlhölzli +152.6, Neuberechnung der Sporthalle Blumenfeld durch Immobilien Stadt Zürich +225.0 sowie Neuberechnung Unterhalt Sporthallen Fronwald, Utogrund und Hardau durch Grün Stadt Zürich +75.0])	494.5
- höhere Erlöse: v.a. freiwillige Sportangebote der Schulen +79.6 (v.a. höhere Beiträge von Bund und Kanton +77.5)	89.7
Höhere Abgeltung durch Schulamt	249.5

### PG 3: Leistungen für die Volksschule

#### F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung

##### b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

###### 3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht

- Nettoaufwand Produkt 3.1 (obligatorischer Schwimmunterricht):

Der Nettoaufwand steigt trotz tieferen Personalkosten vor allem wegen höheren Entschädigungen an Gemeinwesen aufgrund Anpassung an Rechnung 2016 und mehr Schwimmlektionen aufgrund steigender Schülerzahlen und wegen höheren Sachkosten aufgrund mehr Abgeltung für zusätzliche Wasserflächen in städtischen Hallenbädern und höheren Energiekosten.

###### 3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht

- Nettoaufwand Produkt 3.2 (Leistungen für Sportunterricht):

Der Nettoaufwand sinkt trotz höheren Personalkosten vor allem wegen tieferen internen Verrechnungen vor allem aufgrund tieferer sportamtsinterner Verrechnung von Benutzungskosten für den obligatorischen Sportunterricht in städtischen Sporthallen, Neuberechnung der Sporthalle Blumenfeld durch Immobilien Stadt Zürich sowie Neuberechnung Sporthallen Fronwald und Hardau durch Grün Stadt Zürich und aufgrund Wegfalls von baulichen Verbesserungen in der Sportmaterialverwaltung gegenüber dem Vorjahresbudget und wegen tieferen Sachkosten.

###### 3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen

- Nettoaufwand Produkt 3.3 (freiwillige Sportangebote der Schulen):

Der Nettoaufwand steigt trotz höheren Erlösen aufgrund höheren Beiträgen von Bund und Kanton vor allem wegen höheren Personalkosten infolge mehr freiwilligen Sportangeboten der Schulen aufgrund steigender Schülerzahlen und wegen höheren Sachkosten aufgrund der Durchführung von «Schulsport-Live».

##### c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben:

- Keine.

### PG 3: Leistungen für die Volksschule

#### G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Volksschulgesetz und Volksschulverordnung des Kantons Zürich sowie diverse Ausführungsbestimmungen
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementsgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Verordnung über Turnen und Sport an der Volksschule (Beschluss der Zentralschulpflege vom 5. Juli 1994)
- Reglement über den Schwimmunterricht an der Volksschule (Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 14. Juni 1994)
- Reglement über den freiwilligen Schulsport und die schulsportlichen Veranstaltungen der Volksschule (Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 14. Juni 1994)
- Regierungsratsbeschluss Nr.600 vom 28. Juni 2017 über die abweichende Regelung für die Stadt Zürich bezüglich Zuständigkeit im Personalbereich für die Schwimmlehrpersonen.

#### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>3.0 Gesamte Produktgruppe</b>						
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	8'836.4	9'149.4	9'905.3	9'921.2	10'665.1	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	5'244.4	4'654.6	4'641.2	5'631.3	5'136.8	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 29.59% (VJ 33.09%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget) (in Fr. 1'000)	14'080.8	13'803.9	14'546.5	15'552.4	15'801.9	Saldo, der vom Schulamt abgegolten wird
<b>3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht</b>						
Anzahl erteilte Schwimmlektionen	22'718	23'099	23'667	24'734	25'401	obligatorischer Unterricht 1.-4. Klasse
Anzahl unterrichtete Klassen pro Schuljahr	578/589	589/597	597/621	628/643	643/663	Schuljahr (August - Juli)
Kosten (inkl. Infrastruktur) pro Kind/Lektion (in Fr.)	16.50	15.19	15.97	15.04	15.66	Annahme: 21 Kinder pro Klasse
Anzahl Eintritte in Schulschwimmunterricht	312'681	308'061	312'798	281'461	339'398	Sanierung Schulschwimmanlagen: 2014: Stettbach; 2015: Stettbach; 2016: Looren, Riedtli, Grünau; 2017: Looren, Riedtli, Grünau; 2018: Looren
Anzahl Eintritte öffentlicher Badebetrieb	9'034	8'484	8'424	7'500	8'500	dito
Anzahl Eintritte von Gruppen und Vereinen	129'787	121'197	125'382	108'000	130'000	dito

### PG 3: Leistungen für die Volksschule

#### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>3.2 Infrastruktur und Dienstl. für Sportunterricht</b>						
Durch KOS* erreichte Schulen	114	114	115	115	115	*KOS = Kompetenzzentrum Sportunterricht ab 2016: zusätzlich Schule Blumenfeld
Durch KOS* betreute Lehrpersonen	1'304	1'415	1'430	1'450	1'489	ab 2016: zusätzlich Lehrpersonen in Schule Blumenfeld
Eingesetzte Mittel für Sportgeräte/Schulsportanlagen (in Fr. 1'000)	1'734.5	1'808.5	1'847.5	2'043.6	2'015.2	
Verrechnung aus PG 1: Sporthallennutzung Schule (in Fr. 1'000)	2'072.4	2'251.1	2'335.6	3'220.1	2'744.4	2017: erstmalige Verrechnung für Dreifachsporthalle Blumenfeld; 2018: tiefere sportamtsinterne Verrechnung von Benutzungskosten für den obligatorischen Sportunterricht in durch das Sportamt betriebenen Sporthallen [Produkt 1.1]
Anzahl durchgeführte Schulsporttage	329	353	370	350	370	Halbtage
Anzahl Teilnehmende an den Schulsporttagen	46'555	57'386	63'462	57'000	63'500	inkl. Mehrfachteilnahmen; 2018: Anpassung an Rechnung 2016
<b>3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen</b>						
Freiwillige Sportkurse der Schulen:						
Anzahl Kurse pro Schulwoche (Ø)	352	357	363	373	402	gleichzeitig laufende Kurse
Anzahl Teilnehmende pro Woche	5'382	5'363	5'475	5'595	6070	Wochendurchschnitt
Mädchenanteil	49.0%	50.0%	50.0%	50.0%	50.0%	
Anz. erteilte Stunden (umgerechnet auf 60 Min.)	12'795	12'237	12'993	12'794	14'392	erteilte Stunden im Kalenderjahr; mehr freiwillige Sportkurse der Schulen wegen steigender Schülerzahlen
Kurse: Kosten pro TeilnehmerIn u. Stunde (in Fr.)	5.14	5.09	4.74	5.14	5.27	
Anzahl durchgeführte Schneesportlager	24	25	25	25	24	
Anzahl Teilnehmende in Schneesportlagern	850	918	966	918	927	
Mädchenanteil	-	-	-	45.0%	45.0%	Kennzahl neu ab 2017, davor keine Erfassung der Kennzahl
Lager: Kosten pro TeilnehmerIn und Tag (in Fr.)	50.57	42.67	46.98	50.24	46.18	

#### I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- *Ausserordentliche Massnahmen:*  
Keine.
- *Bemerkungen zu den Kennzahlen der einzelnen Produkte:*  
Keine.

## PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Hallen- und Freibädern. Die unter B aufgeführten Anlagen sind entweder durch das Sportamt zu betreiben oder durch geeignete Institutionen betreiben zu lassen.
- Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung.
- Positionierung der städtischen Hallen- und Freibäder als attraktive, für Erwachsene, Kinder und Jugendliche zu günstigen Bedingungen zugängliche Sport- und Freizeiteinrichtungen. Attraktivierung einzelner Bäder durch die Erweiterung des Plausch- oder des Wellnessbereichs. Behauptung dieser Bäder im Freizeitmarkt.
- Förderung des Schwimmsports durch Bereitstellung geeigneter Trainings- und Wettkampfanlagen. Ermöglichung nationaler und internationaler Schwimmsportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Bereitstellung von Bädern.
- Anstreben sportpolitisch und betriebswirtschaftlich ausgewogener Kostendeckungsgrade und entsprechender Benützungsgebühren und -entgelte, wobei die Anlagen für Kinder- und Jugendgruppen städtischer Sportvereine unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

#### B Enthaltene Produkte

##### 4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen

Betrieb von 21 Badeanlagen für den Breiten- und Leistungssport mit eigenem Personal. Vermietung bzw. Bereitstellung dieser Anlagen an Sportvereine, Veranstalter und Einzelpersonen:

- Hallenbäder: Betrieb der Hallenbäder Bläsi, Bungertwies, City, Käferberg, Leimbach und Oerlikon.
- Freibäder: Betrieb der Beckenbäder Allenmoos, Auhof, Heuried, Letzigraben, Seebach und «Zwischen den Hölzern» (Oberengstringen), der Seebäder Mythenquai, Tiefenbrunnen, Utoquai und Wollishofen, der Flussbäder Oberer Letten, Stadthausquai und Unterer Letten sowie der Badeplätze Au-Höngg und Katzenssee.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Vereine und weitere Organisationen*

##### 4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen

Vermietung von städtischen Badeanlagen an geeignete Drittinstitutionen und Unterstützung privater Badeanlagen, sofern diese der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Abschluss entsprechender Miet- bzw. Betriebsverträge oder Nutzungsbewilligungen.

- Hallenbäder: Vermietung des Hallenbades Altstetten an private Betriebsgesellschaft.
- Freibäder: Vermietung des Seebades Enge und des Flussbades Schanzengraben an private Betriebsgesellschaften. Unterstützung des privaten Bades Dolder im Rahmen des vom Gemeinderat bewilligten Beitrages.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Private Betreiber der Anlagen, Bevölkerung, Vereine und weitere Organisationen*

**PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern****C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern	36'031.6	-9'511.0	26'520.7	36'412.4	-12'179.4	24'233.0	34'375.8	-11'667.1	22'708.7	35'836.1	-9'747.7	26'088.4	38'006.9	-10'327.3	27'679.6

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen</b>						
- Anzahl vom Sportamt betriebene Hallen- und Freibäder	21	20	19	20	21	ab 2015 Sanierung Freibad Heuried; 2016 bis Herbst 2017 Sanierung Hallenbad Leimbach; 2018 Wiederinbetriebnahme Freibad Heuried
- Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder	72.23%	64.71%	64.05%	71.43%	71.55%	exklusiv interne Verrechnungen: 42.42%
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder (in Fr. 1'000)	10'849.8 3'356.7	10'309.8 3'043.4	9'145.3 2'650.6	11'161.3 4'021.2	11'114.5 3'767.3	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder (in Fr. 1'000)	13'469.0 3'622.1	11'681.9 1'829.0	11'302.6 2'078.7	12'672.4 3'376.0	14'310.5 3'678.6	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen
<b>4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen</b>						
- Anzahl durch Dritte betriebene städtische Hallen- und Freibäder	3	3	3	3	3	
- Nettoaufwand Produkt 4.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Badeanlagen (in Fr. 1'000)	2'202.0 569.1	2'241.4 512.7	2'260.8 534.5	2'254.7 521.2	2'254.6 520.6	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

<p><b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b></p> <p><b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr) <span style="float: right;">-1'591.2</span></p> <p><b>Begründung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- höhere Personalkosten: v.a. durch das Sportamt betriebene Badeanlagen -818.2 (v.a. Wiederaufnahme Personalkostenaufteilung von Produktgruppe 1 [Sportanlagen] zu Produktgruppe 4 [Badeanlagen] mit entsprechendem neuentstehendem Personalaufwand wegen Wiederinbetriebnahme Freibad Heuried nach Sanierung -408.7, Bereinigungen im Personalkostenplanungs-Tool [v.a. saisonal Angestellte zu tief budgetiert] rund -270.0 und Ganzjahresbetrieb Hallenbad Leimbach nach Umbau aufgrund mehr Wasserfläche und mehr öffentlichem Badebetrieb -89.7) <span style="float: right;">-824.6</span></li> <li>- tiefere Sachkosten: v.a. durch das Sportamt betriebene Badeanlagen +194.3 (v.a. gegenüber Vorjahresbudget teilweise Wegfall Erneuerung Kasseneintrittssystem +398.8 und Wegfall Ersatz von zwei Montagefahrzeugen +140.0, dafür Wiederinbetriebnahme Freibad Heuried nach Sanierung -176.8 und Anschaffung Chipkarten Dreijahresbedarf -150.0) <span style="float: right;">197.0</span></li> <li>- höhere Kosten aus internen Verrechnungen: v.a. durch das Sportamt betriebene Badeanlagen -1'542.7 (v.a. für Immobilien Stadt Zürich wegen Wiederinbetriebnahme Freibad Heuried nach Sanierung -1'438.2 und wegen Ganzjahresbetrieb Hallenbad Leimbach nach Umbau -204.8) <span style="float: right;">-1'543.1</span></li> <li>- höhere Erlöse: v.a. durch das Sportamt betriebene Badeanlagen +575.2 (v.a. Wiedereröffnung Freibad Heuried nach Sanierung +273.0 und Ergebnisverbesserungsmassnahme [Anpassung an mehrjährigen Verlauf Rechnungen] +200.0) <span style="float: right;">579.6</span></li> </ul>	
<p><b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b></p> <p><b>4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder: Die Anzahl der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder steigt wegen der Wiederinbetriebnahme des Freibads Heuried im Frühsommer 2018 nach dessen Sanierung.</li> <li>- Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder: Der Subventionierungsgrad steigt minimal trotz tieferen Sachkosten und höheren Erlösen vor allem wegen höheren internen Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich wegen der Wiederinbetriebnahme des Freibads Heuried nach dessen Sanierung und wegen höheren Personalkosten.</li> <li>- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder: Der Nettoaufwand inklusiv interne Verrechnungen bleibt praktisch gleich. Der Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen sinkt trotz höheren Personalkosten im Hallenbad Leimbach vor allem wegen tieferen Sachkosten aufgrund gegenüber Vorjahresbudget anteilmässigen Wegfalls der Anschaffungen von zwei Montagefahrzeugen sowie anteilmässigen Wegfalls der Erneuerung des Kasseneintrittssystem und wegen höheren Erlösen aufgrund Ergebnisverbesserungsmassnahmen.</li> <li>- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder: Der Nettoaufwand inklusiv interne Verrechnungen steigt trotz höheren Erlösen wegen der Wiederinbetriebnahme des Freibads Heuried und anteilmässiger Ergebnisverbesserungsmassnahme sowie tieferen Sachkosten – insbesondere wegen anteilmässigem Wegfall von Kosten für Erneuerung Kasseneintrittssystem, Ersatz von zwei Montagefahrzeugen, jedoch Mehrkosten für anteilmässige Anschaffung Chipkarten – vor allem wegen höheren internen Verrechnungen und Personalkosten aufgrund der Wiederinbetriebnahme des Freibads Heuried nach dessen Sanierung und der anteilmässigen Bereinigung im Personalkostenplanungs-Tool. Der Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen steigt aus den gleichen Gründen wie der Nettoaufwand inklusiv Verrechnungen jedoch ohne Berücksichtigung der internen Verrechnungen.</li> </ul> <p><b>4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl durch Dritte betriebene städtische Hallen- und Freibäder: Keine Veränderung.</li> <li>- Nettoaufwand Produkt 4.2 (durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen): Keine relevante Veränderung.</li> </ul>	

## PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

### F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung

#### c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- In den Rubriken B, D und F lit. b wurden die Überschriften «4.2 Durch Dritte betriebene Badeanlagen» durch Hinzufügen von «städtische» präzisiert.
- In der Rubrik B Kapitel 4.2 «Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen» wurde der Begriff «Wellenbad Dolder» durch «Bad Dolder» ersetzt.
- In der Rubrik D wurde die Steuerungsvorgabe «Nettoaufwand Produkt 4.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Badeanlagen (in 1'000 Fr.)» analog der bereits bestehenden Steuerungsvorgabe des Nettoaufwands in Produkt 1.2 (PG 1) zur Erhöhung der Aussagekraft hinzugefügt.
- In der Rubrik F lit. b wurde entsprechend Rubrik D die Steuerungsvorgabe «Nettoaufwand Produkt 4.2 (durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen):» hinzugefügt.

### G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementsgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Sportstättenstrategie der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 432 vom 30. September 2009 (vom Gemeinderat am 3. März 2010 zur Kenntnis genommen)
- Gemeinde-, Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüsse über die Erstellung und den Betrieb von Badeanlagen (pro oben aufgeführte Anlage mindestens je ein Beschluss)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3439 vom 19. Dezember 2012 betreffend Dolder Bad, Betriebsbeitrag 2013-2017 (GR-Nr. 2012/376)
- Raumbedarfsstrategie Sport (RBS Sport) vom November 2016, vom Stadtrat am 18. Januar 2017 zur Kenntnis genommen.
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 4816 vom 19. März 2014 betreffend Hallenbad Altstetten, Bewilligung eines jährlichen Betriebsbeitrags sowie eines Investitionsbeitrags 2014-2018 (GR-Nr. 2013/447)

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>4.0 Gesamte Produktgruppe</b>						
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	7'547.9	5'385.1	5'263.8	7'918.4	7'966.4	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	18'972.7	18'847.9	17'444.9	18'170.0	19'713.1	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 51.87% (VJ 50.70%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget; in Fr. 1'000)	26'520.7	24'233.0	22'708.7	26'088.4	27'679.6	
Eintritte in alle Badeanlagen im Eigentum Stadt ZH	2'488'343	3'230'449	3'054'311	2'590'000	2'680'000	2018 Wiederinbetriebnahme Freibad Heuried

**PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern**
**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen</b>						Total 6 Hallen- und 15 Freibäder; 2018 Wiederinbetriebnahme Freibad Heuried 2016 bis Herbst 2017 Sanierung Hallenbad Leimbach
<i>Durch das Sportamt betriebene Hallenbäder:</i>						
Anzahl Eintritte insgesamt	1'035'781	1'028'327	1'062'826	990'000	1'010'000	
davon Erwachsene	851'896	835'371	849'641	815'000	830'000	
davon Kinder (ohne Schulen)	113'559	114'616	117'181	105'000	110'000	
davon Schulen	70'326	78'340	96'004	70'000	70'000	zusätzliches Schulschwimmen in öffentlichen Hallenbädern wegen Sanierung Schulschwimmanlagen: 2014: Stettbach; 2015: Stettbach; 2016: Looren, Riedtli, Grünau; 2017: Looren, Riedtli, Grünau; 2018: Looren
Nettokosten pro Eintritt (in Fr.)	10.47	10.03	8.60	11.27	11.00	exklusiv interne Verrechnungen: 3.73
Subventionierungsgrad	68.06%	64.87%	61.73%	68.61%	67.61%	
Anzahl Aufsichtsstunden	19'738	20'150	18'114	19'000	19'000	
Anzahl Hilfeleistungen (inkl. Rettungseinsätze)	365	398	496	350	400	Anpassung an mehrjährige Rechnungen
davon lebensrettende Einsätze	3	1	1	2	2	
Anzahl ermöglichter Bahn-Trainingsstunden für Vereine	51'525	53'100	46'080	50'000	48'000	Bahn pro Stunde pro Jahr
<i>Durch das Sportamt betriebene Freibäder:</i>						
Anzahl «gute» Badetage	13	40	32	23	26	2015-2017 Sportzentrum Heuried aufgrund Sanierung geschlossen Luft>25°C (gemäss MeteoSchweiz); Anpassung an Mittelwert der letzten 5 Jahre
Anzahl Eintritte (ohne Gratisbäder)	778'100	1'292'828	1'144'417	870'000	930'000	
davon Erwachsene	542'795	889'743	794'754	610'000	655'000	
davon Kinder (ohne Schulen)	211'998	338'242	296'261	230'000	240'000	
davon Schulen	23'307	64'843	53'402	30'000	35'000	Anpassung an mehrjährige Rechnungen
Anzahl Eintritte in Gratisbäder	321'314	544'326	471'537	380'000	390'000	Flussbäder Oberer und Unterer Letten, Au-Höngg sowie Seebad Katzensee
Nettokosten pro Eintritt (inkl. Gratisbäder; in Fr.)	12.25	6.36	6.99	10.14	10.84	exklusiv interne Verrechnungen: 2.79
Subventionierungsgrad	75.97%	64.56%	66.07%	74.11%	74.94%	
Anzahl Aufsichtsstunden	18'684	20'134	19'260	18'000	19'000	
Anzahl Hilfeleistungen (inkl. Rettungseinsätze)	7'223	12'769	10'949	8'000	8'000	
davon lebensrettende Einsätze	41	47	50	50	45	

## PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen</b>						
<i>Durch Dritte betriebene städtische Hallenbäder:</i>						
Anzahl Eintritte fremd betriebene Hallenbäder	314'575	298'690	316'155	300'000	300'000	Hallenbad Altstetten
Kosten der Stadt für fremd betriebene Hallenbäder (in Fr.)	1'585'700	1'659'800	1'655'000	1'692'500	1'689'100	
<i>Durch Dritte betriebene städtische Freibäder:</i>						
Anzahl Eintritte fremd betriebene Freibäder	38'574	66'278	59'376	50'000	50'000	Seebad Enge und Flussbad Schanzengraben
Kosten der Stadt für fremd betriebene Freibäder (in Fr.)	616'300	581'600	605'800	562'200	565'500	inkl. Beitrag an das private Dolder Bad

### I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- *Ausserordentliche Massnahmen:*  
Keine.
- *Bemerkungen zu den Kennzahlen der einzelnen Produkte:*  
Keine.

